DIE MUNDARTEN DES SOTTOCENERI (TESSIN)

DARGESTELLT AN HAND VON PARALLELTEXTEN

Anlage der Arbeit.

A. — *Einführung* :

I. Einleitung. — II. Aufnahmen und italienische Fassung der textlichen Grundlagen. — III. Phonetische Transkription. Akzent. Silbentrennung. Konventionelle Zeichen und Abkürzungen. — IV. Abkürzungen der häufigst zitierten Werke.

B. — *Texte mit sprachlichen Bemerkungen und Paradigmen der Verben*

I. Mendrisiotto. — II. Lugano und Basso Luganese. — III. Alto Luganese, Isone, Indemini. — IV. Anhang : Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno.

C. — *Zusammenfassende Schlusskapitel.*

D. — *Vokabular und Indices.*

A. — EINFÜHRUNG

I. Einleitung.

Die dem Westlombardischen zugehörigen Mundarten des Kantons Tessin trennen sich in eine nördliche, alpinlombardische, und eine südliche, hochlombardische Gruppe, die sich in zunehmendem Masse dem Niederlombardischen der Ebene nähert. Die alpine Gruppe umfasst das Sopraceneri, mit dem sprachlich und geographisch auch die beiden bündnerischen Täler Misox und Calanca zusammenhängen. Geographisch sopracenerinisch, sprachlich aber der zweiten Gruppe zuzuweisen sind die lombardischen Stadtmundarten von Locarno und Bellinzona, sowie das ganze Mundartgebiet auf dem linken Ufer von Tessin und Langensee in

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

den Distrikten Bellinzona und Locarno[1]. Die hochlombardische Sprachzone des Tessin wird jedoch im wesentlichen gebildet durch die Mundarten südlich der scharfen geographischen und kulturellen Grenzscheide des Monte Ceneri. Sie selbst zerfällt wieder in eine eigentlich präalpine Untergruppe zwischen Ceneri und Luganersee und eine vorgelagerte, ausgesprochen lombardische Zone, die südlich bis zur politischen Grenze des Königreichs Italien reicht und an die reichssprachlichen comaskisch-mailändischen Dialekte anschliesst[2]. Es muss spätern Untersuchungen vorbehalten bleiben, zu ergründen, ob und in welchem Umfange die nördlich der Cenerischeide gelegenen präalpinen Gebiete eine nachträglich verschüttete alpinlombardische Mundartzone darstellen. Der Gedanke wird nahegelegt durch die anliegenden sottocenerinischen Dorfdialekte von Isone (Distrikt Bellinzona) und Indemini (Distrikt Locarno), die mit deutlich alpinlombardischem Charakter den Eindruck von Reliktmundarten erwecken. Eine solche Überdeckung liegt zweifelsohne vor in der Stadtmundart von Locarno; denn in der Sprache der ältesten Generation des im engen Stadtumkreise liegenden Minusio finden sich ausgesprochen alpine Lautzüge vor[3].

1. B. Biondelli, *Saggio sui dialetti gallo-italici*, Milano, 1853, p. 4; G. I. Ascoli, *Saggi ladini* in *AGlIt.*, I (1873), p. 249 ff.; wichtig vor allem C. Salvioni, *Lingua e dialetti Svizz. Ital.* in *RILomb.*, ser. II, vol. XL (1907), 724 ff.

2. Biondelli, *l. c.*, zählt mit Unrecht das ganze Sottoceneri zum Comasco. In meinem Aufsatz *Die italienische Sprache in der Schweiz* in J. Früh, *Geographie der Schweiz*, II (St. Gallen, 1932), p. 731, rechne ich das Basso Luganese und das Mendrisiotto zur präalpinen Zone, die hier geographisch aufgefasst ist. In vorliegender Arbeit bezieht sich der Ausdruck « präalpin » lediglich auf die Ma. vom Ceneri bis zum Luganersee, die an die alpine Zone anschliessen. Die sprachliche Gliederung entspricht in gewissem Sinne der historichen (p. 196 ff.) und geographischen; cf. die Karte bei J. Früh, I (1930), p. 25. Zur Zeit der römischen Besetzung wohnte im Sottoceneri wahrscheinlich der Stamm der *Orumbovier*, welcher auch in Como und Umgebung sass, während nördlich des M. Ceneri die *Lepontier* angrenzten; cf. P. Schaefer, *Das Sottocenere im Mittelalter*, Diss. Zürich, 1931, p. 22.

3. Im Jahre 1929 bereiteten S. Sganzini und ich, im Auftrage des *Phonogrammarchivs der Universität Zürich*, 33 tessin. Mundartproben zur grammophonischen Aufnahme vor. Diese wurden durch das *Institut für Lautforschung der Universität Berlin* durchgeführt, das auch die Publikation der Platten und der Begleittexte übernimmt; cf. p. 192, Anm. 7. Bei der Aufnahme in Minusio (Platte L. M. 14) notierte ich folgende alpine Lautzüge: 1. Bedingter Umlaut vor -i: *riä, riẹ* « riale, -i », *ann, äñ* « anno, -i », *tāvru, tẹvri* « tavolo, -i »,

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Die alpinlombardischen Dialekte sind seit geraumer Zeit schon durch eine grössere Anzahl von Monographien, eingehenden Einzeluntersuchungen und Textpublikationen erschlossen worden [1].

fẹŕẹ́ć, -íć « felce, -i », *REW*[3], 3300, *AIS*, 618, *mẹ́ʃ, mīʃ* « mese, -i », *vẹć, vịć* « vecchio, -i », *nǫs, nǫ́s* « nostro, -i », *trǫp, trœp* « troppo, -i », *fiǫ̃, fiũ̃* « fiore, -i », *pǫz, pǫ̈́z* « pozzo, -i », *ćụn, ćụ̈n* « porco, -i », *bavrǫ́ŋ, -ụ́ŋ* « beverone, -i » ; Salv., *Dial. svizz.*, 725, ν. — 2. *ćẹ̄ra*, mod. *ćą̄ra* « chiara » ; Salv., *l. c.*, 725, ε, *AGIIt.*, IX, 193. — 3. -ATU > *-ǫ́* : *mangǫ́, tǫkǫ́, mandǫ́*, modern *-ą̄t* ; Salv., *l. c.*, 725, η. — 4. E + *nas.* + *cons.* > *i* : *sǫrgínt* « sorgente », *žint* « gente », Salv., *l. c.*, 730, VI, 2. — 5. KA > *ča* : *vača, vač*, mod. *vąka, vąk* « vacca, -cche, Salv., *l. c.*, 725, θ. — 6. N > *ñ* unter Einfluss von palat. Vokal : *fiñ* « fino », *payiʃą́ñ*, mod. *payʃáŋ* « paesano », Salv. *l. c.*, γ, π. — Zu Isone und Indemini vgl. die betreffenden Abschnitte.

1. Cf. die Bibliographien bei J. Buchmann, *Dialetto di Blenio*, Diss. Zürich, 1924, p. VII-VIII, S. Sganzini, *Fonetica dei dialetti della V. Leventina* in *ItDl.*, I, p. 196, N. Nicolet, *Dialekt des Antronatales* in *BhZRPh.*, LXXIX, p. 10-11, Fr. Gysling, *Contributo alla conoscenza del dialetto della V. Anzasca (Novara)*, *A Ro.*, XIII, p. 88. — Nachzutragen sind vor allem folgende Arbeiten : C. Salvioni, *Dialetto di Poschiavo, a proposito di una recente descrizione* (J. Michael, *Dialekt des Poschiavotales*, Diss. Zürich, 1905) in *RILomb.*, ser. II, vol. XXXIX, 477, 505, 569, 603 ; G. Longa, *Vocabolario bormino* in *StR.*, IX (1912). — Zur Phonetik siehe : S. Sganzini, Kritik der Diss. von Buchmann in *ItDl.*, III, 273 ff. ; id., *Osservazioni sul vocalismo dei dialetti della V. di Blenio* in *ItDl.*, IV, 150 ff. ; id., *Le isole di u da Ü nella Svizzera ital.* in *ItDl.*, IX, p. 27-64 (bespricht auch die sottocen. *u*-Gebiete (oberer Malcantone, Cassarate). — Wortstudien : von † C. Salvioni, Cl. Merlo, S. Sganzini, M. Gualzata im *BOpVSvIt.* (in *ItDl.*), II-IX ; F. Fankhauser, *Zu tessin. (valmagg.) tǫrba* « *Speicher* » in *SAV.*, XXII (1918), p. 50 ff. — Toponomastik : M. Gualzata, *Di alcuni nomi locali del Bellinzonese e Locarnese* in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 8 (mit wichtiger Bibliogr. der topon. Arbeiten Salvioni's u. a.) ; id., ergänzende Detailstudien im *Boll. Soc. tic. Scienze nat.*, 1925-29 ; D. Olivieri, *Diz. di topon. lomb.*, Milano, 1930. — Texte : C. Salvioni, *Poesie dialettali in dialetto di Cavergno (V. Maggia)* in *AGIIt.*, XVI, 549 ff., z. T. abgedruckt in C. Battisti, *Testi dial. ital.* in *BhZRPh.*, XLIX, 115-116 ; Battisti, Version der Boccaccionovelle aus Cavergno, *ib.*, 117-118 ; id., Dialog aus Roveredo (Mesolcina) transkr. von K. Jaberg, *ib.*, 111-114 ; † C. Salvioni, Parabola aus Bellinz. publ. von Cl. Merlo, *BOpVSvIt.*, IV, 14 ff. ; id., Parabola aus S. Vittore (Mesolcina), publ. von Cl. Merlo in *ItDl.*, VII, 312-14. — Neuerscheinungen, in denen auch das ganze tessin. Dialektgebiet erwähnt wird : H. Markun, *Ital.* « *ire* » *und* « *andare* », Diss. Zürich, 1932 ; id., « *Vadere* » *im Ital.* in *RLiR.*, VIII, 281 ff. ; Rita Schlaepfer, *Ausdrucksformen für* « *man* » *im Ital.*, Diss. Bern, 1933 ; H. Kaeser, *Kastanienkultur u. ihre Terminologie in Oberitalien u. der Südschweiz*, Diss. Zürich, 1932 ; E. Eggenschwiler, *Namen der Fledermaus auf dem franz. u. ital. Sprach-*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Es gebricht dagegen in weitem Masse an solchen Darstellungen aus der präalpinen und hochlombardischen Zone des Tessin. Neben einigen vereinzelten sprachlichen und wortgeschichtlichen Studien aus grössern Zusammenhängen in den Arbeiten von Ascoli, Salvioni, Merlo und Sganzini [1] liegt als systematische Einzelstudie lediglich vor die Lautlehre K. Brösels über den Vokalismus von Lugano-Mendrisio [2]; sie ist von Salvioni mit Recht abgelehnt worden [3]. Eine gedrängte Orientierung über den Dialekt der Val Colla findet sich in Artikeln von Salvioni [4] und mir [5]. Von phonetisch transkribierten Texten sind erschienen ein solcher aus Lugano von C. Battisti [6], einige Stücke aus der V. Colla, aus Lugano und Morcote von mir [7] und zwei Versionen der Parabola in einfacher Umschrift (Vezia, Oggio) von V. Pellandini [8], dem auch ein interessanter folkloristisch-lexikalischer Beitrag aus Bedano (Vedeggio) zu verdanken ist [9]. Frühere Übertragungen sind die bekannte Version der Parabola bei Stalder « im Dialekt aus dem Distrikt Lugano, voran um den See gleichen Namens » [10], und eine solche aus dem untern Malcantone, die Cossa mit einem

gebiet, Diss. Bern, 1934 (*Beilage zum Jahresber. 1933-34 der Kantonsschule Solothurn*, Heft 4 der *Leipziger Rom. Stud., I. Sprachw. Reihe*).

1. Cf. p. 190, Anm. 1, p. 191, Anm. 1.

2. *Die betonten Vokale der Sprache im Kanton Tessin südlich vom Monte-Cenere (Mendrisio-Lugano)*, Diss. Halle a. S., 1901.

3. *Di un recente lavoro sui dial. di Lugano e Mendrisio* in *BStSvIt.*, XXIII, 141-49.

4. *La gita di un glottologo in V. Colla* in *BStSvIt.*, XIII, 94-106.

5. *Die Geheimsprache der wandernden Kesselflicker der V. Colla* in *VKR.*, VII, 55-81. — *Due testi in dial. di Maglio di Colla* in *ItDl.*, IX, 219 ff.

6. *Testi dialettali ital., l. c.*, 118-20.

7. No. 151-53 der *Lautbibl. — Texte zu den Sprechplatten des Instit. f. Lautforsch. Univ. Berlin*, 1934. Texte zu den Platten L.M. 8 Lugano, L.M. 23 Cimadera (V. Colla), L.M. 6 Morcote. Finanzielle Schwierigkeiten verzögern leider die Publikation des gesamten, sprachl. und folkloristisch reichen Textmaterials (herausgeg. von D. Westermann bei Otto Harrassowitz, Leipzig); cf. p. 190, Anm. 3 und *ItDl.*, IX, 257 ff.

8. *SAV.*, XVI, 94-98.

9. *SAV.*, VIII, 241-67.

10. F. J. Stalder, *Landessprachen der Schweiz*, Aarau, 1819, p. 416-18. Diese Version liegt der Darstellung des Sottoceneri zugrunde in Ascolis *Saggi ladini, l. c.*, neben dem *Dizionaruccio (ticin.-) lug. -ital.* von F. Cherubini (Ms. *E.S.1. 9* der Ambrosiana). — Der Text von Stalder stammt aus der Seegegend unterhalb Rovio-Arogno ; vgl. den Abschnitt Rovio.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

kleinen Glossar veröffentlichte [1]; bei Papanti finden sich zwei Übertragungen der Boccaccionovelle aus Lugano und Mendrisio [2]. Ausserdem besteht eine nicht zu üppige Dialektliteratur, deren Bibliographie seit Salvioni [3] noch nicht nachgetragen wurde. Die Toponomastik des Sottoceneri hat in den Arbeiten von Salvioni und Gualzata Erwähnung gefunden [4]. Im *AIS* ist das Gebiet durch die vier P. 70 Indemini, 71 Breno, 73 Corticiasca und 93 Ligornetto, vertreten. Das in Vorbereitung begriffene *Vocabolario della Svizzera italiana* wird dereinst Material auch aus dem gesamten sottocen. Dialektgebiet verarbeiten [5].

Obwohl die Mundarten des Sottoceneri weder die Mannigfaltigkeit der Scheidungen, noch die Fülle der sprachlichen und historischen Probleme des Sopraceneri aufweisen, kennzeichnet sie doch in jeglicher Hinsicht ausgesprochene dialektische Eigenart. Dies ist insonderheit der Fall in den präalpinen Idiomen, zwischen Ceneri und Luganersee. Die Übergangsdialekte zwischen dem Alpinlombardischen und dem Niederlombardischen der Poebene interessieren den Forscher als solche und dadurch, dass sie manche Relikterscheinungen aufweisen, die auf frühere, nunmehr verlorene Zusammenhänge hindeuten. Und schliesslich ist dieses in die italienische Lombardei eingekeilte Stück Tessinererde, mit seiner verhältnismässig grossen Zahl von städtischen Zentren, bedeutend stärker den Einflüssen der Schriftsprache und vor allem der lombardischen Gemeinsprache (Koinè) ausgesetzt, als dies in den sopracenerinischen Gebieten jetzt noch der Fall ist. Hier wird somit die Beobachtung der dadurch hervorgerufenen Zersetzungs- und Nivellierungserscheinungen besonders bedeutsam sein.

Die vorliegende Arbeit versucht, eine systematische Dar-

1. G. Cossa, *Sopraggiunte al Vocabolario della diocesi di Como, fatte da uno studioso nato sulla sponda destra del fiume Tresa* (Pfarrer G. Rossi von Castelrotto); als Append. *Parab. del Figl. prod. nel dial. di Mal-Cantone* in *Giorn. IRILomb.*, XVI (1847), 268-300 ; cf. Bedigliora.

2. G. Papanti, *Parlari ital. in Certaldo*, Livorno, 1875, p. 629-30.

3. *Bibliogr. dei dial. ticin.*, Bellinzona, 1900 ; *BStSvIt.*, XXIII, 142, Anm.

4. Vgl. p. 191, Anm. 1.

5. Seit dem Tode von P. E. Guarnerio (1919) und C. Salvioni (1920) steht das Werk unter alleiniger Leitung von Cl. Merlo, dem als « Commissari » S. Sganzini und M. Gualzata beigegeben sind. Das Redaktionsbureau befindet sich in Pisa ; cf. *BOpVSvIt.*, I, 1-3. Aus materiellen Gründen war es mir nicht möglich, die Materialien des *Vocabolario* in Pisa zu benutzen.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

stellung dieser bis anhin wenig beachteten Mundartgruppe zu geben, soweit dies im Rahmen der gewollten räumlichen Zielsetzung möglich ist. Aus vorwiegend praktischen Erwägungen heraus verzichtet sie auf eine Behandlung der präalpinen Mundarten im Becken des untern Tessins und obern Langensees, um sich ausschliesslich auf das Sottoceneri zu beschränken. Wie oben gezeigt wurde, lässt sich diese geographische Abgrenzung, die ebenfalls eine historische ist (p. 196 ff.), auch durch sprachliche Gründe rechtfertigen.

In der Regel beruht der Normaltypus einer Mundartmonographie auf der Beschreibung einer Dorfmundart, die als charakteristisch für eine ganze Region ins Zentrum der Betrachtung gestellt wird. Häufig wird das gewonnene Bild ergänzt durch Vergleichstabellen mit Varianten aus benachbarten Dorfmundarten, wie dies in den vorbildlichen Arbeiten von Fankhauser [1], Lutta [2], Toppino [3], Duraffour [4] und anderer geschehen ist. Eine weitere Art der Mundartbeschreibung bedient sich der Aufnahmen aus einem dichten Netz von Ortschaften auf Grund eines bestimmten Fragebuches. Die Darstellung des Aufnahmematerials erfolgt in Form von Regional- oder sprachgeographisch orientierten Sprachatlanten, nach dem Muster der Werke von Millardet [5], Bruneau [6], Bloch [7], und anderer. Diesen Methoden gegenüber bietet die folgende Darstellung eine gewisse Neuheit [8], da hier die dialektische

1. F. Fankhauser, *Das Patois von Val d'Illiez* (*Unterwallis*), Diss. Bern, 1911.
2. C. M. Lutta, *Der Dialekt von Bergün u. seine Stellung innerhalb der rätorom. Mundarten Graubündens* in *BhZRPh.*, LXXI (1923).
3. G. Toppino, *Il dialetto di Castellinaldo* in *SR.*, X, 17 ff., *ItDl.*, I, 114 ff., III, 194 ff.
4. A. Duraffour, *Phénomènes généraux d'évolution phon. dans les dial. franco-prov. étudiés d'après le parler de la commune de Vaux* (*Ain*) in *RLiR.*, VIII, 1 ff.
5. G. Millardet, *Pet. Atlas phon. d'une région des Landes*, Paris, 1909.
6. Ch. Bruneau, *Enquête ling. sur les pat. d'Ardenne*, etc., Paris, 1913.
7. O. Bloch, *Atlas ling. des Vosges mérid.*, etc., Paris, 1917.
8. Mundarttexte als Grundlage sprachlicher Darstellung finden sich allerdings mehrfach. So beruht Meyer-Lübke's Lautlehre in der *Ital. Grammatik* in weitem Umfange auf den Texten von Biondelli und Papanti; auch Salvioni, *Dialetti alpini d'Italia* in *Lettura*, 1901, p. 714 ff., bedient sich für das Piemont vorzüglich der Texte Biondelli's; der von E. Herzog seinen *Neufranz. Dialekttexten* (Leipzig, 1914) vorausgeschickten Lautlehre liegt in entsprechender Weise das Material seiner Mundarttexte zugrunde. Zum Unterschied von meinen Vorgän-

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Eigenart der sottocenerinischen Gruppe an Hand einer grössern Anzahl von phonetisch transkribierten Paralleltexten aufgezeigt werden soll; cf. p. 198 ff. Es handelt sich in der Regel um Übertragungen der Parabola, die gelegentlich durch die Boccaccionovelle I, 9, vereinzelt auch durch andere Mundarttexte, ergänzt sind; cf. p. 200 ff. Von den ungefähr siebzig zusammengetragenen Texten wird eine Auswahl getroffen, bei der regionale Verteilung, dialektische Eigenart und Güte der Information massgebend sind. Diese repräsentativen Einzeldarstellungen sind in einen weitern Rahmen gespannt durch Herbeiziehung von phonetischen, morphologischen und syntaktischen Varianten aus Versionen, die der nämlichen Mundart oder Nachbaridiomen entstammen. Die so gewonnenen Resultate ergänze ich, wenn nötig, durch weitere Materialien, die ich in einigen Ortschaften Aufnahmen von Jaberg und Jud [1] verdanke. Um über die Vielgestaltigkeit der sottocen. Verbalflexion zu orientieren, erweitere ich das aus den Texten geschöpfte Mundartmaterial durch mehrfache Beifügung von Konjugationstabellen [2]. Entsprechend den Aufnahmeprinzipien des *AIS* [3], will meine Darstellung, die gleicherweise auf vorwiegend impressionistischer Erfassung der Mundart beruht, ihren heutigen Stand beschreiben, nicht sie historisch analysieren.

Die Arbeit ist auch in horizontalem Sinne abgegrenzt, da sie die Phänomene nicht in die Verhältnisse der umgebenden reichsitalienischen Gebiete einbettet [4]. Diese Sonderung ergibt sich vor allem

gern bin ich Aufnehmer und Bearbeiter des gesamten Textmaterials, das in einheitlicher phon. Umschrift vorliegt. So ist es mir möglich, über Zuverlässigkeit von Sujets und Texten sicherer zu urteilen, als es im allgem. früher der Fall war. Auch biete ich nicht nur Texte und deren sprachliche Verarbeitung, sondern auch reiches morphologisches Material, besonders für die Verbalflexion; cf. unten Anm. 2.

1. Certenago, Roveredo, Bedigliora; Novaggio; cf. Jaberg-Jud, *Der Sprachatlas als Forschungsinstrument*, Halle, 1928, p. 2, Anm.

2. Wer auf morphologischem Gebiet in Oberitalien arbeitet weiss, wie fühlbar hier der Mangel an sicher lokalisierten Formen in Dialektarbeiten empfunden wird, da sich diese mit wenigen Ausnahmen (z. B. Nicolet, *Antrona*, Th. Spoerri, *Valsesia*) auf die Phonetik beschränken oder unvollständiges Material geben (z. B. Buchmann, *l. c.*).

3. *Der Sprachatlas* etc., *o. c.*, 213 ff.

4. Für das Mendris., das nach Italien besonders offen liegt, wurde eine Ausnahme gemacht indem ich die benachbarten Dialekte von Como und Cantello

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

aus praktischen Erwägungen heraus im Sinne einer Beschränkung der Materialsammlung ; sie lässt sich aber auch sachlich rechtfertigen, denn trotz der relativen geographischen Offenheit des Sottoceneri — im südlichen Mendrisiotto werden die natürlichen Grenzen gänzlich verwischt [1] — eignet ihm eine ausgesprochene kulturelle und sprachliche Eigenart [2]. Diese entspricht einer frühen politischen und zum Teil auch kirchlichen Trennung vom umgebenden reichsitalienischen Gebiet. Schon im Mittelalter kann man von einer geschlossenen Landschaft Lugano sprechen, denn ihre politischen Grenzen stehen mehrere Jahrhunderte vor der schweizerischen Besetzung in ihrer heutigen Form fest [3].

Die Grenze am Seearm von Porlezza, gegen V. Solda und V. Cavargna immer auf der Kammlinie verlaufend, ist die alte Scheide zwischen den Bistümern Como und Mailand und zugleich zwischen den Grafschaften Seprio und Lecco. Dann folgt im Norden diejenige gegen die frühere Grafschaft Bellinzona [4] und die Landschaft Locarno, Gebiete welche wohl kirchlich und politisch mit Lugano unter Como vereinigt, aber als alte Sonderbezirke von einander unterschieden waren [5]. Gegen Westen trennte die Bergkette vom Monte Tamaro bis hinab zur Tresa den comaskischen Malcantone vom mailändischen Val Vedasca, auch hier seit jeher sowohl kirch-

(Varese) zum Vergleich heranzog. — Das Sottocen. ist begrenzt : im Osten durch V. Cavargna, V. Solda, V. Intelvi ; — im Süden durch den Contado von Como und Varese ; — im Westen durch Varesotto, V. Travaglia. V. Vedasca.

1. Die Grenze folgt kreuz und quer, über Hügel und Täler, den Zufälligkeiten der alten Dorffluren ; die Gewässer fliessen nach dem Luganer- und Comersee und dem Po auseinander.

2. Das ergibt sich aus der Prüfung der com. und vares. Versionen bei Biondelli, Monti und Papanti und der nächsten Vergleichspunkte des *AIS* : 231 Arcumeggia, 3 km nw. Cuvio, 242 Como, 222 Germásino, am Westufer des Comersees. Die Sprache meiner Version der Parabola aus Cantello (Varese), 5 km sw. Stabio, weicht in nicht unwesentlichen Lautzügen von den benachbarten Schweizermundarten ab ; cf. I. *Mendrisiotto*, Anhang.

3. Ich folge hier im wesentlichen den Ausführungen von P. Schaefer, *Das Sottoceneere im Mittelalter*, p. 13 ff. (mit Karte). Zur Geschichte des Sottoceneri vgl. ausserdem die Darstellung der Tessiner Geschichte von C. Trezzini im *Hist. biogr. Lexikon der Schweiz*, Bd. VI (1931), p. 663-91 (mit Bibliographie).

4. Isone und Medeglia gehörten bis 1500 zu Lugano und nicht zu Bellinzona.

5. Ein Grenzstein, an der Stelle, wo am Monte Ceneri die drei Landschaften zusammenstossen, wurde beispielsweise 1367 gesetzt ; cf. *BSlSvIt.*, XXXV, 52.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

liche wie politische Grenze [1]. Die Tresa ist als Grenze nicht ganz so alt, doch waren die Beziehungen hin- und herüber nie sehr enge, schon weil sie nur an einem Punkte, in Ponte Tresa, möglich waren. Auf alle Fälle bestehen die Grenzen des Luganese seit 1160 in der heutigen Form, die drei Pieven [2] Lugano, Agno und Capriasca zusammenfassend zu der Talschaft Vallis Lugani (V. Lugano), welche uns schon im 12. Jahrhundert als geographischer Begriff, seit dem 14. Jahrh. als administrative Einheit begegnet.

Geographisch viel unbestimmter und auch politisch zum Teil jünger sind die Grenzen südlich des Luganersees. Von der V. Mara und der V. Muggio führten früh gute Verbindungen hinüber ins V. Intelvi ; stärker war die Trennung im Westen, wo die Pieven Riva-S. Vitale und Balerna zugleich politisch und kirchlich gegen Mailand hin abgegrenzt waren. Die dortige Grenzlinie ist ebenfalls seit 1170 konstant geblieben. Im 15. Jahrh. trat die Pieve Riva-S. Vitale in den politischen Verband der Talschaft Lugano [3]. Die südlichste schweizerische Pieve, die von Balerna, ist geographisch am wenigsten einheitlich und besitzt dementsprechend keine alten kirchlichen und politischen Grenzen. Die Beziehungen zu der anstossenden, ebenfalls comaskischen Pieve von Uggiate und zu Como selber, waren wirtschaftlich und politisch besonders enge [4] ; doch ist seit 1416, so gut wie die Talschaft Lugano, auch diese Pieve, einschliesslich Chiasso, politisch von Como abgetrennt worden. Immerhin wurde sie nicht der V. Lugano angegliedert, sondern bildete einen eigenen politischen Organismus, der wirtschaftlich und sozial bis in die Neuzeit Como zugewandt blieb.

So muss sowohl geographisch als historisch von zwei Landschaften gesprochen werden, welche im Laufe des Mittelalters zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden, auch in der Sprachentwicklung

1. Das oberste Dorf der V. Vedasca ist das schweizerische Indemini (P. 70 des *AIS*) ; es gehört seit alters zum locarnesischen Gambarogno ; cf. K. Meyer, *Die Capitanei von Locarno im Mittelalter*, Zürich, 1916, p. 4, Anm. 5.

2. *Pieve* ist der Bezirk der alten Landkirche, das ursprüngliche Kirchspiel, das aber als Markgemeinde auch ausserkirchliche Bedeutung haben konnte ; cf. Schaefer, *l. c.*, 237.

3. Erst jetzt wird der geographische Begriff *V. Lugano* auch auf dieses Gebiet ausgedehnt ; Schaefer, 15, Anm. 15. Auch sprachlich ist es stärker Lugano zugewandt, als das südl. Mendrisiotto.

4. Chiasso gehörte kirchlich bis 1885 zur *Pieve* Zezio, die die Ortschaften um Como einschloss.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

sich mehr oder weniger stark vom Umlande sondern konnten. Diese alte historische Zweiteilung wird hier auf Grund von geographischen und linguistischen Erkenntnissen zu einer Dreiteilung [1], indem die Mundarten der V. Lugano in eine präalpinlomb. Gruppe (Alto Luganese) und eine hochlomb. Gruppe (Basso Luganese) getrennt werden.

Die vorliegende Arbeit kann und soll keineswegs eine erschöpfende Darstellung der sottocenerinischen Mundartgruppe geben. Sie ist gedacht als ein wesentlich deskriptiv gehaltener Beitrag zu ihrer Kenntnis, der dem Forscher ermöglichen soll, sich an Hand von « dialektischen Momentaufnahmen » über Stand, Gliederung und Probleme der Sprache im heutigen Sottoceneri rasch und besser zu orientieren, als es bisher möglich gewesen ist.

Mein Schaffen erfuhr freundliche Förderung durch J. Jud, K. Jaberg und F. Fankhauser, welchen Herren ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausspreche [2] !

II. Aufnahmen und italienische Fassung der textlichen Grundlagen.

Meine Aufnahmen im Tessin erfolgten in den Jahren 1933 bis 1935, zum Teil mit den nämlichen Gewährsleuten, die mir 1929 für die eingangs erwähnten Phonogrammaufnahmen gedient hatten [3]. Vom Winter 1933 an arbeitete ich auch mit tessinischen, in

1. Cf. p. 190, Anm. 2.

2. Auch den Herren Prof. Migliorini, Fribourg, dem ich wichtige bibliographische Hinweise verdanke, und Dr. P. Scheuermeier, Bern, der für mich die Parabola in den Ma. von Stabio und Rivera aufnahm, bin ich zu bestem Dank verpflichtet! Vor allem gebührt ein « Mille grazie » meinen zahlreichen tessinischen Mitarbeitern, die mir mit Intelligenz und Eifer als Gewährsleute mündliche und schriftliche Auskünfte vermittelten und meine Aufnahmetätigkeit durch herzliche Gastfreundschaft und Diensteifer erleichterten. Hier nenne ich vor allem Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano, die Herren Prof. Attilio Petralli aus Corticiasca in Lugano und Giuseppe Grandi, Breno, Frau Eva Romelli, Lehrerin in Rivera-Soresina, Herrn Ercole Polli, Dino, Frau Luisa Carloni-Groppi, Rovio, und in Solothurn Herrn Alberto Riva, den Präsidenten der Solothurner Sektion der *Pro Ticino*.

3. Cf. I. Einleitung, p. 190, Anm. 3, p. 192, Anm. 7. — Die Tessiner Aufnahmen wurden durchgeführt in Agra, Bedigliora, Bidogno, (Bironico), Brè, Breno,

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

der deutschen Schweiz wohnenden « emigranti » und Tesisner Schülern der Kantonsschule Solothurn [1]. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Herrn A. Riva fand ich unter dessen Landsleuten eine Anzahl vorzüglicher Sujets. Da der Tessiner, auch fern von der Heimat, stets engsten Kontakt mit ihr bewahrt, erhält er seinen Lokaldialekt lange Zeit relativ rein. Die stete Berührung mit Angehörigen verschiedener tessinischer Mundarttypen bedingt immerhin mit der Zeit die Gefahr der Abschleifung von ausgesprochenen Idiotismen und der morphologischen und lexikalischen Beeinflussung durch die in den Zentren ausgebildete Koinè. Aus diesem Grunde habe ich nur solche Texte ins Zentrum der Betrachtung gestellt, deren Übersetzer durch äussere Umstände, Familientradition und Sprachbegabung ein Maximum von Zuverlässigkeit versprachen [2]. Anders verhält es sich mit den unter den tessinischen Schülern rekrutierten Gewährsleuten. Da diese unmittelbar aus ihrem heimatsprachlichen Milieu heraus für relativ kurze Zeit an unsere Schule kommen, bleiben sie noch fest im eigenen Dialekt verwurzelt und sind aus diesem Grunde und durch ein grösseres Verständnis sprachlichen Dingen gegenüber zum Teil ganz ausgezeichnete Sujets [3]. Um das Netz der Dialektorte zu verdichten oder reicheres Vergleichsmaterial für die Mundarten der Zentren zu erhalten, nahm ich auch etwa Zuflucht zu schriftlichen Auskünften und zu Aufnahmen durch Drittpersonen [4]. Diese schriftlichen Quellen, auch wenn sie mir in phonetischer Transkription geboten wurden, konnten im Interesse der Einheitlichkeit der Dokumentierung in der Regel lediglich als Vergleichsmaterial verwendet werden. In einigen Fällen weiche ich von dieser

Cademario, Cadro, Caslano, Cimadera, Corticiasca, (Cureggia), Cureglia, Dino, Indemini, Isone, Lamone, Locarno, Lugano, Melano, Mendrisio, (Méride), Morcote, Muggio, Novaggio, Ponte Capriasca, Pregassona, Pugerna, Rovio, (Scudellate), Sonvico, Soresina. (Die Mundarten mit eingeklammertem Namen sind in den Textpublikationen nicht direkt vertreten).

1. (Arogno), Bellinzona, (Besazio), Bioggio, Cantello im Varesotto, Carona, Croglio, Gentilino, Indemini, Lugano, Novazzano, Pura, Riva-S. Vitale, S. Pietro di Stabio, Tremona, Vacallo. Hierher gehören auch die Aufnahmen Scheuermeiers aus Rivera und Stabio, die in Bern durchgeführt wurden.

2. Bioggio, Carona, Croglio, Novazzano, Pura, Riva, Tremona.

3. Lugano, S. Pietro, Vacallo, Bellinzona, Chiasso.

4. Fräulein E. Brivio (Lugano, Arogno, Grancia, Brusino-Arsizio), V. Pellandini (Taverne), P. Scheuermeier (Rivera, Stabio); cf. p. 198, Anm. 2. — Nicht transkribierte Versionen : Bidogno, Camignolo, Cimadera, Manno, Medeglia, Mendrisio, Tremona.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Norm ab und publiziere schriftlich mitgeteilte Texte, weil sie ein besonders origineller Dialektcharakter auszeichnet [1].

Die Verwendung geeigneter mundartlicher Texte in phonetischer Transkription zur Kenntnis sprachlicher Eigenart bietet im Vergleich zu den Aufnahmen auf Grund der mehrheitlich lautlich und lexikologisch orientierten Fragebücher den Vorteil der schärfern Erfassung der satzphonetischen, morphologisch-syntaktischen und affektiven Seite einer Sprache. Der auf der Hand liegende Hauptnachteil ist derjenige eines beschränkten sprachlichen Materials, dem in meiner Arbeit auch durch ergänzende Questionnaire-Aufnahmen nicht immer abgeholfen werden konnte. Das textliche Sprachmaterial ist besonders aufschlussreich in solchen Mundarttexten, die spontan, nicht auf Grund einer gegebenen Vorlage entstanden sind [2]. Die Aufnahmebedingungen und deren wissenschaftliche Verarbeitungsmöglichkeit sind dagegen bedeutend ungünstiger, wenn sich der Gewährsmann an eine Vorlage, wie bei der Parabola oder der Novelle zu halten hat. Doch wiederholt sich auch hier die Erfahrungstatsache, dass der mundartlich gut versierte Gewährsmann von reiner Wiederholung oder sklavischer Übersetzung sich freizumachen und die Vorlage dem eigenen Sprachgebrauche anzupassen versteht [3].

1. Cf. p. 199, Anm. 4. — Die Notierungen von Scheuermeier unterscheiden sich von den meinigen durch genauere Darstellung des dynamischen Satzakzentes und stärkere Nuancierung des *a*. Seine mit gewohnter « maestria » transkribierten Texte werden hier aus dem oben angegebenen Grunde nicht abgedruckt ; ausserdem besitze ich aus Teilgemeinden der von ihm aufgenommenen Dörfer eigene Aufnahmen von zwei meiner besten Gewährsleute (Soresina, S. Pietro di Stabio). Vgl. jetzt zu Scheuermeiers Aufnahmetechnik R. Giacomelli, *Atlante ling.-etnogr. dell'Italia e della Svizzera meridionale* (*Controllo fonetico*, etc.) in *ARo.*, XVIII, 1 ff.

2. Wie dies z. B. der Fall ist in den Dialekttexten, welche den erwähnten tessinischen Sprachplatten zugrunde liegen ; cf. I. Einleitung, p. 190, Anm. 3, p. 192, Anm. 7. Die Leiter des *Instituts für Lautforschung Berlin* und des *Phonogrammarchivs der Univ. Zürich* ermächtigen mich, einige dieser schwer zugänglichen Texte hier abzudrucken. Ausserdem ergänze ich dann und wann die Paralleltexte durch zusammenhängende Mundartproben, die von den Sujets selbst verfasst wurden.

3. Cf. Giacomelli, *l. c.*, 59 : « con fonti ottime... un raccoglitore ottimo, come ad es. Scheuermeier, può realmente presentare agli studiosi una riproduzione fedele del dialetto esplorato. La cosa naturalmente non è più così, o non lo è più tanto bene, con informatori meno eccellenti e lo è tanto meno quanto più questi sono soggetti al grave difetto di ripetere meccanicamente le parole dell'inquisitore » d. h. in unserem Falle « quelle del modello ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Um meinen Sujets diese Anpassung zu erleichtern, legte ich ihnen nicht Originaltexte, sondern Fassungen vor, welche selbst wieder auf Dialektübertragungen aus dem Sottoceneri beruhen [1]. Für die Parabola bediente ich mich der Version aus Maglio di Colla, die der dortige gute Gewährsmann auf Grund derjenigen Salvionis aus Bellinzona [2] in den eigenen Dialekt übertragen hatte; cf. *ItDl.*, IX, p. 226 ff. Die Grundlage der Novelle ergab sich aus einer entsprechenden Umgestaltung der Version aus Lugano in Papanti, 629-30, durch mein Luganeser Sujet Bruno Tettamanti.

In den meisten Fällen haben die Sujets die Vorlagen vorgängig dem Diktate selbst schriftlich übersetzt. Dadurch sollte jegliche Beeinflussung durch den Aufnehmenden ausgeschaltet und die Möglichkeit einer originellen Behandlung des Textes geschaffen werden [3]. Die Gefahr der Einwirkung der sprachlichen Fassung des italienischen Textes auf den in seine Mundart Übersetzenden ist dadurch nicht beseitigt, sie kann aber beim nachherigen Vorlesen und Diktieren der Übertragung, z. T. unter der Wirkung des akustischen Eindruckes, durch mannigfache Modifikationen und Bemerkungen des Sujets teilweise korrigiert werden.

Ich notierte stets ohne persönliche Intervention, « sans extorquer ». Es scheint mir nicht, dass dabei grössere Hörfehler unterlaufen konnten, besonders da der Mundarttext zum Schlusse durch das Sujet oder durch mich nochmals vorgelesen und bereinigt wurde.

Vor diesen Aufnahmen hatte ich durch Dialektstudien, zuerst im frankoprovenzalischen, dann auch im rätoromanischen und tessinischen Sprachgebiet, das Ohr geschult. Mit unserer Mundartgruppe konnte ich mich in besonders eingehender Weise vertraut machen, indem ich dreizehn Jahre meiner Militärdienstzeit, z. T. in langen Grenzdiensten, mit Tessinertruppen absolvierte und von 1919 bis 1924 als Lehrer an der Kantonalen Handelsschule in Bellinzona amtete.

1. Man vgl. die starren schriftital. Grundtexte des Figliuol prodigo bei Biondelli 35, und der Boccaccionovelle bei Papanti, 5, um zu ersehen, welchen Gewinn es bedeutet, einen solchen, dem volkstümlichen Empfinden näherstehenden Ausgangstext zu verwenden.

2. *BOpVSvIt.*, IV, 14-16.

3. Ein Beispiel dafür bietet z. B. die Version der Parabola von Novazzano, zu der die schriftlich in engem Anschluss an die Vorlage gegebene Fassung des nämlichen Sujets zu vergleichen ist.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Text der Parabola [1].

(Evangelium Lukas, XV, v. 11-32).

Parabola del Figliuol prodigo.

11. Una volta c'era un uomo che aveva due figli, uno più piccolo e l'altro più grande,

12. E un giorno, quello più piccolo ha detto al padre : « Padre, voglio che mi diate [2] la parte di sostanza che mi spetta alla vostra [2] morte ». E il padre, che era un buon omone, gliel'ha data.

13. E da lì a poco tempo, questo figlio minore ha preparato armi e bagagli ed è sfuggito in un paese molto lontano, dove ha fatto di tutte le razze, e ha finito per mangiar tutto quello che aveva.

14. E quando ha avuto mangiato tutto quello che aveva, in quel paese dove era è venuta una grande miseria, tanto che ha cominciato ad aver più niente a mangiare.

15. E allora ha dovuto cercare di trovarsi un posto per lavorare in casa di qualcuno di quel sito, e finalmente è riuscito a trovarne uno che l'ha mandato a governare i suoi porci.

16. Ma lì pativa tanto la fame che, per riempire il ventre, avrebbe mangiato le ghiande di quercia che davano ai porci. Ma non c'era proprio nessuno che gliene dava.

17. Allora ha cominciato a pensarci e diceva tra sé : Quanti servitori e quanti massai del mio padre hanno pane e roba da mangiare da stufirsi fin che vogliono, ed io sono qui in questo sito a crepare dalla fame.

18. Un dì s'è deciso e ha pensato : M'incammineró e andró da mio padre e poi gli diró : O padre, io ho fatto un gran torto a voi e al Signore,

19. E lo so anche io che non merito più che mi teniate per vostro figlio, ma vi prego in carità di tenermi e di trattarmi come se io fossi un vostro servitore.

20. E cosí l'ha fatto. Si è incamminato e è andato a casa di suo padre. E questo povero vecchio, che non aveva oramai più nessuna speranza di vederlo, quando ha visto da lontano che veniva, gli è corso incontro e l'ha abbracciato di tutto cuore e continuava a baciarlo.

1. Cf. zu dieser Fassung des Textes oben, p. 201.

2. Das *voi* ist im untern Tessin als « Höflichkeitsform » den nahen Verwandten gegenüber (auch unter Ehegatten) nur mehr in der ältesten Generation gebräuchlich, weshalb es in manchen Texten durch die Sujets spontan durch *tu* ersetzt wurde. Entsprechend ist das *voi* der Novelle dem *lei* der heutigen Allgemeinsprache gegenüber wenig natürlich.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

21. Allora questo figlio, tutto piangente [1], si è messo in ginocchio e diceva: « Padre, lo so che vi ho fatto un gran torto, una gran figura, ma voi che siete tanto buono, non mi cacciate via, ma tenetemi almeno come un vostro servitore ! ».

22. Ma il padre, che piangeva anche lui dalla commiserazione, l'ha alzato e l'ha menato in casa. E poi ha comandato a tutti i suoi servi di fare in fretta per andare a prendere i vestiti più belli e ha detto loro : « Vestite bene il mio figlio, mettetegli le scarpe più belle e mettetegli un anello d'oro al dito.

23. E poi prendete il vitello più grasso e ammazzatelo e facciamo un gran pasto e stiamo allegri ;

24. Perchè questo qui è il mio figlio ; io credeva che fosse morto e il Signore mi ha fatto la grazia di poter vederlo ancora ! ». E iufatti, si sono messi a mangiare e a bere e far allegria, e tutti erano come matti dalla contentezza.

25. Ma dopo è successa bella : Il fratello maggiore, quello che era restato a casa, in quel nomento era fuori per i campi. E quando è stata la sera, si è incamminato per venire a casa. Era quasi presso a casa che ha sentito un gran baccano.

26. E ha chiamato un servitore per domandargli che cosa voleva dire tutto quel movimento straordinario.

27. Il servitore gli ha raccontato che era arrivato a casa suo fratello e che suo padre, dalla contentezza, ha voluto che sonassero e ballassero.

28. E lui ha preso rabbia e non voleva andare dentro in casa. Allora il padre è venuto fuori per domandargli perchè faceva così.

29. Ma lui ha risposto : « Sentitemi un po', padre ! Io, sono tanti anni che vi servo, che ho sempre fatto il mio dovere e non vi ho mai disubbidito una volta. In compenso non mi avete mai dato nemmeno un capretto per farmi stare allegro coi miei soci.

30. Ma appena è arrivato quel poco di buono di vostro figlio, che ha mangiato tutto quello che gli avete dato con delle puttane, avete fatto uccidere il vitello più grasso ».

31. Il padre gli ha detto : « Senti, mio caro figlio ! Tu sei sempre stato presso me e tu ci starai sempre, e tutta la mia sostanza sarà la tua.

32. Ma adesso vieni anche tu a fare allegria, perchè tuo fratello, che io credeva morto, è tornato in vita. Noi l'avevamo perduto e noi l'abbiamo trovato ancora ».

1. Im Dialekt wenig lebendig.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

TEXT DER NOVELLE [1].

La Novella nona della giornata prima del Decamerone.

1. Dico dunque che nei tempi del primo re di Cipro, dopo che la Terra Santa è stata presa da Goffredo di Buglione, è successo che una donna d'una casa di Signori di Guascogna è andata in pellegrinaggio al Santo Sepolcro.

2. Nel tornar indietro è arrivata a Cipro, e lì una compagnia di scellerati hanno fatto di lei quel che si può dire di peggio. Questa povera donna non poteva darsene pace e ha pensato di accusarli al re.

3. Ma le hanno detto che avrebbe buttato via il fiato, perchè questo re era un uomo da niente, che lasciava correre tutte le villanie e gli insulti che facevano a lui, figurarsi poi quelli fatti agli altri. Lui si lasciava mettere sotto i piedi da chicchessia, se ne lasciava fare di tutti i colori senza neanche aprir bocca, di maniera che chi aveva addosso una qualche rabbia si sfogava con l'insultare il re.

4. Quella donna dunque, quando ha saputo tutto questo, ha perduto la speranza di far fuori le sue ragioni; ma, tanto per far qualche cosa, ha pensato di andare lo stesso dal re, se non altro per prenderlo in giro perchè era un tale minchione.

5. Lei è dunque andata da lui, gli ha raccontato, tutta piangente, la sua disgrazia e gli ha detto: « Sentite, Signor re, io non sono venuta qui per vendicarmi delle ingiurie che mi hanno fatto, ma soltanto per farmi insegnare da voi come fate a soffrire con pazienza tutte quelle cose che vi fanno, mentre io, per un torto solo, non trovo più riposo, a tal punto che ve lo regalerei di cuore se lo potessi » [2].

6. Il re, che fino allora era sempre stato un poltrone, a sentirsi prendere in giro a quella maniera, ha fatto come svegliarsi d'un gran sonno. Ha aperto finalmente gli occhi e ha cominciato a far giustizia del male che quegli scellerati avevano fatto a quella donna. Dopo d'allora ha fatto pagare salato tutti gli scherzi e i disprezzi di tutte le maniere che si facevano a lui.

Der Vergleich der beiden Vorlagen zeigt deutlich, und es wurde mir auch durch meine Erfahrungen bestätigt, dass die Parabola dem Volksempfinden ungleich viel näher steht als die stark literarische Novelle und sich deshalb zu dieser Art Aufnahmen

1. Den Versionen von Breno, Rovio und Tremona liegt eine etwas andere Fassung zugrunde.

2. Der schwerverständliche Satz : a tal punto etc. wurde oft weggelassen.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

bedeutend besser eignet. Deshalb habe ich letztere, hauptsächlich im Sinne einer Ergänzung des Parabolamaterials, nur vereinzelt notiert [1].

III. Phonetische Transkription und Abkürzungen.

Ich verwende die im wesentlichen auf dem System von Ascoli (*AGIIt.*, I, p. xlii ff.) beruhende Transkription des *AIS* [2] mit folgenden Änderungen : *ʃ* statt *ʒ* für stimmhaftes *s* ; ausserdem *ʒ* statt *ts*, und entsprechend *ʒ* statt *dz*, des *AIS*. Dagegen behalte ich aus drucktechnischen Gründen *ǯ* des *AIS* für den stimmhaften mediopalatalen Sibilanten bei, obwohl die phonetische Reihe das Zeichen *ʃ̌* von Goidànich [3] verlangt.

Vokale.

i į ę ẹ e ę ä ą a ạ å ǫ o ǫ ǫ ų u ; *ǫ̈ œ ǫ̈ ų̈ ü* ; der Indifferenzlaut *ɑ* ist « un suono turbato e ridotto tra l'*a* che tende all'*e* e l'*a* che tende all' *o* » [4]. — Nasale werden durch die Tilde bezeichnet [5]. Reduzierte Vokale und Konsonanten werden hochgestellt. — Kürze wird (selten) durch ˘ (*ă*), Länge durch ¯ (*ā*) bezeichnet.

Halbvokale.

y, ẅ, w entsprechen den Lauten *i, ü, u*.

Konsonanten.

ʃ, ʒ : stimmhafte Sibilanten (tosc. *rosa, zero*).
s, ʒ : stimmlose Sibilanten (tosc. *sordo, zio*).
ǵ, ǰ : stimmhafte präpalatale Quetschlaute (tosc. *gelo*, fr. *jaloux*).

1. Ein Verzeichnis der seit Biondelli veröffentlichten Versionen der beiden Texte findet sich bei C. Salvioni, *Versioni alessandro-monferrine e liguri della Parabola del Figl. prod.* in *MALinc.*, XV (1918), 50-65. Zu neuern Versionen aus dem Tessin vgl. Einleitung, p. 191, Anm. 1, p. 192, Anm. 5.

2. *Sprachatlas als Forschungsinstrument*, *o. c.*, 24 ff.

3. Goidànich, *AGIIt.*, XVII, p. xxiii ff.

4. Merlo, *Osserv. preliminari* in *Lautbibliothek*, No 151 ff., p. 3.

5. Der Druck gestattet die gleichzeitige Wiedergabe von Länge, Nasalierung, Qualität und Akzentuierung nicht. Es muss hier deshalb darauf hingewiesen werden, dass in der Regel Nasalvokale betont und lang sind ; *ẽ* ist stets nasaliertes *ę́*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

ć, *š* : stimmlose präpalatale Quetschlaute (tosc. *certo*, *lasciare*).
č, *ǧ* : stimmloser, resp. stimmhafter mediopalataler Quetschlaut.
h : Hauchlaut (in dtsch. *heute* ; nur in Brè aus *r*).
ñ, *ł* : « mouillierte » *n*, *l* (tosc. *stagno*, *figlio*).
ŋ : velares *n* (tosc. *lungo*).
ǩ, *ş* : lenisierte *k*, *s*.
ş : leicht palatales *s*, zwischen *s* und *š* liegend.
r : ist oft schwach gerollt; ich gebe kein besonderes Zeichen dafür. Auch das im Tessin nicht seltene velare R wird als individuelle Nuance nicht besonders bezeichnet.
l̥, *n̥*, *ŋ̥* sind silbenbildende Liquida; häufiges silbenbildendes *ŋ* kann aus drucktechnischen Gründen nicht transkribiert werden.
Länge der Konsonanten wird durch Verdoppelung ausgedrückt.

Aus drucktechnischen Gründen können lenisierte *f* und *š* und leichte Palatalisierung von *f* nicht angegeben werden. Ich verzichte übrigens im Interesse einer leichtern Lesbarkeit auf eine allzu detaillierte Notierung phonetischer Nuancen. Meine Schreibungen stellen keine absoluten Lautungen, sondern Mittelwerte dar und stehen, rein phonetisch, hinter denjenigen von Battisti, in seinen selbst aufgenommenen Texten (cf. p. 192), und denen von Schürr, in *Romagnolische Mundarten* in *SBAkW.*, 181, p. 17 ff., nach.

Die Phonetik der sottocen. Mundarten ist, mit einigen Ausnahmen, eine einfache. Schwer zu erfassen ist oft die leichte Nasalierung vor Nasal; am deutlichsten wird sie im gelängten Tonvokal vor Kons. Doch ist sie in den meisten Landmundarten so schwach, dass ich sie vernachlässigen konnte. Auch gelegentliche leichte Nasalierung von *u*, *ü* vor *ŋ*, *ñ* habe ich in der Regel nicht bezeichnet.

Akzent.

Der starke syntaktische Hauptakzent lässt den historischen Akzent von einsilbigen Formen und gelängten finalen Tonsilben auf ein folgendes begriffs- oder gefühlsbetontes Satzglied abgleiten, wofern dieses einsilbig ist oder mehrsilbig mit Tonsilbe anlautet [1].

1. Vgl. eine entsprechende Erscheinung in Antrona bei N. Nicolet, *BhZRPh.*, 79, § 140.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

In paroxytonen Formen stärkt der Verlust des Hauptakzentes den Nebenakzent, der damit selbst zum Wortakzent werden kann [1]. Scheuermeiers Aufnahmen zeigen hierin das gleiche Bild wie die meinigen; ich gebe zur Verdeutlichung einige Beispiele, die ich unsern Notierungen der Parabola aus S. Pietro di Stabio (eigene Aufn.) und Stabio (Aufn. Scheu.) entnehme :

13 *l a fạy-sṹ bagáy* « egli ha fatto su bagaglio », Stab. *a l a fay sṹ l sò fagǫ́t* « ... il suo fagotto » — 11 *vṹn püsę́ pinin̨ ę l ǫ́ltru pṹsę̄ grǎnt* « uno più piccolo e l'altro più grande », Stab. id. : *vṹn̨*... — 17 *a pę́nsak-sṹ* « a pensarci su », Stab. id. — Stab. *ándaru̯ lá* « andrò là » ∾ *a ma mę̀taró im vidć* « io mi metterò in viaggio ». Die Beispiele sind zahlreich in allen Versionen.

Meine detaillierten Notierungen der Akzentgruppen wären am besten als solche wiedergegeben worden, um den Sprechrhythmus deutlich werden zu lassen; aber Bildungen wie *ṣkụltímmumpùpá* (« ascoltatemi un po', padre », 29 S. Pietro) sind so schwer lesbar, dass ich darauf verzichtete. Ich verwende dagegen oft den Bindestrich, um begrifflich verschmolzene Sprechgruppen zu kennzeichnen : 13 *fay-sṹ*, 22 *mę́na-dę́nta* ; im fernern bei syntaktischen Verschleifungen : 27 *rivā-ká* < *rivá a ká* « arrivato a casa ». Im Drucke verwende ich aber den Akzent nur spärlich. Nebenakzent und emphatischer Akzent werden nicht bezeichnet. Ein Akzent wird nur gesetzt bei oxytonen Formen (*püsę́*) oder wenn der Satzakzent den historischen Akzent verdrängt (*pṹsę̄ bún̨*) ; der Akzent auf einsilbigen Formen deutet eine starke Satzbetonung an.

Silbentrennung.

Sie bietet bekanntlich im Galloitalischen oft grosse Schwierigkeiten, besonders wegen des Wucherns der proklitischen Personalpronomen [2]. So lautet z. B. die konjunktive und relative Partikel *ke* vor dem Verb in der Regel *ka* < *ke* + *a* Pers. pron. : *ka vẹña* « che venga » ∾ *kẹ mi a vẹña* « che venga io ». Ich habe *ka* zusammen geschrieben, weil hier *a* eher als Stützvokal denn als Pronomen empfunden wird : Muggio 19 *ka mę́riti* « che merito », 21 *ka ma kašarí* « che mi caccerete » ∾ 20 *kẹ al g-ę́va* « che (« egli

1. Wir erkennen daraus die dial. Tendenz, im Satzrhythmus Hebungen und Senkungen zu alternieren, d.h. die Anwendung des Darmesteter'schen Gesetzes auf die syntaktische Begriffsgruppe.

2. Cf. Jud, *AIS*, IV, Vorrede.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

ci ») aveva », *kę al ʿṣǫ pą* « che il suo padre », etc.[1]. — Leichter ist eine Trennung in den Bindungen mit *g* « gli, ci », da der Partikel, wenn auch in ungleicher Stärke, noch funktionelle Bedeutung anhaften kann; ich schreibe jedoch einheitlich *g-u* (' ci ') « ho », etc., *g-a dí* « gli ha detto », obwohl der Funktionswert des Pronomens im erstern Falle geschwächt, im zweiten Falle erhalten ist; denn *g* ist in der Flexion des Verbums *avere* sozusagen zum integrierenden Bestandteil geworden[2].

Trennungsschwierigkeiten erneuern sich von Text zu Text; ich bin nicht überzeugt, mit meinen Lösungen stets das Richtige getroffen zu haben.

Konventionelle Zeichen und Abkürzungen.

> wird zu...; < abgeleitet von...

= hat die gleiche Entwicklung wie...; ∾ hat verschiedene Entwicklung von... Zwischen ' ' setze ich italianisierte Dialektformen, zwischen « » italienische Übersetzungen.

v. = veraltet, mod. = modern; Vok. = Vokabular; KT. = Konjugationstabellen; Nov. = Boccaccionovelle I, 9; P. = Punkt des *AIS*; Parab. = Parabola del Figliuol prodigo; Quest. = Mundartaufnahmen nach Fragebuch; Ma. = Mundart.

Paragraphenverweise ohne weitere Angabe beziehen sich auf die sprachlichen Bemerkungen im Hauptteile B.

Abkürzungen von Ortsnamen.

1.	Ar.	Arogno	14.	Cant.	Cantello (Varese)
2.	Bed.	Bedano	15.	Car.	Carona
3.	Bedigl.	Bedigliora	16.	Cas.	Caslano
4.	Bell.	Bellinzona	17.	Cast.	Castelrotto
5.	Besaz.	Besazio	18.	Cert.	Certenago
6.	Bid.	Bidogno	19.	Chias.	Chiasso
7.	Biog.	Bioggio	20.	Cim.	Cimadera
8.	Bir.	Birónico	21.	Cort.	Corticiasca, P. 63 des *AIS*
9.	Breno	Breno, P. 71 des *AIS*	22.	Cro.	Croglio
10.	Brus.	Brusino-Arsizio	23.	Di.	Dino
11.	Cadem.	Cademario	24.	Gent.	Gentilino
12.	Cad.	Cadro	25.	Gran.	Grancia
13.	Cam.	Camignolo			

1. Lugano *zübẹ̈d dọp(u) ka z ẽ dižnáą* « subito dopo che si è desinato », Battisti, *Testi*, I, 118.

2. Battisti, *l. c.*, notiert *g ų šą* « ho qui », aber *ł ga* « egli ha ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

26. Ind.	Indémini, P. 70 des *AIS*	41. Og.	Oggio
27. Is.	Isone	42. Ponte	Ponte Capriasca
28. Lig.	Ligornetto, P. 93 des *AIS*	43. Preg.	Pregassona
29. Loc.	Locarno	44. Riva	Riva-San Vitale
30. Lug.	Lugano	45.Riv.	Rivera
31. Ma.	Maglio di Colla	46 Rover.	Roveredo.
32. Man.	Manno	47. Rov.	Róvio
33. Med.	Medeglia	48. Scud.	Scudellate
34. Mel.	Melide	49. Son.	Sonvico
35. Mendr.	Mendrisio	50. Sor.	Soresina
36. Mer.	Méride	51. S. Piet.	San Pietro di Stabio
37. Morc.	Morcote	52. Stab.	Stabio
38. Mug.	Muggio	53. Tav.	Taverne
39. Novag.	Novaggio	54. Trem.	Tremona
40. Novaz.	Novazzano	55. Vac.	Vacallo
		56. Vez.	Vézia

A. Lug. = Alto Luganese ; B. Lug. = Basso Luganese ; Capr. = Pieve Capriasca ; Cassarate = Tal des Cassarate von Tesserete bis Luganersee ; Malcant. = Malcantone ; Mendris. = Mendrisiotto ; Sopracen. = Sopraceneri ; Sottocen. = Sottoceneri ; V. Mug. = Val Muggio ; V. Col. = Val Colla ; Vedeggio = Val Vedeggio.

IV. Abkürzungen der häufigst zitierten Werke [1].

Die Zeitschriften werden mit den Sigeln von Merlo's *Italia Dialettale* zitiert.

Häufige Abkürzungen sind : *BStSvIt.* = *Bollettino storico della Svizzera italiana* — *AGlIt.* = *Archivio glottologico italiano.* Vgl. ausserdem : *BOpVSvIt.* = *Bollettino dell' Opera del Vocabolario della Svizzera italiana* (letztes Fasz. der *ItDl.*, I ff.) — *SAV.* = *Schweizerisches Archiv für Volkskunde* — *VKR.* = *Volkstum und Kultur der Romanen* — *RLiRo.* = *Revue de Linguistique Romane.*

AIS : *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, von K. Jaberg und J. Jud, Zofingen, 1928 ff.

ALF : *Atlas linguistique de la France*, von J. Gilliéron et E. Edmont, Paris, 1902 ff.

Ascoli, *Saggi lad.* : G. I. Ascoli, *Saggi ladini*, in *AGlIt.*, I, 1873.

Battisti, *Testi* : C. Battisti, *Testi dialettali italiani*, Parte prima, in *BhZRPh.*, 49 (1914).

1. Cf. I. Einleitung, p. 191, Anm. 1.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Bertoni, *Ital. dial.* : G. Bertoni, *Italia dialettale*, Manuali Hoepli, Milano, 1916.

Biond. : B. Biondelli, *Saggio sui dialetti gallo-italici*, Milano, 1853.

Buchmann, *Blenio* : J. Buchmann, *Il dialetto di Blenio*, Diss. Zürich, Paris, 1924.

Cherub. : F. Cherubini, *Vocabolario milanese-italiano* (5 Bde.), Milano, 1839-1856.

Einführungsband : K. Jaberg, J. Jud, *Der Sprachatlas als Forschungsinstrument*, Halle, 1928.

Gysling, *Anzasca* : F. Gysling, *Contributo alla conoscenza del dialetto della Valle Anzasca* (*Novara*), Diss. Zürich, 1929, in *ARo.*, XIII, 87-190.

Keller, *Barsegapè* : E. Keller, *Die Reimpredigt des Pietro da Barsegapè*, 2. Aufl., Frauenfeld, 1935.

Longa, *Bormio* : G. Longa, *Vocabolario bormino* in *StR.*, IX (1912).

Markun, *Ire* : H. Markun, *Italienisch « ire » und « andare »*, Diss. Zürich, Aarau, 1932.

— *Vadere* : id., « *Vadere* » *im Italienischen* in *RLiRo.*, VIII, 281 ff.

Meyer-L., I, II : W. Meyer-Lübke, *Grammatik der romanischen Sprachen*, Bd. I, *Romanische Lautlehre*, Leipzig, 1890; Bd. II, *Romanische Formenlehre*, Leipzig, 1894.

— *It. Gr.* : id., *Italienische Grammatik*, Leipzig, 1890.

*REW*³ : id., *Romanisches etymologisches Wörterbuch*, 3. Aufl., Heidelberg, 1930-1935.

Monaci : E. Monaci, *Crestomazia italiana dei primi secoli*, Città di Castello, 1889-1912. (Ich zitiere nur nach dem *Prospetto grammaticale* im Fasc. terzo).

Monti : P. Monti, *Vocabolario dei dialetti della città e diocesi di Como*, Milano, 1845.

— *Saggio* : id., *Saggio di Vocabolario della Gallia cisalpina e celtica e appendici al Vocabolario di Como*, Milano, 1856.

Mussafia, *Altmail.* : A. Mussafia, *Darstellung der altmailändischen Mundart nach Bonvesins Schriften* in *SBAkW.*, LIX, 5 ff.

Nicolet, *Antrona* : N. Nicolet, *Der Dialekt des Antronatales*, Diss. Bern, 1929, in *BhZRPh.*, 79.

Olivieri : D. Olivieri, *Dizionario di toponomastica lombarda*, Milano, 1931.

Pap. : G. Papanti, *I parlari italiani in Certaldo*, Livorno, 1875.

Pellandini, *Arbedo* : V. Pellandini, *Glossario del dialetto d'Arbedo*, con illustrazioni e note di C. Salvioni in *BStSvIt.*, XVII (1895), XVIII (1896).

— *Bedano* : id., *Usi e costumi di Bedano* (*Ticino*) in *SAV.*, VIII, 241 ff.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Schaefer : P. Schaefer, *Das Sottocenere im Mittelalalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Südschweiz und des italienischen Mittelalters*. Diss. Zürich, 1931. Die um 70 Urkunden vermehrte Gesamtarbeit erschien im Verlag W. Krauss, Aarau.

Salv., *Dial. sett.* : C. Salvioni, *Saggio intorno ai dialetti di alcune vallate all' estremità settentrionale del Lago Maggiore* in *AGlIt.*, IX, 188 ff.

— *Fon.* : id., *Fonetica del dialetto moderno della città di Milano*, Torino, 1884.

— *Dial. svizz.* : id., *Lingua e dialetti della Svizzera italiana* in *RILomb.*, XL (1907), p. 719 ff.

— *It. Gr.* : Besprechung Salvioni's der *It. Gramm.* von Meyer-Lübke in *KrJRPh.*, I (1890), p. 120 ff.

— *Posch.* : id., *Il dialetto di Poschiavo* in *RILomb.*, ser. II, v. XXXIX, 477 ff.

Sganzini, *Levent.* : S. Sganzini, *Il dialetto della V. Leventina* in *ItDl.*, 1 ff.

Spoerri, *Valses.* : Th. Spoerri, *Il dialetto della Valsesia*, Diss. Bern, 1918, in *RILomb.*, LI, 391 ff.

Stalder : F. J. Stalder, *Die Landessprachen der Schweiz*, Aarau, 1819.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

B. — TEXTE MIT SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN
und
PARADIGMEN DER VERBEN

I

MENDRISIOTTO

A. — *Sprachliche Bemerkungen.*

1. Phonetisches. 2. Morphologisches. 3. Paradigmata der Verbalflexion (KT.).

B. — *Dialekttexte.*

1. Mendrisio: Zwei Vers. der Parabola, Nov. — 2. Muggio: Parab., Text. — 3. Vacallo : Parab., Nov. — 4. Chiasso : Nov. — 5. Novazzano : Parab., Anekdoten von Bertoldo. — 6. San Pietro di Stabio : Parab., Nov. — 7. Tremona: Parab., Nov. — 8. Riva-San Vitale : Parab., Legende.

C. — *Anhang.*

Cantello (Varese) : Parab., sprachliche Bemerkungen.

D. — *Wortindex.*

A. Sprachliche Bemerkungen.

Sie vereinigen die wesentlichsten Beobachtungen, die sich aus meinem Textmaterial ergeben. Obwohl unvollständig, erlauben sie doch eine Orientierung über die wichtigsten Charakterzüge der Mundartgruppe. Eine Anzahl von Erscheinungen, die dem ganzen sottocen. Sprachgebiet eignen, werden in der eingehenderen Darstellung der Mundart von Lugano und des Basso Luganese sowie im Schlusskapitel in einen grössern Zusammenhang hineingestellt.

Der Sprachcharakter der Mundarten im heutigen Distrikt Mendrisio[1] wird in der Hauptsache bestimmt durch die starke

1. Bestehend aus den historischen Pieven Riva-S. Vitale und Balerna ; cf. p. 197.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Einwirkung der tessinisch-lombardischen Gemeinsprache (« Koinè ») und des Schriftitalienischen, eine Erscheinung, die durch ihre Lage am Eingangstor Italiens, unmittelbar an der Gotthardroute, bedingt ist ; cf. die Karten.

Es steht mir folgendes Material zur Verfügung :

1. Questionnaireaufnahmen (ca. 400-800 Formen) in Mendrisio, S. Pietro di Stabio und Tremona. Sie werden nur ausnahmsweise in diesem Teile einbezogen. = Quest.

2. Konjugationstabellen von S. Piet., Trem., Chias., Lig. (P. 93 des *AIS*) = KT.

3. Phonetisch transkribierte Versionen der Parabola : Mendr. (zwei Fassungen : dialetto civile e dial. rustico), Mug., Scud.*[1], Vac., Chias*., Novaz., S. Piet., Trem., Stab.* ; — Novelle I, 9 von Boccaccio : Mendr., Vac., Chias., S. Piet., Trem. ; — Text aus Muggio, Anekdoten von Bertoldo aus Novaz., Legende aus Riva.

4. Schriftlich mitgeteilte Versionen der Parabola : Mendr.* (M^1, M^2), Trem.* ($Tr.^2$).

5. Phonetisch transkribierte Version der Parabola aus Cantello (Varese) ; sie soll dem Vergleich mit dem benachbarten vares. Mundartgebiet dienen.

6. Band I — V des *AIS* ; das Mendrisiotto ist darin durch Lig., P. 93, vertreten.

7. Gedruckte Versionen der Nov. : Mendr., Pap. 630 ; Como, Pap., 184-85 ; Varese, Pap., 189-90. — Gedruckte Versionen der Parab. aus Como, Monti, 422-23, Biond., 38^2.

Das Material aus meinen nicht publizierten Versionen wird in den folgenden sprachlichen Bemerkungen und in den Anm. zu den Texten verwendet.

Abkürzungen.

Die den Dialektformen vorangesetzten Zahlen beziehen sich von 11-32 auf die Parab., von 1-6 auf die Nov. ; Verweise auf die drei Anekdoten von Bertoldo in Novaz. werden *Bert.*, I, II, III,

1. Die mit * gekennzeichneten Texte werden nicht publiziert.

2. Es ist bemerkenswert, dass die Versionen von Monti, Biond. und Pap. in weitem Masse die nämlichen Einflüsse von Schriftsprache und Koinè erkennen lassen wie die modernen Texte.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

bezeichnet; Mug., *Fabbro*, Riva, *Legg*. beziehen sich auf die betreffenden Mundarttexte. — Zu den Abkürzungen geographischer Begriffe und bibliographischer Hilfsmittel cf. p. 208-211.

1. Phonetisches.

§ 1. Der wichtigste Lautzug des Mendrisiotto ist der Wandel AL + Kons.> *ol*, das sich vortonig zu *ul* verdunkelt. Seine Ausdehnung deckt sich nicht genau mit der des Distr. Mendrisio, da sich *-ol* bis in die lug. Val Mara hinauf erstreckt. Es ist dies der Lautwandel, der diese Gruppe am deutlichsten dem Com.-Mail. zuweist[1].

In Mendr. selbst beginnt er zu veralten : 11 *ǭltru* v., *ą̄ltɤr* mod., M[1] *altro*, M[2] *altar*; früheres *kǭlt* » caldo », *vǭlt* « alto », *kulzẹta* « calza », *kulzúŋ* « calzoni » lauten heute gewöhnlich mit *ąl*. In Chias. ist *ol* ungebräuchlich, dagegen lebt es in Vac., Balerna, Novaz. als *ǫ́l*, *ul-*, in Mug., Scud., Stab., S. Piet., Arzo (v.) als *ǭl*, *ul-*. Die Sujets von Lig., Bes., Trem., Mer. und Riva verwenden ausschliesslich *al*; Reliktformen aus dieser Region (*kulzẹ́t*, *-ǫ́ŋ*) und das Vorkommen von *ol* auch im lug. Melano (v.) und Rovio (v.) beweisen jedoch, dass der Wandel einst im ganzen Mendrisiotto lebendig war. Der kulturelle Einfluss des alten Pievehauptortes Riva mag das frühe Verschwinden von *ol* in seiner nähern Umgebung gefördert haben.

§ 1 a. Ein wichtiger Lautzug, der Wandel von A+ N, M + Kons. und, in beschränktem Masse, von A+ N + Vok. zu *ẹ́* ist in Mug. beinahe vollständig ausgestorben. Er fand sich auch im alten Dialekt der lug. Val Mara; cf. Mug., p. 244.

1. Das vares. Cant. hat *ǫl*, *ul-*, dagegen verzeichnet Pap. in Varese selbst *al*. Monti gibt im *Voc.* und in der Parab. für Como Formen auf *ol*; heute hat Como *ăl*; ebenso Mailand, von dem Cherub., *Voc.*, I, 15, s. *àlter* sagt : « Tra noi i volgari dicono *olter*, le persone educate *àlter* ». Nach *AIS*, 350 ier l'altro (lomb. ' altrieri ') umfasst die lomb. *ol-* Zone das Com.-Mail.-Lodig. (ohne Como und Mailand) und das Ostlomb. (ohne die borm. P. 209, 218). Der Anschluss an das rätische *ol-* Gebiet (cf. Lutta, *Bergün*, 54) erfolgt mit P. 205 Prestone, Prov. Sondrio. Bergell und Puschlav haben im wesentlichen *al* (∾ *ẹl* im unt. Bergell, *ǫl* im posch. Campocologno); cf. Stampa, *Bergell*, 46; Michael, *Dial. des Poschiavotales*, Diss. Zürich, 1905, p. 11. Der Kontakt mit dem piem. *aw*-Gebiet wird durch den novar. P. 139 Galliate (*ǭtɤr*) hergestellt. — Vgl. auch Salv., *Fon.*, 92; Bertoni, *Ital. dial.*, 60.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

§ 2. Nach Salv., *Dial. svizz.*, 732, X, 3 ist typisch mendr. der Wandel EN > *ẽ* : *pyẽ* « pieno ». Ich selbst notierte in Mendr. das allgemein sottocen. *pyẹŋ*, *fẹŋ* « fieno », neben *pyẽ*, *fẽ*, das sich, wie in S. Piet., aus früherem *ẽ* erklärt. Ebenso geht *bẹŋ*, *bẽ* « bene ». — Entsprechende Verhältnisse finden sich in der lug. Val Mara.

§ 3. In Mendr. wechseln *mẹ* « io, me », *tẹ* « tu, te » etwa mit *mi*, *ti* der Koinè : 12 *mẹ*, M[1] id., 24 *mẹ* M[1] *mi*, 17, 18, 19, 29 *mẹ*, *mi*, M[1] *mi*, 31, 32 *tẹ*, M[1] *ti* ; M[2] stets *i*. Cf. dazu 16 *lẽ* ∾ 13 *li* ; M[1], [2] stets *li* wie allgemein im Mendris. In Novaz. ist *ẹ* regelmässig, die andern Ma. geben stets *i*, wie auch die mendr., com. und vares. Versionen von Monti und Pap.

§ 4. *rẹ* « re » von Vac. 2, 4, 5, gegenüber allgemein mendris. und lug. *rẹ*[1] ist ital. — Vac. *pẹ* « piedi », statt allgemein lomb. *pẽ*, gehört der jüngern tess. Koinè an (Analogie des Sing.). S. Piet. schwankt zwischen *ẹ* und *ę*, Mendr., Chias., Novaz., Trem. unterscheiden regelmässig *ul pẹ* ∾ *i pẽ*. Entsprechende Verhältnisse im Lug.[2].

§ 5. Im Gegensatz zu sottocen. *kwẹl* « quello » hat Trem. stets *ę* wie das Mail.[3] ; in Mer., Besaz., Riva schwankt die Aussprache, ohne ersichtliche satzphonetische Ursache, zwischen *ę*, *e* und *ẹ*[4].

§ 6. Charakteristisch für Mendr. ist der Wandel -INA> *-ẽna* ∾ -INU> *-iŋ* : *kulćẽna* v., *kąlćẽna* mod. « calcina », *kantẽna*, *galẽna*, *viſẽna* « vicina » ; in Chias. habe ich *-ĩna* erhalten, ausser in *kalzẽna* ; Novaz. gibt regelmässig *-ẽna*. — Hier ist auch zu erwähnen Mendr. *mẽña*, *mẽŋga* « mica » Neg., das in der jüngern Sprache durch allgemein tess. *mĩŋga*, *mĩa* (Parab. 28) ersetzt wird. — Im vares. Cant. notiere ich *mẽŋga*, aber *-ina*.

§ 7. ǫ + R, L in geschl. Silbe > *ǭ* (Mendr., neben *ǫ̃*, Vac., Novaz., Besaz., Riva) oder *ǫ̃* (Mug., Scud., Chias., S. Piet., Stab., Lig.,

1. Cf. Salv., *BStSvIt.*, XXIII, 145 und die Vers. der Nov. in Mendr., S. Piet., Trem., Rov. ; *Bert.*, I-III in Novaz.

2. Salv., *Fon.*, 88, *AIS*, 163.

3. Salv., *Fon.*, 65.

4. Die dortige Gruppe scheint dem Öffnen kurzer Vok. zuzuneigen ; so ist für Arzo typisch *-ǫ́ŋ* <-ONE, weshalb in Trem. auf die Bewohner von Arzo der Spottvers geprägt wurde : *škąrnǫ́ŋ*, *škąrnǫ́ŋ* — *nẹ su sul Pąnćǫ́ŋ* — *a mẹt ġǫ ul trapǫlǫ́ŋ* — *pąr katá ul lįinǫ́ŋ* « Scornoni (Bdtg. ? cf. it. *scorno*, *-are*) — andate su sul Poncione (d'Arzo 1018 m.) — a metter giù il trappolone — per prendere il lunone ». (Trem. — Das dortige Suj. spricht selbst *durmiąni*).

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Trem., Mer., Koinè) : 11 *vǭlta*, *vǭ-*, 18 (*in*)*tǭ́rt*, *tǭ́-*, 12 *mǭrt*, *mǭ-*. Die mail. Lautung *vǭlta* « volta » (11) finde ich vereinzelt in Vac.[1] ; cf. ib. *tǭlt* « tolto » KT., § 10.

§ 8. Öffnung von *ü*>*ǭ* in Mendr. *vǭ* « voi », *pyǭ* « più », *sǭ* « su » ; M[1] und Pap. entsprechen stets mit *u* (=*ü*), M[2] notiert *veu* (entspr. *peu* = *pǭ* « poi »), 1×*seu* sonst *su*, stets *pyù*. Die Schwankung kann rein graphisch sein ; es liegt aber nahe, an eine solche in der Aussprache zu denken durch Einfluss von *ü* der Koinè. Salorino, Ronco und Castello S. Pietro haben *ü*, dagegen notierte ich in der Parab. von Novaz. *vǭ*, aber *sǫ̈*, *pyǫ̈*. — In Trem. neigt etwa kurzes *ǫ̈* in lab. Umgebung zu *ǭ* : 11, 15, etc. *vǫ̈ŋ* (*ǫ̈*>*ǭ*), 17 *štǭf* (*ǭ*>*ǫ̈*) « stufo », 15 *rǭvǫ̈ṡí* « riuscito » ; cf. § 20, g. — Deutliche Öffnung notierte ich bei meinem Suj. von Cant. (Varese) in *-ǫ́ñ*, *-ǫ́yñ* <-UNU ; cf. § 16.

§ 9. Das Resultat von vortonigem *e* (< E, Ĭ) schwankt zwischen *e* und *i*, wobei das erstere auch in Formen erscheint, in denen unter palat. Einwirkung *i* zu erwarten wäre. Analogiewirkungen und Einfluss der Schriftsprache haben hier oft die normale Entwicklung durchkreuzt. Die Liste p. 217 veranschaulicht diese Verhältnisse[2].

Der allgemeine Typus *frędél* « fratello » (25, 27, 32) des Mendris. und Basso Lug. wird unter mail.-ital. Einfluss zu *fra-* in der Sprache von M[2] (1× *fra-*, 2 × *fre-*), Mug. (2 × *fra-*, 1 ×*frę-*), Chias. (3 ×*fra-*), Novaz. (2 ×*fra-*). — Ebenso erklärt sich *a* in Chias. *raſúŋ* « ragione, -i » statt *rę-* (Vac., S. Piet., Rov., Lug. ; mail. *resón* Cherub.).

§ 10. Vorton. *i* wird unter lab. Einfluss häufig zu *ü* in Mendr. (cf. p. 236, Sprachl. Bem., 4), Scud. 22 *vüšťí* « vestìti, -te », § 20, c ; Stab. 27 *vüñū* « venuto », 20, b ; Novaz. 29 *ſübí* « esibire » ; 15 *rǫ̈viṡí*, Trem. *rǭviṡí* (§ 8) von *rivüsi* (M[1]) « riuscito » (§ 20, g), Trem. *sügwitá*, Mendr. 20 *ṣütą̄va*, *ṣügütą̄va*, von *süvitá* ←*sivitá* « seguitare » (§ 20, e) ; Mendr. *büſǭña* « bisogna » ; Trem. 15 *kwęy"üdű́ŋ*, *-vędű́ŋ* « qualcheduno » entspricht Vac., Besaz. *kwęyvidű́ŋ*, das durch frühere Kreuzung von dial. *kwąyvüŋ* mit ital. *qualcheduno* entstand : *kwayvędű́ŋ*→ *-vidű́ŋ* ; entsprechende Behandlung erfuhr der verbreitete Typus *kwąydű́ŋ* : Lug. (Pap.)

1. Cf. Salv. *Fon.*, 78, Bertoni, *It. dial.*, 67.
2. Vgl. 18, 20 nessuno ; § 20, b-f.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

quajdidùn, Varese (Pap.), Mail. (Cherub.) *quajghedùn*, Mendr. 15 *kwẹykẹdűñ*, *-gidűñ*, *-güdűñ* (Einfluss von früherem *-vüdűñ* oder Assimilation), Cant. *kwẹykidɛ̣̀ỵñ*.

	21 ginocchio	29 risposto	18 deciso	24 allegria
Mendr. [1]	*ġinɛ̣́ć, ġẹ-*	*rišpọndū*	*dẹćidū*	*ligrīa, lẹg-*
Mug.	»	»	*di-*	*lẹ-*
Scud.	»	»	»	*alẹgrĭa*
Vac.	*ġẹ-*	*rẹ-*	»	*lẹ-*
Chias.	*ġi-*	»	*dẹ-*	*alẹgrīa*
Stab.	*ġẹ-*	»	*di-*	*alẹgriāda*
S. Piet. [2]	*ġẹ-*	»	*dẹ-*	*alẹgrīa*
Cant.	*ẓi-*	»	*di-*	*aligrīa*
Besaz.	*ġẹ-*	*ri-*	*dẹ-*	*alẹgrīa*
Trem. [3]	»	*rẹ-*	»	»
Mer.	*ġi-*	*ri-*	»	»
Riva	*ġẹ-*	*rẹ-*	»	*lẹgrīa*

§ 11. Dial. Kons. + *ro*, *-i* wird oft durch mail. Kons. + *ɑr* verdrängt : Mendr. 11 *ọ̄ltru* v., *ą̄ltɑr*, mod., 16 *vẹ̄ntɑr*, M[1] *-tru*, M[2] *-tar*, 29 *sẹ̄mpru*, M[1], M[2] id. Pap. *-ar*, 23 *alẹ̄gɑr*, M[1], M[2] *-ar*, 20 *pọ̄r(u) vẹć* « povero vecchio », M[1] *-var*, M[2] *por*. — Vac., Chias., Mer. und Cant. haben nur *-ɑr*. — Vac. weicht von Chias. ab in 19, 21, 30 *vọ̄št* ∾ Chias. *vọ̄štɑr*, 12 *vọ̄sta* ∾ Chias. *vọ̄štra*, das sich auch in Besaz. findet, 20 *pọr*, Chias. *pọ̄vɑr*, 2 *pọ̄ra* ∾ Chias. *pọ̄vẽra*, *pọ̄ra*, cf. Lig. *pọr[u]*, *-a* (*AIS*, 790, Legende), 20 *iŋkuntra* ∾ Chias. *-tɑr*.

§ 12. Die Tendenz, dial. *š*, *ž*, + Kons. > *s*, *ṣ*, *ʃ* + Kons. ist mehr oder weniger ausgeprägt in der Sprache der Suj. von Vac., Chias., Novaz., S. Piet., Cant., Trem. und Mer. Die Entpalatalisierung der Sibilanten erklärt sich hier, wie oft im Galloital., durch Einfluss der Schriftsprache [4].

1. M[1] *gi-*, *ri-*, *de-*, *alleg-*, M[2] *ge-*, *ri-*, *de-*, *legrĭa* ; cf. Mendr., p. 236, Sprachl. Bem., 5.

2. Lig. *ġẹnɛ̣́ć*, *AIS*, 162.

3. Tr[2]. *ge-*, *re-*, *de-*, *ligria*.

4. Die gleiche Erscheinung findet sich z. B. auch im Stadtbolognesischen, cf. R. Giacomelli, *ARo.*, XVIII, 11.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

§ 13. Die typisch mendr. Form 29 *kabrẹ́t* [1] (Mendr., Vac. v., Chias. v., Novaz., S. Piet., Stab., Cant., Besaz., Trem.) wird oft durch ital. beeinflusstes *kavrẹ́t* verdrängt (M², Scud., Vac., Chias., Mer., Riva; Monti, Cherub., Biond. geben für Como-Mail. *cavrètt*) [2]; ebenso wird *ką̄bra*, pl. *ką̄bri* durch *ką̄vra*, pl. *ką̄vɑr*, Mug. *-vɑrí*, konkurrenziert.

§ 14. Die im Lomb. verbreitete Lenisierung von anlaut. und intervok. *v* kann im Kontakt mit lab. Vokalen bis zum völligen Verstummen gehen : 15 Scud., Mug. *dọ́vī̄*, Novaz. *dụ́vī̄*, S. Piet. *du^{w}ī́*, Stab. *dụ́ī́*; Mug. *Fabbro*, 1 *a ǫ́* « io vado »; Parab. 13 S. Piet. *dūa*, Stab. *duẹ́* « dove » (bezw. « dov'è »); Lig. *u íšt*, *u víšt* « ho visto » *AIS*, 390; Parab. 15, 25 Trem. *la^{v}ǫ́rá*, Stab. *lạụ́ra*, Riva *laǫ́rá*. — In der Sprache der städtischen Suj. von Mendr., Chias. (und Vac.) wird *v* deutlicher artikuliert als in den Dorfdialekten.

§ 15. Die im Lug. häufige Entsprechung *ž* von ital. und lomb. *ǵ* finde ich nur in vereinzelten Beisp. : 12, 13 Mug. *žǭ́van*, 16 Mug., Scud. *žān(t)*, 25 *mažúr*, Mug. *Fabbro*, 1 *vižẹ̄́ra* « apiario », com. *vigêra* Monti, *žuván* « Giovanni », Lig. *ǵuán* nach *AIS* 84, *žiŋ* « Gino », *žá* « già », *žǫ* « giù »; S. Piet. 16 *žą̄nt*, 21 *žǫ*, 25 *mažǫ́r*; S. Piet., Trem., Lig. *küžá*, Lug. *-ǵá* « cucchiaio », *AIS* 982; S. Piet. *güža*, Trem. *güǵa* « ago » *REW*³, 120; S. Piet. *užẹ́*, Trem. *uǵẹ́* ' occhiolo ' « occhiello »; Trem. *san žüsẹ́p*, S. Piet. *ǵü-* « S. Giuseppe », *AIS*, 81; Trem. *sẹžǫ́t* (*ž*>*ǵ*) [3] ' secchiotto ' « secchio grande »; Cant. 16 *žą̄nt*, 21 *žinẹ́ć*. Die *ǵ-* Formen überwiegen naturgemäss in den ital. Lehnwörtern und in den der Koinè nahestehenden Ma. der grössern Zentren. — Abweichend von zahlreichen lug. Dial. findet sich im Mendris. die entsprechende stimmlose Lautung im Inlaut nach Kons. fast stets als Verschlusslaut z. B. in : 16 *purćẹ́y* [4], 17 *kụminćá*, cf. jedoch

1. Zum Syn. *bućíŋ* cf. Mug., 29. *kabrít*, das auch in Ar. vorkommt, zeigt Übertragung der Plur.-Endung auf den Sing. wegen Vorherrschens des Plur.-Begriffes « Kälber ». Eine entsprechende Erklärung gibt Salv., *BStSvIt.*, XVII, 75 für arbed. *bœ* « bue », das auch die Form des Sottocen. ist.

2. Die Form mit *b* eignet auch dem Bormio., cf. Biond., 40, Longa, 96.

3. P. 231 Arcumeggia *sẹǵǫ́t*, 93 Lig. *sẹža* « secchia di legno », *AIS*, 966.

4. Für das Mail. gibt Salv., *Fon.*, 244 beide Lautungen. Nach den Vers. von Biond., 37 ff. ist *š* das verbreitetste Resultat im Lomb.; ausser in Livigno und Bormio (auch Longa gibt *porćẹ́l*) erscheint *ć* nur in den Zentren.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Mug. *pụršẹ́y*, Scud. *kọmẹnsǻ*, § 20, f, Chias. *kalzẹ̄na* ∾ Mendr. *kulćẹ̄na*, Vac., S. Piet. *-ćīna* « calcina ».

§ 16. Die Palatalisierung von *n* nach *ü* findet sich in Mendr. und seiner nähern Umgebung, in Novaz. und, mit Einschränkung, in S. Piet. : Mendr. 11, 15 *vüñ*, 15 *kwẹygidű́ñ*, 16 *nisű́ñ*, 32 *nüñ* « noi » ; Novaz. 11, *Bert.*, I, 1, 3, 4 *vüñ*, *nisű́ñ*, *nüñ* ; das Suj. von S. Piet. spricht *vün*, *kwẹydű́n*, *nisű́n* (aber *nüm* « noi ») ; doch erscheint unter starkem Satzakzent gelegentlich *-ű́ñ*, aus dem *-ű́n* zu erklären ist : *a vurí kẹ ga mandi kwẹydű́ñ* « volete che gli mandi qualcuno » (Quest.). Die benachbarten Ma. von Stab. und Lig. haben *-ű́ŋ* der tess. Koinè. — Im vares. Cant. wird *n* auch nach *i* palatalisiert, cf. C. Anhang, p. 286, Sprachl. Bem., 2.

Bemerkenswert ist der Wandel -N> *-m* nach *u* in Mendr. Er findet sich in *bum* « buono » ∾ *bọna* « buona » und in einigen andern Reliktformen : *um vẹ́ġ barbű́m* « un vecchio barbone » ; *i dü didű́m* « i due pollici » ∾ *ul didű́ŋ* ist merkwürdig. Cf. Mendr., Dialekt, no 8. — Im Mendris. ist mir der Lautzug anderweitig nicht bekannt, doch findet er sich in Son. und im Gebiet zwischen Mendrisiotto und Langensee wieder. Ich notierte ihn in Cantello (Varese) (cf. Anhang, 2), der *AIS* im P. 231 Arcumeggia (V. Cuvio), cf. die K. 154 « pollice », 710 « buono », etc. Die gleiche Entwicklung findet sich im verz.-valmagg.-ossolan. Dialektgebiet ; Salv., *Dial. sett.*, 191, 215 ; Nicolet, *Antrona*, 50.

§ 17. Der Fall von final. *t* nach Nasal und Sibilant ist bedingt durch Satzunbetontheit und syntaktische Bindung an nachfolgende, konsonantisch anlautende Form : Mendr. 25 *ul frẹdẹ́l pű́sẹ grǻnt* ∾ *ŋ graŋ frẹkǻs*. Der Fall wirkt sich im wechselnden Spiel des Satzrhythmus beim einzelnen Suj. und von Ma. zu Ma. verschieden aus ; für 19, 21 vostro servitore, 30 vostro figlio, geben die Texte z. B. folgende Formen : Mendr. Mug., Vac., Mer. *vọšt*, S. Piet. *vọṣt*, Lig., Besaz. *vọšt(t)*, Trem. *vọṣ(t)*, Scud., Stab., Riva *vọš*. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Einfluss der Schriftsprache das *t* in manchen Fällen gestützt oder wiedereingeführt hat [1].

1. Die K. *AIS*, 16 « nostro, -i », 21, 23 « vostro, -e » geben in identischen Zusammenhängen lomb. *-š*, *-ṣ*^{t}, *-št*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

2. Morphologisches.

§ 18. Artikel.

Masc. sing. *ul*, proklitisch und vor Vokal *l* : *ul pą, e l pą, l ǫltrų* (Mendr. 22, 12, 11). Mug. hat *al*, das sich neben vorherrschendem *ul* auch in Scud. findet [1]. Die Genetivform ist überall *dal* : Mendr. 17 *dal mę pą*.

§ 19. Personalpronomen.

1., 2. Pers. : Zu Mendr., Novaz. starktonigem *mę, tę* statt *mi, ti* der Gemeinsprache vgl. § 3. — Im ganzen Mendris. lautet die unbetonte Form der 2. Pers. *ta*, wie in den meisten Ma. des B. Lug. und im Gegensatz zu *tu* von Lug. und A. Lug. (*tu, tǫ*). — Die enklitische Affigierung des unbet. Pron. der 2. Pers. ist nicht konstant; cf. Tab. p. 221. Die Koinè, Lug. und B. Lug. zeigen entsprechendes Verhalten.

3., 6. Pers. : Die häufige pleonastische Verwendung der unbetonten Partikel *a* ist hier ein typisches, wenn auch nicht ausschliesslich mendris. Charakteristikum. Es findet sich besonders häufig in den westl. Ma., am ausgeprägtesten in Stab., wo seine Verwendung im ganzen Paradigma, mit Ausnahme der 2. Pers., am konstantesten ist : 11 *a g-ę̄va*, 15 *a g ę veñū*, 16 *kę a ga na dāva* « che gliene dava », 12 *kę a ma dāgų̄f* « che mi diate », 21 *vü kę a si* (« siete ») *tam buŋ*, 17 *ay* [2] *g-am paŋ*.

1. Sonst fallen nur die peripheren Ma. des untersten Lug. : Melano, V. Mara (*al*) und die V. Colla (*el*) aus der homogenen *ul*-Zone des Sottoc. heraus. Vereinzelt tritt *ul* auch im Soprac. auf im Leventin. (P. 31, 32 des *AIS*), V. Blen. (Buchmann, 88), V. Maggia (41 *lu*) und Ossola (107, 109, 114-116, cf. Nicolet, *Antrona*, 73). Die sottoc. Zone setzt eine com.-mail. fort (252, 250, 242, 231), die sich über das Bergam. bis nach Sondrio hinauf verzweigt (246, 247, 237, 236, 227) ; cf. *AIS*, 5, 13, etc. Im Mail. ist *ol* bäurisch, *el* die geläufige Form (Cherub.), das im Amail. schon neben *lo* erscheint ; cf. Monaci, 591, Mussafia, 18. — Im Oberital. liegen ausserdem vereinzelte (*l*)*u*- Inseln in Canavese, Südwestpiem., Ostligur. und dem daran anschliessenden Piacent. (Piacenza selbst hat *al* ; cf. Gorra, *ZRPh.*, XIV, 155). Der *AIS* nennt hier folgende P. : 132, 160, 170, 181, 187, 189, 420.

2. Die Bindung *ay* der 6., die ich auch in der Sprache meiner Suj. aus den lug. Brus. und Morc. notiere, wird nicht verwendet von demjenigen aus Mer. und nur vereinzelt von dem aus Besaz. (Einfluss der Koinè). Sie findet sich auch in ostlomb. Ma., seltener im Contado von Mail.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Das Subjektspronomen im Mendrisiotto [1].

Parab.	12 io voglio	31 tu sei tu starai	12 gliel' ha data	32 noi (l')abbiamo..	29 mi avete..	24 si son messi
Mendr.	*mę vɛ̃ri*	*tę ta sę̄(t) ta štarę́t*	*ga l a daya*	*nüñ (a) l ęm*	*(a) m i*	*i s ęn m-ay s an m-*
Mug.	*vœy*	*ti ta sę̄ ta štarę́*	»	*nüŋ* »	*m i*	*(i) s in* »
Scud.	*mi a* »	*ti ta sę̄t ta št arę́t*	»	» »	*a m i*	*i s an* »
Vac.	» *vɛ̃ri*	*ti ta sęt ta štarę́*	»	» »	*m i*	*(i) s in* »
Chias.	» *a* »	*štarę́t*	»	*nüm* »	*viąltɑr a m i*	*a(i) s in m-*
Novaz.	*mę vɛ̃ri*	*tę ta sę̄(t) ta ṣtarę́t*	*a* »	*nüñ* »	23 *a mazarɨ́*	*(i) s an m-, a ę̃van*
Stab.	*mi a* »	*ti a ta sę ta štarę́*	*a* »	23 *a g-em nüm a l ęm*	*a m ɨ́*	*ay s am m-*
S. Piet.	*mi vɛ̃rɨ́*	*ti ta sę ti ta ṣtarę́t*	*ga* »	»	*m i*	*s an m-* [2]
Lig. [3]	*(mi trœvi, mi sun(t)*	*(ta trɛ̃vɑt, ti ta sę̄t)*	*(lü al trɛ̃va, lü l ę)*	*(nüŋ a trœvum, nüŋ sęm)*	*(viāltri a truę́, viāltri sī)*	*(lur ay trɛ̃vɑn)*
Bes.	*mi vɛ̃ri*	*ti ta sę̄t ta štarę́*	*ga l a day*	*nüm l ęm*	*a m avi*	*ay s ę m-*
Trem.	» »	*ti ta sę ta štarę́*	*a ga l a day*	*nüm l ęm*	*m i*	*ay s an m-*
Mer.	*a* »	*ti ta sę̄t ta štarę́t*	*ga* »	*nüŋ a l ę̄m*	*m i*	*a s in m-*
Riva	*mi* »	*ti ta sęt ta štarę́t*	*a* »	*a l ęm*	*a m i*	*ay s ę m-*

Voir notes page 222.

4. Pers. : Der Typus *nüŋ* des Mail. [1] findet sich in der V. Mug. (Mug., Scud., Vac.), in Lig., Mer., Riva ; hierher gehört auch *nüñ* (Mendr., Novaz. ; *nœ̯ᵛñ* Cant.). Die Suj. der andern Orte gebrauchen *nüm* der tess. Koinè.

5. Pers. : Die Verwendung der Höflichkeitsform *viąltɑr*, statt allgemeinem *vü*, in Chias. ist vereinzelte Angleichung des it. *voialtri*. Ihre Verwendung erklärt sich hier aus der Tatsache, dass im Sottoc. die Form *voi*, dial. *vü*, als Höflichkeitsform der Einzahl, besonders in den Zentren, veraltet ist ; cf. p. 202, Anm. 2. Beisp. : 18 *u fä uŋ gran tǭrt a viąltɑr* ∾ Mendr. ..*a vœ*, Riva ..*a vû*, etc. 21 *ma viąltɑr, kę sī tānt buŋ* ∾ Mendr. *ma vœ*.., Riva *ma vü*..., etc. Cf. Chias., p. 256, Anm. 18.

Objektspronomen : Die Verdoppelung des enklitischen Obj. Pron. *-ɨgɨk* (« ci + gli ») ist mir nur aus Trem. bekannt : 22 *męti-gig* ∾ Tr. [2], Mer., Besaz. *męti̇k*, Riva *-ɨ́ɛ́k*. Weitere Formen siehe KT., §§ 5, 8 [2].

Verbalflexion

§ 20. Stammbildung.

Bemerkenswert ist die häufige Einwirkung der schriftital. Entsprechungen.

Anm. zu Tab. p. 221 :

1. Zum Vergleich seien hier die mail. Formen aus den *KT.* des *AIS* angeführt : *mi trœ̄i̯, ti tĕ trœ̄ĕt, lül trœ̄ʷå, nüŋ trœ̄ụm, vialtęr trụi, lūr trœ̄ẹn* ; in den sottocen. Konj. Paradigmen erhielt ich folgende Formen : S. Piet. *mi a, ti ta, lü l, nụ̈m a, viǫltri a, lǫr i* ; Chias. *lü al, viąltɑr a, lụr a* ; Lig. *lü al, nüŋ a, viāltri a, lūr ay* ; Trem. *lụ̈ al, nụ̈m a, viąltri a, lǫr i* ; cf. auch die Paradigmen von Lug.

2. In S. Piet. ist *ay* durchaus gebräuchlich ; sein Fehlen ist hier durch Einfluss der Schrift- und Gemeinsprache zu erklären ; cf. z.B. Quest. : *la ʷūlp ẹ ul lüf a yn̨ bẹ̣sti salvądik* « la volpe e il lupo sono bestie selvatiche », *i kavây ay dẽ̯ɑn tirā̆ l kąr* « i cavalli devono tirare il carro », *i mǭṣk ay rǫmpɑn i rànínn* « le mosche rompono le ragnatele », *i fiǫ̨ ay-nnây* (< *ay in nay*) *a tœ̯-sû i üʃę́y* « i ragazzi sono andati a toglier su' (snidare) gli uccelli », etc.

3. *KT.* des *AIS*.

1. Der *AIS* notiert im P. 261 Mail. *nüñ* ; Salv., *Fou.*, 208 gibt *nü̃* (ebenso im Text bei Battisti, 120) aus *nüm* mit epithetischem *n*.

2. Die andern Pron. bieten keine bemerkenswerten Unterschiede dem Lug. gegenüber ; cf. II., Lugano, Dialekt.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

a) andare : Der ital. Stamm *and-* ist verbreitet neben einheimischem *na-* [1]. Die Vorlagen Parab. 18 *andrò*, 20 *andato*, 22, 28 *andare*, erscheinen in folgenden dial. Entsprechungen [2] : Mendr. *narú*, *nay*, *na* [3], Mug. *andarǫ́*, *nay*, *andá*, Scud. *narǫ́*, *nay*, *andá*, Vac. *nɔrɻ́*, *nay*, *andá*, Chias. *nɔrɻ́* und *andɔrɻ́*, *andą́*, *andá* und *na*, Novaz. *andarɻ́* und *narɻ́*, *nay*, *na* [4], Stab. *andarǫ́*, *nay*, *aná*, S. Piet. (*ndąrɻ́*), *nay*, *na*, Lig. (*narɻ́*, *nay*, *na*), Besaz. (*andarǫ́*), *andáy* [5], *andá*, Trem. (*narɻ́*, *nay*), *na* und *andá* [6], Mer., Riva *narǫ́*, *nay*, *na*; cf. Cant. (Varese) *ndáy*, *andá* und *aná*. — Das Vorkommen der einen Form schliesst häufig dasjenige der andern nicht aus ; Satzphonetik und Affekt spielen dabei oft eine Rolle. Die Liste veranschaulicht besonders die Schwankungen, die das Eindringen der ital. Form kennzeichnen. Weitere Formen siehe Nov. 1, 2, 4 und KT., § 7.

b) venire, tenere : Dial. *i* der schwachen Formen (Umlaut) wird oft durch ital. *e* verdrängt; die Bewegung dürfte durch die *e*-Formen der starken Flexion ausgelöst worden sein. (Siehe Tafel S. 224).

Weitere Beisp. siehe KT., §§ 12, 13.

c) 22 vestite, -to : Mug., Vac., Novaz., S. Piet., Trem., Mer. *viští*, Scud. *vi-*, *vü-* [7], Mendr. *vę-*, *vi-*, Chias. *vę-*, *vi-*, Lig., Besaz., Riva *vę-* ; Cant. *vi-*, *vę-*.

d) 20, 21 'mettuto' « messo », 22 mettete : Gewöhnliches Resultat ist *ę-*, *ę-*, Mendr. *męti̊*, *mütů*, Chias. *mitů* ∾ *męti̊*, Mer. *męti̊* ∾ *miti̊*; Cant. *mi-* ; zu Besaz. *męs* cf. § 21, c.

1. Cf. dazu Markun, *Ire*, 55-75. In Fällen, in denen Formen mit *n* und *nd* neben einander auftreten, können die *n-* Lautungen als Prestoformen Varianten der *nd-* Lautungen sein und nicht einen alten Sprachzustand darstellen ; cf. Vac. 2 *nal* < *in dal* « nel ». Doch geht aus dem Vorherrschen der einen oder andern Stammform in den einzelnen Ma. deutlich hervor, dass der Einfluss der ital. Lautung in den meisten Fällen für den Ersatz des *n*-Stammes durch *nd* verantwortlich zu machen ist.

2. Die eingeklammerten Formen entstammen nicht den angegebenen Stellen der Parab.

3. M[1] *andarù*, *nai*, *andaa* inf., p.p., *na* inf., M[2] *narù*, *andaa*, *andà*, Pap. (*andadà*, *andà*).

4. Cf. Parab. 18, *Bert.*, I, 2.

5. Markun, *l.c.*, 69 *nay*.

6. Trem.[2] *narò*, *nai*, *na*.

7. Entsprechende Lautung im Vedeggio und Malcant.; cf. auch *AIS*, 667 vestano, 228 vestito und § 10.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

	25 venire	14, 28 venuto	20 veniva	19 tenermi	21 tenetemi
Mendr. [1]	(*viñí*)	*viñú*, *ʷüñú* [4]	*viñẹva*	*tiñim*	(*tiñim*)
Mug.	20 »	*vẹ-*		»	*tiñarí* [2]
Scud.	*vẹ-*	*vi-*, *vẹ-*,		»	*tiñim*
Vac. [3]	»	*vẹ-*		*tẹ-*	*tẹ-*
Chias.	*vi-*	*vi-*, *vẹ-*	*vẹ-*	*ti-*	*ti-*
Novaz.	»	*vi-*	*vi-*	(*tiñí*) inf.	»
Stab.	»	» , *vẹ-*, *vü-* [4]	*vẹ-*	*tẹ-*	*lẹ-*
S. Piet.	*vi-*, *vẹ-*	(*vi-*), *vẹ-*	»	»	»
Lig.	(*vi-*)	(»)	(»)		
Besaz.		*vi-*, *vẹ-*	*vi-*	*ti-*, *tẹ-*	*tẹ-*
Trem. [5]	(*vi-*, *vẹ-*)	»	*vẹ-*	*tẹ-*	»
Mer.	*vẹ-*	*ví-*	»	*ti-*	
Riva	(*ve-*)	*vi-*, *vẹ-*	»	»	
Cant.		*vi-*, *-vẹ-*	»	*tẹ-*	»

e) 20 seguitava [6] : Mendr. *sẹgw-*, *sigw-*, *sü(gü)tą̃va*, Castello S. Pietro id., Vac. *sẹgü-*, Trem. *sügw-*, Novaz. *sẹgw-*, 6 *sügw-*, *Bertoldo* III, 2 *sigitą́*, Stab., Riva *sigw-* ; cf. § 10.

f) 14, 17 cominciato : Häufigste Form *kụminćą́* [7] ; Trem., Tr.[2] *kụmẹnćą́*, Mendr. *kumẹ̄nćą́*, *iŋkuminćą́*, *kominćą́*, Scud. neben *kominćą́* auch *komẹnsą́*, Mug. *komẹnᵗsą́*, Vac. *kumẹnzą́*.

g) 15 riuscito : Typus *riüṣí* in Mendr. neben *rüᵛiṣí*, M[1] *riviüsi*, Scud. *riüší*, Vac. *-ṣí*, S. Piet. id. neben *rüisí* ; Typus *rüisí* ausserdem in Novaz. *rüᵛ-*, Stab., Besaz., Trem. neben *rœviṣí*, Riva ; Typus *rẹüsí* in Chias., Mer., Mug. *-šít*, cf. § 21, c.

h) Stammerweiterungen : M[1], [2] *fava*, *faseva*, Chias., Vac. *faṣẹ̃va*, Imper. *faṣém*, *-í* « faceva, facciamo, fate » sind auch lug. ; Chias.

1. M[1] *vi-*, *ti-*, M[2] *ve-*, *te-* ; die mendr., com., vares., mail. Versionen haben *vegu-*, auch das mod. Mail. hat *e*.
2. 5. Fut.
3. Aber Nov. 5 *viñüda*.
4. Cf. § 10 ; auch in Besaz. und Trem. tendiert dieses *i* zu *ü*.
5. Tr.[2] *vigui*, *-ü*, *-eva*, *tiguim*.
6. Wird oft mit *continuava* wiedergegeben.
7. *-ą́t*, *-ą́d* ist allgemein in den lug.Ma., die an die Zone -ATU > *-ọ́* anschliessen ; cf. Salv., *Dial. svizz.*, 731 und C. Battisti, *Le dentali esplosive intervoc. nei dial. ital.* in *BhZRPh.*, XXVIII A, p. 100-101.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

tuſém, -i « togliamo, -ete », KT., § 10 ; Mendr., S. Piet., Mer., Riva *füdés* (< *pudés*) « fossi » ist auch lug.

i) Ablauterscheinungen siehe KT., §§ 1, 4, 10, 14-16, 19, 21.

§ 21. Partizip der Vergangenheit.

a) *-atu* : Mendr.[2] verwendet neben normalem *-á* auch *-át*, das ital. Einfluss verrät; cf. p. 224, Anm. 8.

b) -ACTU (Typus factu) : Mendr.[2] hat neben normalem *-ạ́y* auch *-á*, das in Vac. mit « bäurischem » *-ạ́y* konkurriert [1] ; in Chias. ist *-á* regelmässig, *-ạ́y* selten [2].

c) -ITU, -UTU : Ital. Einfluss in 25 *sẹntí* von Mendr., Lig., Trem. ; daneben in Mendr., Trem. auch das allgemeine *sẹntú*. — 15 *rẹüšít* von Mug. ist hier nicht dial., cf. *ib.*, 13 *fint*, 29 *diſübidí*. — 20 *męs* Besaz. gegenüber dial. *męt́ú* ist ebenfalls ital. beeinflusst ; cf. auch Cant., Dialekt, Anm. 1.

§ 22. Flexionen.

Das Mendris. teilt mit dem Com.-Mail. die Unterscheidung zwischen 3. und 6. Pers. : 11 *ẹ̄va* ∾ 24 *ẹ̄vạn*, cf. KT., §§ 1 ff. Es ist dies das wichtigste, weil ausnahmslos für alle Ma. gültige Merkmal, das diese Gruppe vom Lug. sondert. Da in der lug. und sopracen. Koinè 6. = 3. Pers. die Regel ist [3], so werden entsprechende Fälle auch etwa in den mendris. Texten zu erwarten sein [4] : 24 M[2] *tüt i era* « tutti erano », Novaz. *i parẹ̄va* « parevano », Besaz., Riva *ay s ẹ (ẹ) męt́ú* « si sono messi » (neben gewöhlichem *ẹn* « sono »), Stab. 16 *ay ga dáva (a)y purćẹ́y* « davano ai porci ».

a) Präs. Ind. : Das regelmässige Resultat 5. Pers. *-ẹ́* < -ATIS, -E ist allgemein durch anal. *-í* < -ETIS der mail.-tess. Koinè ersetzt worden ; cf. *AIS*, 661 levate. In einigen Ma. ist vereinzeltes *-ẹ́* erhalten und seinerseits auf die *-í*-Formen übertragen worden;

1. In der Parab. verwendet Suj. gewöhnlich *-ạ́y*, in der stärker literarischen Nov. nur *-á* ; cf. Einleitung, p. 204.

2. So gehen bekanntlich auch *andato, stato, dato, tolto* ; mail. ist *-á* ; die mendr., com., mail. Vers. von Pap., Biond., Monti haben nur *-aa*, zu Varese cf. Cant., Dialekt, Anm. 1.

3. Cf. § 19 Tab. Anm. 2 : Die Sonderung der Flexionen 3. und 6. ist schon amail. ; Monaci, 614, Mussafia, §§ 93, 97 ; cf. auch *AIS*, 830 costano.

4. Auch im Mail. wird in gewissen Formeln die 3. statt der 6. verwendet ; cf. *i nọster kẹ g ẹ luntā* « i nostri che c'è lontano », Battisti, *Testi*, 121.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

von Lug. her dringt ausserdem der analogische Flexionsausgang *-uf* [1] des Präs. Konj. in den Indikativ ein ; cf. KT., §§ 1 ff. Die Tabelle orientiert über diese Verhältnisse auf Grund von Formen aus der Parabola.

Parab.	23 prendete	ammazzatelo	22 mettetegli	29, 30 gli avete
Mendr. [2]	*ćapi*	*mazil*	*mętik*	*g-ęuf*, *g-ī*
Mug.	»	*-ęl*	»	*g-i*, »
Scud.	*-ę*	» [3]	»	*avi*, »
Vac.	*-i*	» [3]	»	*g-i*, »
Chias.	»	*-il* [3]	»	», *avi*, »
Novaz.	»	(*impikęm*) [4]	»	», »
Stab.	»	*-ęl*	»	», »
S. Piet.	»	*-il*	»	», »
Lig.	(*truę*) [5]			(*g-ę*) [5]
Bes.	*ćapi*	»	»	*g-avi*, *avi*
Trem.	*-ę*	*-ęl*	*-igik* [6]	*g-i*, *i*
Mer.	»	*-ęl*	*-ik*	» »
Riva	(*imfirękk*) [7]	» [8]	*-ęk*	» »

Die analogische Übertragung von *-ę* auf *mettere* in Riva findet sich auch etwa im B. Lug. wieder. Bemerkenswert ist die Stützung von *-ę* durch enklitisches Pers. Pron. (*mazęl* ∾ *ćapi*) in einer grössern Anzahl von Ma. Die mendr. Kompromissform *g-ęuf* (analog. [9] *ę* + *uf* der schwachen Konj.), neben lautgerechtem *ī*, deutet auf Einfluss der Gruppe *fę*, *nę*, *dę*, *štę* hin [10] ; zu entsprechenden Formen

1. Zur Bildung *-uf* < *-ve* (enklitisches Pers. pron.) cf. Meyer-L., II, 168, Salv., *Fon.*, 151, 211.
2. M[1, 2] *-ii*, M[1] *-el*, M[2] *-il*, M[1, 2] *-igh*, M[1] *ghi*, M[2] *avi*.
3. Cf. 21 Scud., Vac. *kašęm*, Chias. *-im*.
4. *Bert.*, II, 4 « impiccatemi ».
5. *KT.* des *AIS*.
6. Cf. § 19.
7. « infilategli ».
8. *kupęl* « accoppatelo ».
9. *ę* « avete », *sę* « siete » findet sich auch in der V. Col. und in soprac. Ma. : Olivone *ęy* (cf. Buchmann, 102, 103), *sęy*, Osco *ęi*, *sęi*, Chiron. *ę*, *sę* (*KT.* des *AIS*, P. 22, 31, 32) ; in Comologno (Onsernone) notierte ich *ġi*, *si* ; cf. auch die valverzasc. Formen bei Salv., *Dial. selt.*, 231-32.
10. Sie werden ihrerseits häufig zu *fī*, *nī*, *dī*, *štī* umgebildet ; KT., §§ 7, 8.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

in Lig. cf. KT., §§ 1, 5, 7, 8, Scud., Chias. Besaz. *avi* findet sich auch im Mail. [1] — Erhaltenes *ẹn* « sono » in Mendr. 24, und Riva (*Beato*, 3) gegenüber allgemein mendris. und mail. *in* ist bemerkenswert [2].

b) Präs. Konj. : Entsprechend der sottocen. Tendenz, Präs. Ind. und Konj. zusammenfallen zu lassen [3], zeigt die 5. in den zwei Formen der Parab. (12 *diale*, 19 *teniate*) mehrfache analogische Beeinflussung : Noch vorhandenes normales *tẹñẹ̄guf* wird vom Ind. aus zu *tẹñīguf* oder durch den Ind. *tiñi̇*, *tẹñuf* ersetzt; besser erhaltenes *dāguf* wird durch den gleichen Einfluss zu *dą̄gī*, *dīuf*, oder durch Ind. *dī*, *dẹ̄*, seltener durch Impf. Konj. *dasuf* ausgedrückt; cf. Mendr. *tẹñẹ̄guf*, korr. *tẹñīguf* (= M² ∾ M¹ *tegnuf*) neben *tiñi̇*, Stab., Besaz., Trem. (= Tr.²) *-ẹ̄guf*, neben Trem. *-īguf* v., *tẹñuf* mod., S. Piet., Riva *-īguf*, Chias. *tẹñuf*, Mer. *tiñi̇*; Mendr., Scud., Vac., Chias., Novaz., Riva *dą̄gu̧f*, S. Piet. *dą̄gī*, Besaz. *dą̄guf*, v., *dīu̧f* mod., Trem. *dą̄guf* (= Tr.²), korr. *dīu̧f*, Mug. *dī*, Mer. *dẹ̄* ; cf. auch KT., §§ 8, 12, 13.

c) Impft. Ind.: 24, 32 *krẹdẹ̄va* ist allgemein mendris.-lug., Chias. *krẹdẹ̄vi* ist von der Koinè beeinflusst, in welcher *-i* (<ego) der 1. Präs. Ind. beginnt, auf die Flexionen des Impft. Ind., Konj. und des Kond. überzugreifen [4]. — Im Mendris., wie im übrigen Sottoc., ist *ẹ̄va* = « aveva, era » normal; die Gemeinsprache scheidet jedoch in der Regel *avẹ̄va* von *ẹ̄ra*, weshalb diese Formen auch in die Lokalma. eindringen; dabei kann nach dem Vorgang von *ẹ̄va* die Form *ẹ̄ri*, *-a* auch für *avẹ̄va* eintreten. M¹, ², Vac., S. Piet., Lig., Besaz. verwenden für *avere* neben *ẹ̄va* auch mod. *avẹ̄va*, Vac., Chias. brauchen für *essere* regelm. die ital. Form; Besaz. schwankt zwischen *ẹ̄ra*, *ẹ̄va* ; in Chias. wird gelegentlich *ẹ̄ra* auch für *avẹ̄va*

1. Das Paradigma lautet *mi gu̧*, *ti̇ tẽ get*, *lü l ga*, *nũŋ ka gem*, *vialtẹr gavi̇*, *lu̧r gan* (*KT.* des *AIS*).

2. Das mail. Paradigma lautet *ṣũnt*, *ṣe*, *ẹ*, *ṣẹm*, *ṣi̇*, *ĩn* (*KT.* des *AIS*). — Auch M¹ *en* ∾ M² *in* ; die Form *ẹn* habe ich nur noch in Bellinz. notiert; Loc., Lug. haben 3. = 6. Zu *ẹn*, entsprechend tosk. *enno*, im Lomb. und Emil. cf. *AIS*, 146, zur Bildg. von *in* < *i* + *en* « essi sono » cf. Meyer-L., II, 252, Salv., *Dial. sett.*, 251.

3. Ausser syntaktischen liegen auch formale Gründe dafür vor, da schon im Amail. die *a* Konj. in der ganzen Flexion des Präs. Konj. verallgemeinert (Mussafia, § 97) und dadurch dem Ind. genähert wurde.

4. Entsprechend in Lug.; Mail. hat *-i* im Impf. Ind., Konj.: *avẹ̄vi̇*, *avẹ̄si̇* ; *ṣẹ̄ri*, *fü̱ṣi* ; *tru̧åvi̇*, *tru̧ạṣi̇*; (*KT.* des *AIS*).

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

verwendet ; in Mer. ist verallgemeinertes *ęra* = « era, aveva », aber 32 *avęvum* « avevamo » [1] ; cf. KT., §§ 5, 6. — Mendr., M[1] *viñęva* ~ M[2] *vegniva*, Lig. *viñīva* : Die Endg. *-īva* gegenüber allgemeinem *-ęva* ist ital. ; zum Stammvok. cf. § 20, b.

d) Impft. Konj. : Zu Vac. 19 *füsi*, 5 *pudęsi* cf. oben *b*) ; S. Piet. 1, 3 *-asa*, neben *-ás*, ist anal. nach dem Präs. Konj. Im Mendris. finde ich diese Flexion nicht mehr anderweitig belegt, dagegen im lug. Morc., wo sie auch auf das Kond. übergegriffen hat : 16 *avarisa* = 27 *sọnasa*, *balasa*.

e) Kond. : Die einzige Form der Parab. 16 *avrebbe* [2] ergibt in den dial. Entsprechungen ein buntes Bild : *avręs* (Mendr., M[1], Scud., Lig., Tr.[2]) ist der Typus der Koinè ; *avarę́s* (M[2], S. Piet., Stab., Trem. *-ę́s*, Riva) wird durch Aphärese zu *varę́s* (Mendr., Mug.) und mit Konjugationswechsel zu *varís* [3] (Mer.) oder *varīa* (Cant.) ; Chias. verwendet gewöhnlich den mail. Typus auf *-īa* [4] (ebenso das vares. Cant.), der in die Koinè einzudringen beginnt und deshalb auch bei Vac., Besaz. auftaucht.

3. Paradigmata der Verbalflexion.

Es liegen systematisch aufgenommene Materialien vor aus S. Piet., Chias., Lig. (*KT.* des *AIS*), Trem. und Riva. Als Grundlage dienen die Formen aus *San Pietro* [5], die durch Varianten aus den erwähnten *KT.* und gelegentlich durch solche aus den andern mendris. Ma. ergänzt werden. Ich führe nur die Formen auf, die morphologisch oder phonetisch von denen in Lug. abweichen oder wo Lug. mehrere Varianten gibt. Die vollständige Konj. von Lug. im II. Teil ergibt die Vergleichsbasis für meine sämtlichen Darstellungen der Verbalflexion des Sottoceneri. — Die §-Verweise

1. Ich zweifle daran, dass *ęra* in Mer. allgemein durchgeführt wird. Leider habe ich es unterlassen, mich am Orte davon zu vergewissern.

2. In Vac., S. Piet., Trem. gibt die Nov. 5 *ręgalɤrę́s*, Chias. *ręgalɤrīa*, aber 3 Vac., Chias. *avręs*, S. Piet., Trem. *a[w]arę́s*, *avarę́s*.

3. Riva *narę́s*, *andarís*. Ebenso *-ís* in Ma. des Lug., cf. *VKR*, VII, 79, Anm. 16.

4. *ąvąrīɤ*, *ṣarīɤ*, *trụɤrīɤ* 1, 3, *-īɤt*, *-īụm*, *-īuf*, *-īẽn* (*KT.* des *AIS*).

5. Es war mir nicht möglich, die Konj. von Mendr. zu erhalten und sie ins Zentrum zu stellen. Die Vergleichsformen aus den andern mendris. KT. werden in der Regel in der Reihenfolge Chias., Lig., Trem., Riva angeführt ; Chias.-Riva, etc. bedeutet, dass die entsprechenden Formen in der Ma.-Reihe Chias.-Lig.-Trem.-Riva die gleiche ist wie in S. Piet.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

beziehen sich auf die Abschnitte 1 und 2 der vorausgehenden Sprachlichen Bemerkungen.

Regelmässige Konjugation [1].

§ 1. *trọvá* ; Chias., Lig., Trem. *truᵛá* « trovare » — P.p. *truvå, -āda* [2].

Pr. Ind. 4. *trœvum, truvẹ́m*; Chias., Lig., Trem., Riva *trœvum*.
5. *trụví* ; Riva id., Chias., Trem. *trœvuf*, Lig. *truẹ́*.
6. *trœvạn* ; Chias., Trem., Riva id., Lig. *-ɑn*.

Pr. Konj. 5. *truᵛí*; Lig. *truīguf*, Trem. *trœvuf*, Riva *trọẹ́guf*.

Imper. 5. *truᵛí* ; Chias. id., Lig. *truvẹ́*, Trem. *trọvẹ́*.

Impf. Ind. 1. *trọvāva* ; Chias. *truᵛāvi*, Lig., Trem. *-āva*.

Impf. Konj. 1.3. *truᵛàsa, truᵛás*.
6. *trụᵛasạn* ; Chias., Trem. id., Lig. *-sɑn*.

Kond. 6. *truvareṣẹ̆n* (> *-ɑn*); Chias. *truᵛarẹ́s* 1, 3 od. *trụᵛarīa* 1, 3, *-īɑt* 2, *-īum* 4, *-īuf* 5, *-iɑn* 6; Lig., Trem. *-arẹ́s*, etc., Riva *trœvɑrẹ́s, -ís* 1, 3 [3].

Fut. 2. *trœvarẹ́t, trụᵛ-* ; Riva *trœvarẹ́t*, Chias., Lig. *trụᵛɑrẹ́t*.
4. *trœvarẹ́m* ; Chias.-Trem. *trụᵛ-*.

§ 2. *vẹ̄nt*; Chias.-Trem. id. « vendere » — P.p. *vẹndū, -ūda*.

Pr. Ind. 5. *vẹndí* ; Lig. id., Chias., Trem. *vẹ̄ndụf*.
6. *vẹ̄ndɑn*; Chias., Lig. id.

Imper. 2. *vẹ̄nt*; Chias., Lig. id., Trem. *vẹ̄ndala* « vendila ».
4. *vẹndẹ́m* ; Trem. *vẹndẹ́mala* « vendiamola ».
5. *vẹndí* ; Trem. *vẹndẹ̄la* « vendetela ».

Impf. Ind. 1., 3. *vẹndẹ̄va* ; Chias. *vẹndẹ̄vi* 1, *-ẹ̄va* 3.

§ 3. *gwarí* « guarire » — P.p. *gwarí, -ída*.

Pr. Ind. 5. *gwarí* ; Lig. id., Chias., Trem. *gwarísuf*, Riva *gwarísẹ́*.

Imper. 5. *gwarí* ; Chias.-Trem. id.

Impf. Konj. 1., 3. *gwarís* ; Chias. *-ẹ́s*, Lig. *-isẹ́s*, Trem. *-ís* 1., *-isa* 3, Riva *gwaridẹ́s* 1, 3.

1. Cf. § 22, a-e.
2. Cf. § 21, a.
3. Cf. § 22, e.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Kond. 1., 3. *gwarirẹ́s*; Chias. *-isạrīa*, Lig. *-isɤrẹ́s*, Trem. *-irẹ́s*, Riva *-isarẹ́s*.
Fut. 1. *gwarirǫ́*; Chias. *-irụ́*, besser *-isɤrụ́*, Lig. *-isɤrǫ́*, Trem. *-irǫ́*, Riva *gwarisạrǫ́*.

§ 4. *dụrmí* « dormire ».

Pr.Ind.[1] 5. *dụrmí*; Chias. *dǭrmuf*, Trem., Riva *dǫrmí*.
Pr.Konj. 5. *dụrmīguf*; Chias. *dǭrmuf*, Trem. id.
Impf.Konj. 1. *dụrmís*; Chias. *dụrmẹ́s*, Trem. id., Riva *dǫrmís*, od. *-idẹ́s* 1, 3.
Kond. 1. *dụrmarẹ́s*; Chias. *dǭrm-*, *-arīa*, Trem. *dǫrmarẹ́s*, Riva *dǫrmarís*.
Fut. 1. *dụrmarǫ́*; Chias. *dǫrmarụ́*, Trem., Riva *-arǫ́*.

Hilfsverben.

§ 5. *vẹ́k* « aver(ci) »; Chias. id. und *avẹ́k* — P.p. *a^{w}ú*; Chias. *avú*, Lig. *vū*, Trem. *a^{w}ú* (überall *ū*).
Pr.Ind. 5. *g-ī*; Riva id., Lig. *g-ẹ̄*, Mendr. *g-ẹuf*, *g-ī*, Scud., Chias., Besaz. *g-aví*.
Pr.Konj. 5. *g-āvyuf*; Chias., Trem. *g-ābyụf*, Lig. *g-aví*.
Imper. 2. Chias., Lig. *ābya*, Trem. *ābik*.
4. Chias. *ābyụm*, *avẹ́m*, Trem. *gẹ̄mik*.
5. Chias. *g-ī*, *aví*, Lig. *abĭẹ́*, Trem. *avík*, Riva *g-abyụf*, *-abyẹ̄guf*.
Impf.Ind. 1. *g-ẹ̄va* und *g-avẹ̄va*; Chias. *g-ẹ̄vi*, *-avẹ̄vi*, *-ẹ̄ri*, Lig. *g-ẹ̄va* v., *g-avẹ̄va* mod., Trem., Riva *g-ẹ̄va*[2].
Impf.Konj. 1., 3. *g-a^{w}ẹsa*; Chias. — Riva *g-avẹ́s*.
Kond. 1. *g-a^{w}arẹ́s*; Chias. *g-avrẹ́s*, *-avrīa*, Lig. *g-avrẹ́s*, Trem., Stab., Riva *g-avarẹ́s*.

§ 6. *vẹs* « essere » — P.p. *ṣtạy*, *-a*; Chias. *(i)štą̄*, *-ą̄da*[3].
Pr.Ind. 1. *sum*, *sun*; Chias. *sum*, Lig. *sunt*, *sun*, Trem., Riva *sǭnt*, *sụn*.
3. *ịn*; Chias.-Trem. id.[4], Mendr. *ẹn*, Riva *ẹn* und *ẹ* (= 3.p.).

1. Wie im Lug. in der 3. *dǭrma* ~ *sẹ̄nt* « sente »; ebenso Chias.-Trem.; cf. Impf. Ind., S. Piet. *sẹntīva* ~ Lig. *-ẹ̄va*.
2. Cf. § 22, c.
3. Cf. § 21, b.
4. Zur Bildg. cf. p. 226, Anm. 4.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Pr.Konj. 5. *sĭguf*; Chias., Lig., Trem., Riva *sīŭf* [1].
Imper. 4. *sẹm*; Chias. id. u. *sīum*.
Impf.Ind. 1. *sẹ̄va*, 2. *sẹ̄văt*, 3. *ẹ̄va*, 4. *sẹ̄vŭm*, 5. *sẹ̄vŭf*, 6. *ẹ̄vaṇ*; Lig., Trem., Riva id., Chias. 1. *sẹ̄vi*, *sẹ̄ri*, etc. [2].
Impf.Konj. 1., 3. *füs*, *füdẹ́s* [3]; Chias.-Trem. *füs*, Riva *füdẹ́s*.
Kond. 1., 3. *sarẹ́s*; Lig., Trem. id. u. *saria*.

Unregelmässige Konjugation.

§ 7. *aṇá*, *nā* « andare »; Chias., Trem., Riva *andá*, *nà* — P.p. *nạy*, *-a*; Chias. *andą̄*, *-āda* [4].

Pr.Ind. 1. *mi* ^{w}*ụ*, *a ụ*; Chias. *mí a vị́*, Lig. *mi vụ*, *a ụ́*, Trem., Riva *mi vọ* [5].
4. *vẹm*; Chias. *nẹm*, *vẹm*, Lig., Riva *vẹm*.
5. *vī*; Riva id., Chias. *vī*, *nī*, *andi*, Lig., Trem. *vī*, *nī* [6].
6. *van*; Chias.-Riva id.

Pr.Konj. 4. *vą̄gum*; Trem. *andą̄gum*, Riva *ną̄gum*.
5. *vą̄guf*; Lig. *vẹ̄guf* [7], Trem. *andą̄gụf*, Riva *ną̄guf*.
6. *vą̄gan*; Riva *ną̄gẵn*.

Imper. 4. *ndẹm*; Chias.-Riva *nẹm*.
5. *nnī*; Chias.-Riva *nī*, Riva auch *nẹ̄*.

Impf.Ind. 1., 3. *nąva*; 1. Chias. *nąvi*, *andą̄vi*, Lig., Riva *nàva*, Trem. *andą̄va*.

Impf.Konj. 1., 3. *ndas*, *-a*; Chias. *nas*, *andás*, Lig., Riva *nas*, Trem. *andás*.

Fut. 1. *mí ndạrị́*; Chias. *narị́*, *andarị́*, Lig., Trem., Riva *narị́*, *-ọ́*.

Kond. 1. *mí ndạrẹ́s*; Chias. *narés*, *narīa*, *andarīa*, Lig., Trem., Riva *narẹ́s*, Riva auch *andarís*.

§ 8. *dạ* « dare » — P.p. *däy*, *-a*; Chias. *dą̄*, *dą̄da* [8].

1. 5. Imper. id.; ungebräuchliche Form, gewöhnlich durch *state* wiedergegeben.
2. § 22, c.
3. § 20, h.
4. § 20, a.
5. § 14.
6. § 22, a.
7. § 22, b.
8. Cf. § 21, b.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Pr. Ind. 1. *dụ*; Chias., Lig. id., Trem., Riva *dọ*.
5. *dī*; Lig., Riva *dẹ̄* [1].
6. *dan*.

Pr. Konj. 5. *dą̄gī*; Stab., Chias. *dą̄guf*, Besaz. id. u. *dīuf* [2], Riva *dẹ̄guf*.

Imper. 4. *dẹ́migäy* « diamo(ce)li », Riva *dẹ̄mik*.
5. *dīgäy* « date(ce)li », Riva *dẹm*, *dim* « dateci ».

Impf. Konj. 1., 3. *dąs*, *-a*; Chias.-Trem. *das*.

Ebenso gehen *şta*, *fa*; bei diesem weicht in Chias. ab Impf. Ind. *faſẹ̄va*, Imper. 4., 5. *faſẹ́m*, *faſi* [3]; Lig., Riva *fī*, *fẹ̄* [2], Scud., Trem. *fẹ*.

§ 9. *dĭ* « dire » — P.p. *dī*, *dīda*; Trem. id., Chias. *dī*, *diſŭ*, *-ūda*, Lig. *dī*.

Pr. Ind. 5. *diſi*; Lig., Riva id., Chias. *dīſuf*, Trem. id. u. *dī*.
6. *dīſan*.

Imper. 5. *diſī*; Chias., Lig. id., Trem. *diſẹ́* [2], Riva id. u. *-i*.

Impf. Ind. 1., 3. *dīva*; Chias. *diſẹ̄vi*, Lig., Trem. *-ẹ̄va*.

Impf. Konj. 1., 3. *diſẹ̄sa*; Chias., Trem. *diſẹ́s* [4].

Kond. 1., 3. *dirẹ́s* [5], Lig., Trem. *diſarẹ́s*, *-ạrẹ́s*, Chias. id. u. *-īa*.

§ 10. *tœ* « togliere, comprare » [6] — P.p. *tœy*, *-a*; Lig. id., Chias. *tọ̄lt*, *-a* [7].

Pr. Ind. 1. *tœy*, 2. *tạxt*, 3. *tœ*, 4. *tẹ́um*, 5. *tuí*, 6. *tœ̄xn*; Chias. 2. *tœᵘat*, 4. *tœᵘum*, 5. *tœᵘuf*, 6. *tẹ́ᵘạn*; Vac. 5. *tuví*; Lig., Riva *tœyxt*, *tœyum*, *tüí*, *tœyxn*.

Pr. Konj. 1., 3. *tœ̄a*; Chias. *tœga*, Vac. *tœ̄va*, *-ga*, Lig. *tœya*.

Imper. 2. *tœ*, 4. *tœ́m*, 5. *tœí*; Chias. *tœ*, *tuém* u. *tuſém*, *tuí* u. *tuſí* [8], Lig. 2. *tœ*, 5. *lœy*.

1. § 22̄, a.
2. Die gebräuchlichste Form ist *dą̄guf*; § 22, b.
3. § 20̄, h.
4. Scheuermeier hatte Mühe, in Lig. die Formen des Impf. Konj. zu erhalten.
5. Im Fut. überall Typus *diſarọ́*.
6. Zur Bedeutung cf. Vok.
7. Auch in Mug. und Vac. — Die *KT.* des *AIS* verzeichnen *tōlt*, *tọlt* in 261 Mail., dagegen *œ* in den bergam. P. 244 *tœlt*, 245 *tœl*; cf. § 7.
8. § 20̄, h.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Impf.Ind. 1., 3. *tụẹ̄va*; Chias. 1. *tœẹ̄vi*, Vac. *tuvẹ̄va*, Lig. *tüyẹ̄va*, Riva *tuʸẹ̄va*.
Impf.Konj. 1., 3. *tœarẹ́s* ; Chias. id. u. *-īa* (*œ* > *ü*), Vac. *tụvårīa*.
Fut. 1. *tœarụ́* ; Chias. id. (*œ* > *ü*), Vac. *tụvårụ́*, Lig. *tüyxrụ́*.

§ 11. *tra* [1] « trarre » — P.p. *trạy, -a*.
Pr.Ind. 2. *trẹ̄t* ; Riva id., Lig., Trem. *trẹ̄*.
5. *trī* ; Lig., Riva id., Trem. *trẹ̄*.
Imper. 2. *tra*; Trem. id.
5. *trī*; Lig. id., Trem. *trẹ̄*.
Pr.Konj. 5. *trāguf* ; Trem. id.
Impf.Konj. 1., 3. *trasa* ; Lig., Trem. *tras*.

§ 12. *viñí, vẹñí* « venire »; Chias.-Trem. id., Riva *vẽñí* — P.p. *vẹñṕ* ; Chias. id., Novaz., Lig., Trem., Riva *viñṕ*, Stab. *vi-*, *vü-*, *vẹñṕ* [2] (überall *ṕ*).
Pr.Ind. 2. *vẹ̄ñat* ; Chias. id., Lig., Trem., Riva *-xt*.
5. *vẹñí* ; Chias. *vẹ̄ñuf*, Lig. *viñí*, Trem. id. u. *vẹ̄ñuf*, Riva *vẽñí*.
6. *vẹñxn* ; Chias. *-an*, Lig. *-ɑn*, Trem. *-ẹn* (> *-ɑn*).
Pr.Konj. 5. *vẹñīguf* ; Trem. *vẹ̄ñuf* [3], Riva *vẹ̄ñẹ̄guf*.
Imper. 4. *vẹñẹ́m*.
5. *vẹñí* ; Chias. id., Lig., Trem. *viñí*.
Impf.Ind. 3. *vẹñẹ̄va* ; Chias., Trem. id., Lig. *viñīva* [4].
Impf.Konj. 1., 3. *vẹñẹsa* ; Chias.-Trem. *vẹñẹ́s*.
Kond. 1., 3. *vẹñarẹ́s* ; Chias., Trem. id. u. *-īa*, Lig. *vẹñxrẹ́s*.
Fut. 1. *vẹñarụ́* ; Chias. id., Trem. *-ọ́*, Lig. *viñxrọ́*.

§ 13. *tẹñí* « tenere »; Trem. id., Chias. *tiñí*. — P.p. *tẹñṕ* ; Trem id., Chias. *tiñṕ* [5].
Pr.Ind. 5. *tẹñí* ; Chias. *tẹñuf*, Trem. id. u. *tẹñí*.

1. Wird gewöhnlich nur mehr verwendet in Verbindungen wie *tra-fẹ́* ‘ tirar fuori ’, « prender f. » : *tra-fẹ́*, *(ſœra)ulfẹ́* « ...il fieno ». In der Regel hat *tirá* die Funktionen von *tra* übernommen.
2. Cf. § 20, b.
3. Chias. und Lig. fehlen.
4. Cf. § 22, c.
5. In den andern Formen hat Chias. *lẹñ-* wie S. Piet. und Trem.; cf. § 20, b.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Pr.Konj. 5. *tẹñīguf* [1] ; Chias. *tẹñuf*, Trem. id. u. *-īguf*, *-ẹ̄guf*.

§ 14. *mu̯rí* « morire » — P.p. *mǭrt*, *-a*.

Pr.Ind. 5. *mu̯rí*, 6. *mœ̄rɑn* — Pr. Konj. 5. *mu̯rīgu̯f*. — Impf. Ind. 1. *mu̯rīva*.

Impf. Konj. 1., 3. *mu̯risa*, 5. *mu̯risu̯f*.

§ 15. *pudẹ́* « potere ».

Pr.Ind. 1.-4. *pǭdi*, *-ɑt*, *pǫ*, *pǭdum* ; Chias.-Trem. id., Mug *pōs*, *pǭdi* 1.
5. *pudí* ; Lig. id., Chias. *pǭdu̯f*, Trem. *pǫdi*, *pǭdu̯f*.
6. *pǭdɑn* ; Chias.-Trem. id.
Riva *pœ̄di*, *-ɑt*, *pǫ*, *pœ̄dum*, *-u̯f* od. *pǫdí*, *pœ̄dɑn*.

Impf. Konj. 1., 3. *pu̯dẹ́sa* ; Chias.-Trem. *-ẹ́s*.

Kond., Fut. 1. *pu̯dɑrẹ́s* ; *-ɑrṷ́* ; Lig. id., Trem. id. u. Fut. *pudrǫ́*, Chias. *pǭdɑrẹ́s*, *-ía* ; *pǭdɑrṷ́*, Riva *pu̯darís*, *-ẹ́s*.

§ 16. *vu̯rẹ́* « volere » ; Lig., Trem. id., Chias. *vœrẹ́*. — P.p. *vu̯rṷ́* ; Chias.-Trem. id.

Pr.Ind. 1. *vœ̄ri*, 2. *vœ̄rɑt*, 3. *vœr*, 4. *vœ̄rum*, 5. *vu̯rí*, 6. *vœ̄rɑn* ; Lig., Riva id., Chias. 5. *vœ̄ru̯f*, Trem., Riva *vǫrí* ; 6. Scud. *vœ̄r-* od. *vœ̄ɑn*.

Pr.Konj. 1. *vœ̄ra* ; Chias.-Trem. id.
5. *vu̯rí* u. *vu̯rẹsu̯f* [2], Trem. *vœ̄ru̯f*, Riva *vǫrẹ̄guf*.

Impf. Konj. 1., 3. *vu̯rẹsa*, Lig., Trem., Riva *-ẹ́s*, Chias. *vœrẹ́s*.

Kond., Fut. 1. *vu̯rɑrẹ́s* ; *-ṷ́* ; Lig., Trem. id., Chias. *vœrɑrẹ́s*, *-ía* ; *-ṷ́*, Riva *vu̯rarís*.

§ 17. *savẹ́* « sapere » — P.p. *sawī̃*, Lig. *saī̃*, *savṷ́da*.

Pr.Ind. 1. *su̯*, 2. *sẹ̄t*, 4. *sẹm*, 5. *sī*, 6. *san* ; Trem. *sǫ*, *sẹ*, 4. *sẹm*, Lig. id., Chias. *sẹm*, *savẹ́m*, 5. *sī*, Lig. id., Chias. id. u. *savṷ́*, Riva *sē*, *sẹ̄t*, *sem* 4, *savṷ́* 5.

Pr.Konj. 1. *sapya* ; Chias.-Riva id. — 5. *savṷ́* ? Trem. *sāguf*.

Impf.Ind. 3. *savẹ̄va* ; Chias.-Riva id.

Kond., Fut. 1., 3. *savarẹ́s* ; *-ṷ́* ; Chias.-Riva id.

1. Cf. § 22, b.

2. Impf. Konj. in der Funktion des Pr. Konj. : *l ẹ mī̃ña vẹra ke vīǫltri vu̯rẹsu̯f di "na rǭba ī̃ŋšṷ́* « non è vero che vogliate dire una roba ' così ' (simile) ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

§ 18. *lẽnć* « leggere »; Chias. id., Riva *lẹć* — P.p. *lẽŋġṻ* [1]; Chias. *lẽnġṻ*, Riva *leġṻ*.
Pr.Ind. 1. *lẽᵛġi* [1], 5. *leṇġ́i*, 6. *lẽnġɑn*; Chias. *lẽnġi*, *lẽnġuf*, Riva *lẹ́ġi*, *leġ́i*, *lẽġɑn*.
Pr.Konj. 1., 3. *lẽᵛġa* [1], 5. *leṇġẽguf*.

§ 19. *kœ̃s* « cuocere » — P.p. adj. *kọt*, *-a*; Chias. id., *kụſū*.
Pr.Ind. 5. *kœ̃ſi*; Chias. *kœ̃ſuf*.
Pr.Konj. 5. *kœſīguf*.
Imper. 4. *kœſẹ́m*; Chias. *-ẹm*.

§ 20. *vẽrt* « aprire » — P.p. *vẹrdū*, *-ūda*, *vẽrt*, *-a*; Chias. id., Trem., Riva *vẹrdū* m., *vẽrta* f.
Pr.Ind. 5. *vẽrdi*; Lig., Riva id., Chias. *vẽrduf*, Trem. id. u. *-i*.
Imper. 2. *vẽrt*; Chias.-Trem. id.

§ 21. *mœ̃f*, *mœvɑs* [2] « muovere, -ersi ».
Pr.Ind. 5. *viçltri sa mœvi*, *muᵛi*; Chias. *mœ̃vuf*.
Imper. 2. *mœf*, 4. *mụvẹ́m*, 5. *mụvi*; Chias. *mœvɑt*, *muvẽmɑs*, *muvẽvɑs*.

B. Dialekttexte.

2. Mendrisio.

Mendrisio, dial. *mẹndriṣ* oder *mịndriṣ* [3], 370 m., Flecken von 3876 Einwohnern (1930), Bezirkshauptort, am Fusse des Monte Generoso.

1. Sujet: Fräulein Rosa Lurà, geb. 1899 in Mendrisio, stammt aus alteinheimischer Familie, hat immer in Mendr. gewohnt. Ausbildung in Lehrerinnenseminar. Dialektisch sehr sicher. — Beruf: Inhaberin eines Papeteriegeschäftes. — Aufnahme: Mendr., 20. Aug. 1933. Nicht vorbereitete Übersetzung der Parabola. Tempo fliessend.

2. Sujet: Frau Angelina Conconi-Briccola, geb. 1905 in Mendr. Ihre aus Russo (Onsernone) stammenden Eltern sind selbst schon in

1. *ŋ* neigt zu *ñ*.
2. Die Reflexivpron. sind die nämlichen wie in Lug.
3. Übername der Bewohner *i durmiọni da mịndriṣ* Phonetik von Trem.; in Mendr. selbst *i durmiạ́d da mịndriṣ*, in der V. Muggio *i dọrmiọ́ŋ*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Mendr. aufgewachsen. Suj. lebt seit zwei Monaten vorübergehend in Solothurn mit ihrem aus Castello S. Pietro (2 km südöstl. Mendr.) stammenden Manne. Im Winter wohnen sie in Mendr. Stammt aus bäuerlichem Milieu. Vorzügliches, rasch und sicher antwortendes Sujet mit ausgezeichneter Artikulation. — Aufnahmen: Solothurn, 19. Sept. 1934: Übersetzung der Parabola und Novella a prima vista. — Questionnaire-Aufnahmen im Sept. und Okt. 1934.

Die Versionen der Parabola von Lurà und Conconi werden im folgenden einander gegenübergestellt, um die nicht unwesentlichen sprachlichen Unterschiede zwischen einer Vertreterin des gebildeten Bürgerstandes und einer solchen des Bauernstandes aufzuzeigen.

Vergleiche: Schriftliche Übersetzung der Parab. von R. Lurà; wurde bei der Aufnahme nicht benutzt = M¹.

Schriftliche Übersetzung der Parab. von 18-jährigem, in Mendr. geborenem und aufgewachsenem Mädchen aus nicht einheimischer Familie. Es ist stärker von der Koinè beeinflusst als die beiden andern Sujets = M².

Dialekt.

K. Brösel, *Die betonten Vokale der Sprache im Kanton Tessin südl. vom Monte-Cenere* (*Mendrisio-Lugano*), Diss. Halle, 1901. (Wurde in der Arbeit nicht benutzt). — C. Salvioni, *Di un recente lavoro sui dialetti di Lugano e di Mendrisio* in *BStSvIt.*, XXIII, 141-149 (Kritik der Diss. Brösels). — Salv., *Dial. svizz.*, 732. — Version der Nov. im Dial. von Mendr. in Pap., 630 = Pap.

Die wesentlichsten Unterschiede zwischen der Sprache von R. Lurà (= L.) und der von A. Conconi (= C.) sind folgende:

1) L. 22 *bẹɲ* ∾ C. *bẽ*; ebenso *fẹɲ* ∾ *fẽ* « fieno », *pyẹɲ* ∾ *pyẽ* « pieno »; A, § 2.

2) L. 21 *bẹy* ∾ C. *bẹy*, aber 22 *bẹy* « belli »; die Koinè unterscheidet *bẹl* ∾ *bẹy*, dagegen hat Chiasso *bẹy* wie Mail., cf. Battisti, *Testi*, 121.

3) Langes *ó* aus AU, AL + Kons. und ọ in Position ist L. *ọ̃* ∾ C. *ọ̃*: 17 *rọ̃ba* ∾ *rọ̃ba*, 22 *ọ̃r* ∾ *ọ̃r*, 11 *ọ̃ltru* ∾ *ọ̃ltru*, 11, 29 L. *vọ̃lta* ∾ C. 11 *vọ̃lta*, aber 29 *vọ̃lta*, 18, 21 *tọ̃rt* ∾ *(in)tọ̃rt*, 12, 24, 32 *mọ̃rt*, C. id. Castello S. Pietro hat *ọ̃*; die *ọ̃* Lautung von C. stammt aus der Koinè; A, §§ 1, 7.

4) Vorton. *i* > *i̯* unter labialem Einfluss ist bei C. häufig und fehlt bei L.: 20, 21, 25 *mẹtĩ̯* ∾ *mütü̯̃*, 28 *viñĩ̯* ∾ *ʷĩñü̯̃*, Nov. 5 *ʷĩñüda*, 21 *ʃigĩ̯ra* ∾ *ʃügũra*; cf. auch 15 L. *kweygidĩ̯ñ* ∾ C. *kweygüdü̯̃ñ*; A, § 10.

5) Vortoniges *e* zeigt bei L. und C. oft verschiedene Resultate; A, § 9:

L. 16, 20 *nisĩ̯ñ*, *-üna*, 21 *ġinċẹ́ċ*, 24 *ligrĩa*, 20 *vẹdẹ́l* « vederlo », 22 *vẹštĩ̯* ∾ C. 16 *nẹsĩ̯ñ*, *ġẹnċẹ́ċ*, *lẹgrĩa*, *vidẹ́l*, *vištĩ̯*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

6) Für Kons. + *-ro, -ri* gibt L. etwa *-ɑr* : 20, 29 *alẹ̄gɑr*, 31 *sẹ̄mpɪr*, 29 *sẹ̄mpru*, 11 *ą̄ltɑr* und *ō̤ltru* ; C. stets *alẹ̄gru, -i, sẹ̄mpru, ō̤ltru* ; A § 11.

7) L. ersetzt *-ć* < -CT durch ital. *t*, C. bewahrt *ć* : 25 *nọt* ∾ *nọć*, « notte », ebenso *lẹt* ∾ *lẹć* « letto », *lat* ∾ *lạć* « latte » ; L. und C. haben *tüt* statt lomb. *tüć* « tutti ».

8) L. *buŋ* ∾ C. *bum* « buono » 12, 21, 30, C. *štu paŋ l ẹ bum* « questo pane è buono », aber *-úŋ* < -ONE : Nov. 6 *pultrũ̄ŋ* ; ebenso *bastũ̄ŋ*, *kantũ̄ŋ*, etc. ; cf. jedoch A, § 16.

9) Part. 25 sentito : L. *sẹntí* ∾ C. *sẹnẗū́* ; A, § 21, c.

10) Kond. von avere : 16 L. *avrẹ́s*, C. *varẹ́s.* ; A, § 22, e.

11) Gebrauch der Hilfsverben : L. hält sich stets an den ital. Gebrauch : 15 L. *l ẹ rịüṣí*, C. *l a rịv̈iṣí* ; 20 L. *al g ẹ kurú*, C. *g-a k.* ; refl. 20, 25 L. *al ʿs ẹ mẹtú*, C. *ʒ a mütū*, 24 L. *i s ẹn mẹtū*, C. *ay s an mütú*, 25 C. *ál ʒ a mviá* « inviato ».

1. *La štọ̈ŕia dal fyœ̄ pr̥̄ḍịk* [1].

11. *Una vọ̄lta g-ẹ̄va un ọm kẹ l g-ẹ̄va dü fyœ̄, vüñ pűsẹ̄ píkụl ẹ l ō̤ltrụ* [2] *pűsẹ̄ grãnt.*

Una vọ̄lta g-ẹ̄va ŋ ụm kẹ l g-ẹ̄va dü fiœ̄, vūñ um pụ pűsẹ̄ píkụl ẹ l ō̤ltrụ [2] *pűsẹ̄ grãnt.*

12. *Ẹ un dí, kwẹl pűsẹ̄ pikụl àl g-a dī al pạ : « pạ, mẹ vœ̄ri kẹ vœ ma dą̄gụf la pą̄r da sọštanza kẹ ma špẹta dọ̄pu la vọ̄šta mọ̄rt ». E l pạ, kẹ l ẹ̄va uŋ buŋ ọm* [3]*, ga l a dą̄ya.*

E ŋ dí, kwẹl pűsẹ̄ pinű̃ŋ al g-a dī al zọ pạ : « pạ, mẹ vœ̄ri la mīa pą̄rt kẹ a mẹ ma špẹća ala vọšta mọ̄rt ». E l pạ, kẹ l ẹ̄va uŋ bụm ụm [3]*, ga l a dą̄ya.*

13. *E da lí a pọk tẽ̄mp* [4]*, štu fyœ̄ píkụl l a fay-sű̃ ą̄rmi e bagą̄y* [5] *ẹ l ẹ škapą́ in um paẹ́ṣ multu lọntáŋ, dọ̄va n a fay da tüt i kulűr,*

E da lí a pọk tẽ̄mp [4]*, kweštu fyœ̄ minűr l a fạy-sẹ́ ą̄rmi e bagą́y* [5] *ẹ l ẹ škapą̃ in d um paẹ́ṣ tạntu lụntã̃ŋ, in duʷẹ́ n a fạy da tüt.*

1. Der Text in der linken Kolonne stammt von Frl. Lurà, der Vertreterin der städtischen Ma., derjenige rechts von Frau Conconi, die die Sprache der bäuerlichen Volksklasse spricht ; cf. p. 235.

2. Lautung der ältern Generation für mod. *ą̄ltɑr*, cf. A, § 1.

3. M[1], M[2] *un bun umun* « omone ».

4. M[1] *a un pu da temp.*

5. M[1] *l a fay arm e bagai*, M[2] *bagac.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

e l a finí pɔr mánġa-fœra [1] *kwẹl kẹ l g-ẹ̄va.*

tüt raz, e l a finí kọl mánġa-fǫ́ [1] *tükǫ́s* [2].

14. *E kwæ̃nt l a manġá tüt kwẹl kẹ l g-ẹ̄va, iŋ kwẹl paẹ̄ş in dūva l ẹ̄va ę viñū una gram miſẹ̄-rïa, tæ̃nt kẹ l a yŋkuminćá a vẹk pyü nyẹ̄nt da manġá.*

E kwæ̃ntẹ́ kẹ l a finí da mánġa-fœ tükǫ́s, in da kwẹl paẹ́ş kẹ l ẹ̄va g ę wūñú una graŋ kẹręštïa [3], *kẹ úrạdalafiŋ l ę ręštá kụn pyœ nivẽnt da manġá.*

15. *E alūra l a dụvū ćęrká um pǫšt par lavǫrá iŋ ka da kwẹygi-dúñ* [4], *ę finalmẽnt l ę riüṣí* [5] *a trǫ́-van vūñ kẹ l a fay ná a kürá y sǫ purćéy.*

E alūra l a dǫwū ćęrkás um pǫšt da lavŏrá iŋ kạ d uŋ kwẹygüdūñ [4] *dal paéş, ę finalmẽnt l a rïẹvịśí* [5] *a trịvan vïịñ kẹ l a mandá a kürá y ṣǫ purćéy.*

16. *Ma in da kẹl sid-lẹ́, al patïva tan la fam kẹ, par impyẹní ul vẹ̄ntɑr, l avręs manġá i ġānt da rũgula kẹ y ga dāvan ay purćéy. Ma g-ẹ̄va prǫpi nisũñ kẹ ga na dāva.*

Ma in da kwẹl sid-lẹ́, al patïva tạnta fạm kẹ, par impyẹní ul vẹ̄ntru, al varęş manġá ãŋka i ġạn da rũgụla kẹ y ga dą̄vạn ạy pụrćéy. Ma g-ẹ̄va neṣũñ kẹ ga na dą̄va.

17. *Alūra l a ynkuminćá a pẽntsak-sǫ́ ẹ l diſẹ̄va tra da lũ* [6] *: kwānti sęrvitú ę kwānti masẹ́ dal mẹ pạ i g-an paŋ e rǭba da manġá da štüfís fiŋ kẹ y vœran, e mị suŋ ki in da štu sít a murí dala fam.*

Allūra l a kụmẹnćą́ a pẹ́nzak-sǫ́ ẹ l diſẹ̄va intrá dẹ lïụ [6] *: kwạnti sęr-vitú e kwạnti masẹ́ dal mẹ pạ ạy g-an paŋ e rǫba da manġą́ da štü-fís fiŋ kẹ y vœrɑn, ẹ mẹ̄ sũŋ ki iŋ kwẹl zīt-ki a krẹpá dala fạm.*

18. *Un dí al ts ę dẹćidū ẹ l a pẹntsá : ma mẹtạrú in viáć ę narú*

E ŋ dí al z a dẹćidū ẹ l a pẹntsą́ : ma mẹtạrú ŋ vyać e a wụ́ n-dal

1. M[1] *cul mangia föra* « col mangiar fuori ».
2. Aus *tüt kǫs* « ogni cosa ».
3. Jüngere Angleichung des ital. Wortes ; zu vort. *a* > *e* cf. Salv., *Fon.*, 95. Die ältere Lautung *kaleṣtrïa* von Cort. setzt einen entsprechenden com. (Biond., 38) und mail. Typus *calastrìa* (Cherub.) fort ; cf. p. 251, Anm. 5.
4. Var. *kwẹykẹduñ* (Lurà), M[2] *quaighidün*, Vac. *kwẹyvidun*, Trem. *kwẹyvïị-dun* ; Pap. *quajdun*, M[1] *queidün* ; cf. A, § 10.
5. M[1] *rivüsi* ; cf. A, § 20, g.
6. M[1], M[2] *insci da par lü* ' così da per lui ', « da sè ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

dal mę pą ę pœ ga diſęrů [2] *: « ǫ pa, mį v u fay uŋ gran tǭrt a vœ e al siñǭr,*	*mę pą* [1]*, ę ga diſęrů* [2] *: « ǫ pą, mi* [w] *ų fąy uŋ granı intǭrı a vœ e al ṣiñů̄r,*
19. *Al* [t]*sů ŋka mį́ kę mę́riti pyœ kę vœ ma tęñę̄guf pąr ul vǫšt ſyœ̄, ma mį va prę̄gi par karitá da tiñím e da tratám kumę́ mį füṣ um vǫšt sęrvĭtů́ ».*	*E al zu áŋka mę kę mę̄riti pyœ kę vœ ma tíñi-ki kumę vǫš fiǽ, ma mę va prę̄gi pąr karitá da tiñim-kı ę da tratám kumę́ sę füdę́ṣ um vǫšt sęrvitů́ ».*
20. *E ĩŋšı́ l a fay. Al* [t]*s ę męt́ů́ in viáć ę l ę nay a ka dal* [t]*sǫ pa. E štu pǭru vę́ć, kę l g-ę̄va pyœ nisüna špęranza da vędę́l, kwaŋ l a višt da luntáŋ kę l viñę̄va, al g ę kurů́* [3] *iŋkūntra ę l a brašå ę kun tantu kœ̄r al kuntinuāva a baſál* [4]*.*	*E ĩšı́ l a fąy. Al z a mütū̃ ų viáć e l ę nąy a ką in-dal zǫ pą. E štu' pǭr vę́ć, kę ǫramáy l a perdů́ la šperãnza da vidę́l, kwąnt a l a višt da luntã̂ŋ kę r rivą̄va, al g-ą kurů̃* [3] *iŋkūntra e l a bráša-sǽ kun tüt ul kœ̄r e al zütą̄va a baſą́l* [4]*.*
21. *Alūra štu fyœ̄, tüt pyangę̂nt, al* [s]*ę męt́ů́ in ginǽć e l diſę̄va : « pą, al zu kę v ǫ fay uŋ gran tǭrt, una graŋ figūra, ma vœ, kę si tānt buŋ, ma kašarí mĩŋa vīa ę ma teñarí* [6] *almę́ŋ kumę́ ų vǫšt sęrvitů́ ».*	*Alųra štu fiǽ, tüt pyangę̂nt, al ę* [s] *nąy-gǫ́ ų gęnǽć ę al ga diſę̄va : « ǫ pą, al zu kę* [w] *u fąy uŋ gran tǭrt, una gran fügūra, ma vœ̄, kę si tam bím, ma kašarí mĩña vīa ę ma tíñi-kí* [6] *almę́ŋ kųmé uŋ vǫšt sęrvitů́ ».*
22. *Ma ul pą, kę al pyangę̂va aŋka lü dala kuntęnteza, l a cápå*	*Ma ul zǫ pą, kę al pyąngę̂va aŋka lü dala kunṣulažiúŋ, l a tíra-*

1. « Vado in (casa, nel paese) del mio padre » oder Kreuzung der Konstruktionen « *in dov'è* » und « *dal* » mio padre; cf. Isone *änąrǫ́ in-duŋkę́ l mę pa.*

2. M² id., M¹ *m'inviaru, disaru.*

3. Wie *kurů̃,* das in der Koinè und in manchen Ma. mit *essere* konjugiert wird, kommt auch das Part. p. von *andare* etwa mit *avere* vor : M² *al ga nai* ; ebenso in Riv., Tav. (Vedeggio) *g-a nać, nąy.*

4. M¹ *l'a brasciaa sü da tüt cör el seguitava a basal,* M² *..e l siguitava a b.* — Zur Prestoform *ṣütą̄va* < *ṣügütą̄va* von Conconi cf. A, § 10.

5. Suj. schwankt zwischen *a nąy* und *ę nąy* ; cf. Anm. 3.

6. « (non) mi caccerete ... e mi terrete, resp. tenete », M¹ *ma casciari ...ma tignim,* M² *cascim...tegnim* « cacciatemi... tenetemi ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

im braša e l a mẹnā-lá iŋ ká. Dǭ-pǫ l a kụmandą́ a tüt i sǫ sẹrvitú da fa im prẹsa par nā a tœ̄ y vẹ̆štl pűsẹ̄ bẹ́y, ẹ al g-a dī : « vẹ́štī bẹ́ŋ ul mẹ fycē, mẹ́tīk-sœ́ i šką̄rp pűsẹ bẹ́y ẹ mẹ́tīk-sœ́ un anẹ́l d ǭr al dīt.

sœ́ e l a mẹ́na-dẹ́nt iŋ ką́. E pœ al g-a kǫmandą́ a tüt i sǫ sẹ̄rvi da fą ym prẹ́sa pɔr na-tœ́ i viští pűsẹ bẹ́y ẹ al g-a dī a lǭr : « víšti-sœ bẹ́ ul mẹ fiœ̆́, mẹ́tik-zœ́ y šką̄rp pűsẹ bẹy ẹ mẹ̈tik-zœ́ un anẹ́l d ǭr in ˈṣụ̈l dīt.

23. *E pœ ćapi̇́ ul vẹdẹ́l [1] pűsẹ̄ grás, mazi̇́l ẹ fẹm uŋ gram pašt ẹ štẹm alẹ̄gar.*

E pœ ćapi̇́ ul vẹdẹ́l pűsẹ grąs ẹ grǫs ẹ mazi̇́l, kẹ farẹ́m uŋ gram pą̄št ė štẹm tüt alẹ̄gri.

24. *Parkẹ́ kwẹšt-kí l ẹ ul mẹ fycē, kẹ mẹ krẹdẹ̄va kẹ l füş mǭrt, ẹ l ˈsiñǭr al m a fay la grāzia da pudẹ́ vẹdẹ́l aŋkamǫ́ ». E sübịt dǭpǫ i s ẹn [2] mẹtū̄ a manǵą́ ẹ a bẹ̄f ẹ a fa līgria, ẹ tüt ẹ̄vạn [3] kúmẹ mát dala kuntẹntẹza.*

Parkẹ́ kwẹšt-kí l ẹ l mẹ fiœ̆́, ẹ krẹdẹ̄va ke l ẹ̄va mǭrt, ẹ l ziñűr al m a fạy la grą̄zia da pudẹ́ vidẹ́l aŋkamǫ́ ». E lūra ay s an mű̄tüdrẹ́ [2] a manǵą́ ẹ bẹ̄f ẹ fa tanta lẹgrīa, ẹ ẹ̄vɔ̄n tüt mẹz mat dala kuntẹntẹza.

25. *Ma dǭpǫ l ẹ sụćẹdüda bẹla : ul frẹdẹ́l pűsẹ grą̃nt, kwẹl kẹ l ẹ̄va rẹ́šta yŋ ká, iŋ kwẹl mụmẹ́nt l ẹ̄va fœ̄ra in di lœ̄k [4] a lavurá, ẹ kwaŋ l ẹ štay nǫ́t [5], al z ẹ mẹtū̄ in viáć par viñí a ka. L ẹ̄va kwą̄si visíŋ a ka, ẹ [6] l a sẹntí ŋ graŋ frẹkás.*

Ma dǭpu l ẹ süćẹdüda bẹla : Ul frẹdẹ́l maǵűr, kwẹl kẹ g-ẹ̄va rẹ́štāká, iŋ kwẹl mọmẽnt l ẹ̄va fœ̄ra pąy ką̃mp, ẹ kwan l ẹ štáy-ša nǫ́ć [5], ál z a mviă pɔr na ká. L ẹ̄va kwaſi prẹs a ká, ẹ [6] l a sẹntű̄ štu graŋ bakáŋ.

26. *E l ćamą́ un sẹrvitú par dụmandą́k kuſa l vurẹ̄va dí tüt kwẹl muvimẹ́nt štraurdināri.*

E l a ćamą́ un sẹrvitú pɔr dumandą́ kusẹ́ ka l vurẹ̄va dī tüt štụ mụvimẽnt štrą̄ụrdinąri.

1. M² *vitel* ist ital. beeinflusst ; 30 id.

2. « si sono messi dietro » ; die Konstruktion mit *avere* ist besserer Dialekt. Zum Verbum cf. A, § 20, d.

3. M² *tüti era* ist zu lesen *tüt i era* « tutti essi erano » ; *era* statt *eran* durch Einfluss der lug. Koiné ; cf. A, § 20.

4. « nei luoghi (di lavoro in campagna) », cf. Vok. Var. *in di kąmp* (Lurà), M¹ *per i camp*, M² *pai camp*.

5. Var. *sīra* « sera » (Lurà), M¹ *quand l è vignu sira*.

6. Die Kopula *ẹ* statt *che, quando* findet sich auch in Novaz. (2. Fassung der Parab.) und fehlt ganz in Mug.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

27. *Ul sęrvitů al g-a ķůnta-sę́ kę l ęva viñů́ a ka ul tsǫ frędę́l* [1] *ę kę ul tsǫ pa, dala kuntęntęza, l a vuṛů́ kę y sǫnasan ę kę y balasan.*

Ul zęrvitụ́ al g-a kůnta-sę́ kę l ę rivā-ká ul zǫ frędę́l [1] *ę kę l zǫ pą, dala gran kụntęntęza l a vǫrī̆ kę y sụnasxn ę kę y balasxn iŋ kumpañīa.*

28. *E lū̆ l a ćápa rȧ̆bya ę l vurę̄va mĭ̄ŋa na-dę̄nta* [2] *yŋ ká. Alūra ul pą̄ l ę víñụ̈-fœra* [3] *par dụmandȧ́k parkę́ al fāva ĭ̄ŋšį́.*

E lü l a ćápa rābia e al vurę̄va mĭa na-dę̄nta [2] *iŋ ká. Alūra ļ pą l ę* [w]*ũ̄ñü-fœra* [3] *a dụmandą̄k pạrkę́ l fą̄va ĭ̄ŋši.*

29. *Ma lū̆ al g-a rišpǫndū̆ : « sęntį́ um pū, pá, l ę tānti ánn* [4] *kę mį va sęrvisi, kę u sę̄mpru* [5] *fay ul mę duvę́r, ę v u mąy disụ̈bidȧ́ una vǭlta, in riŋgraziamę́nt* [6] *a m i may day ñaŋka un kabrę́t, par fam šta alę̄gxr kuy mę amį́s.*

Ma lü al g-a dīy : « sęntímı um pu, pá, mę l ę tanti an [4] *kę va sęrvisi, kę* [w] *ụ sę̄mpru fąy ul mę du*[w]*ę́r ę* [w] *ụ mąy fay trębülá na* [v]*ǭlta, im pą̄ga* [6] *m i mąy dąy nāŋka uŋ kabrę́t da fam ištá alę̄gru kụy mę sǭći.*

30. *Ma apę̄na·l ę rivą̄ kwęl pǫg da bíŋ da kwęl vǫšt fyœ̄, kę l a mangą́* [7] *tüt kwęl kę g-ęuf dáy kun i dunáš* [8], *g-ī fay mazą̄ ul vędę́l pů̆sę̄ grás ».*

Ma apę̄na kę g ę rivą̄ kwęl pǫgg da bĭ̄m d um vǫšt fią́, kę l a mán-ġā-fœra [7] *tüt kwęl kę g-i dąy kun di pęlā̄nt* [8], *a g-i fąy mazá sübit ul vędę́l pů̆sę̄ grǫs e gras ».*

31. *Ul pa al g-a dī : « sę̄nt, ul mę kar fyœ̄, tę ta sę̄t sę̄mpxr* [5] *štay prę̄s a mę, ę ta štarę́t sę̄mpxr* [5], *ę tüta la mīa sụštanza la sará la tūa* [9].

Ul pa al g-a dīy : « sę̄nt, ul mę kar fią́, tę ta sę sę̄mpru štąy ki insęma da mę, e ta štarę́t sę̄mpru kum mę, ę tüta la mīa rǭba la sára tů̆a [9].

1. M[2] *fradel* ∾ 32 *fredel*; cf. A, § 9.
2. M[2] *anda dent*.
3. M[2] *vegnüü da föra*.
4. M[1] *mi l è tanti ann* ' io lo è tanti anni ', M *in tanti ann* ' sono... '.
5. Cf. A, § 11.
6. M[1] *par ricompensa*, M[2] *in cumpens*.
7. M[1] *ma pena c'e l'è vignüü... d'un vos fiöö, che l'a mangiaa..*
8. « Donnaccia », resp. « puttana »; im Com.-Mail. bedeutet *pelanda* « veste lunga, di camera »; Cherub: leitet das Wort wohl mit Recht von fr. *houppelande* her. Die pejorative Spezialisierung der Bedtg. scheint nach *AIS* 721 (puttana) auf das Sottoc. beschränkt. Cf. dazu *palandra* ital., *-one, pęlandrǭni* Vacallo, *Nov.*, Anm. 8.
9. M[1], M[2] id.; cf. Pap. *sova*, Scud., S. Piet., Besaz., Trem. *tǭa*, Ar., Cas. *tūva*, etc.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

32. *Ma adęs vęñ aŋka tę a fa baldǭria* [1], *parkę ul tǫ frędę́l, kę mę al krędę̄va mǭrt, l ę túrnā vīf* [2]; *nüñ l ę̄vum pęrdū̄ ę nüñ l ēm truvá aŋkamǫ́* ».

Ma mǫ vę̄ñ aŋka tę a fą um pu da legrīa, parkę́ ul tǫ frędę́l, kę mi l krędę̄va mǭrt, l ę túrnā vīf [2]; *nüñ a l ę̄vum pęrdū̄ ę nüñ a l ęm túrnā truvą́* ».

Novella del Decamerone [3].

1. *A dīsi dūŋka kę in di tę̄mp dal prim rę da Ćiprų, dǭpų ke la Tę̄ra Sā̃nta l ę štąya ćapą̄da da Gofredų di Bułǭnę, g ę süćedū́* [4] *kę una dǭna d una ką patrizia da Gwaškǭna l ę nąya im pęlęgrinaǧǫ al Zānt Sępǭlkrų.*

2. *In dal túrna yndrę́, l ę rivą̄da a Ćīprų, ę lí una kumpañīa da vildŋ* [5] *ay g-an fąy a lę̄ tüt kwęl k an pǫdū fą̄k da pę̄ć* [6]. *Išta pǭra dǭna la pǫdę̄va mī̃ña dąsąn pą̄s e l a pęnsą̄ da nna a küsáy danā̃nz ar rę.*

3. *Ma ay g-an dīv kę l ę tüt fyą̄ bū́ta-vīa* [7], *parkę́ kwęr rę l ę̄va ų ǫm da nię̄nt, kę l lasą̄va kūr tükǭss, i vilanā̀t ę škę̄rz kę y ga fą̄vɯn a lū̃, immaǧinę̄vɯs* [8] *pœ kwęl kę y ga fą̄vɯn ay ǭltri. Lü l sa laṣava šküšá* [9] *sǫt i pę̄ da tüt, al za na laṣava fą da tüt i kǫlǭr, sę̄nza nā̃ŋka vęr bǭka, in manę̄ra kę ki ay g-ę̄van kwęykǫ́s adǫ́s da rą̄bią, sa la ćapą̄van sę̄mpru kų̄n lü.*

4. *Išta dǭna dūŋka, kwanlę́ kę l a savēū tüt ísti rǫbb* [10], *l a pęrdū́ tüt ul kųrą̄ǧų da fa-fœra i sǫ büšk* [11], *ma tam pęr fa kwęykǫ́s, a l a*

1. Var. *legrīa*, cf. 24 *lig-* ; cf. A, § 9.

2. ' l'è tornato (= di nuovo, ancora) vivo' ; M[1] *l'è ammò vif ; ammǫ́* < *aŋkāmó* ist verbreitete Prestoform.

3. Einige Vergleichsformen in den Anm. entnehme ich der stark gekürzten und wenig originellen Version der *Nov.* aus Mendr. bei Pap., *l. c.*

4. Pap. *è suces.*

5. Sūj. schwankt anfänglich zwischen *-áŋ* und *-ą̄ni* ; entsprechende Behandlung von *-úŋ*, *-ǭni* im Chiassese ; cf. Vac., *Nov.*, Anm. 8.

6. «... di peggio ». Pap. *gh'è staa di oman catifv che l'han schersada.* Cherub. verzeichnet für mail. *scherzà* die Bedeutung « oltraggiare » nicht.

7. « tutto fiato buttato via ».

8. « immaginatevi » ; cf. p. 242, Anm. 5.

9. Die verbreitetere lomb. Lautung ist *škišá* « schiacciare ». Hieher gehört auch bergam. *skiša*, das *REW*[3], 8032 zu Unrecht mit 6939 quassare in Zusammenhang bringt.

10. Pap. *Quand quella donna l'ha sentii sti rob che...*

11. Von *büška* « bruscolo, fuscello » ; cf. mail. *fà-giò i busch* « insaponare, piaggiare », *savè fass i busch fœra di œucc* « non si lascia fare ingiuria » (Cherub.). *REW*, 1420.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

pẹnsá da na išlęs in-dɔr rę, mĩña pęr niẹ̃nt ǫltru [1] *ma pɔr tirál iŋ ġĩr um pū, pɔrkę l ẹ̄va un ụm ium pū ŋ mą̄rtul* [2].

5. *Lẹ̄ l ę ġüšta* [3] *nąya da lü e la g-a kũnta-sće la štǫria tüta magụnẽ̃nta* [4] *e la g-a dīv kusę kę g-a süćędũ : « sẹntí, šur rę, mẹ̄ sum mīñ̃a wũñ̃ũda-šá pąr vẹndikás* [5] *di vilanát kę y m an fąy, ma dumą̄ pąr fam inseñá kumę́ kę fī a supụrtá kun tānta paziẹ̃nza tüt ki rǫp-kí kę y va fann. Imvẹ̄ći mẹ̄, pɔr un tǭrt sǫl, a trœwi mīñ̃a pą̄s* » [6].

6. *Ur rẹ, kę finamǫ́ l ę sẹ̄mpru štąy pultrũ̃ŋ, a sentís tira yn ġīr a šta manẹ̄ra, l a fay kumę́ a dẹsędás* [7] *d un graŋ sǫvñ* [8]. *L a vẹrdū̃ finalmẽ̃nt iv œć e l a kụmẹ̄ńćā̃ a fa ġüštizia dal mą̄ kę kwi vilą́ŋ ay g-ã̄ŋ fay a kwẹla dǭna. Dǫpu d alūra l a fąy pagą̄ kā̄r e salą̄* [9] *tüt i vilanā̃t ẹ y dišprẹ̄fi* [10] *da tüt i sǭrt kę y ga fą̄vɔn a lụ̄* [11].

1. 'non per nient' altro'; Verquickung der zwei Konstruktionen *mica per* .. und *per nient altro*...

2. Ebenso in Chias., Vac. ; in Trem. *martụrǫ̀l*, com. *martorêl* « gonzo, meschino » (Monti), mail. *marter, martoròll, -àss, -àtt* (Cherub.), ital. *martore, martorello* « martore e dim. soprannome ant. e scherz. de' contadini » (Petrocchi) ; cf. auch Salv., *RILomb.*, 2. ser., XLIX, 1046; Keller, *ItDl.*, IX, 224, Anm. 2.

3. « proprio, per l'appunto » ; auch im Mail. werden *giüst* und *giüsta* adverbial verwendet ; cf. Cherub., II, 240.

4. « accorata » ; ich habe diesen lomb.-venet. Typus nur in Morc. (*magǫnẽ̃nt*) und in Car. (*magǫnā̃t* « -ato ») notiert ; doch ist er zweifellos im Sottoc. weiter verbreitet, *REW*[3], 5233 ; zum Suffix *-ent* cf. Meyer-Lübke, II, 554, Bertoni, *Ital. Dial.*, 60.

5. « vendicarsi » statt « -mi ». In der reflexiven Flexion tritt *sa* in der Regel nicht für *ma* der 1. Pers. ein ; dagegen stets beim Infinitiv. Cf. p. 241, Anm. 8, KT., § 21 und Novaz., *Bertoldo*, p. 264, Anm. 2.

6. Der Rest des Satzes der Vorlage wurde weggelassen.

7. Von *deexcitare, *REW*[2], 2515 ; zur Ausdehnung des Typus in Italien cf. Jud, *RLiRo.*, II, 163 ff. (Karten).

8. Zuerst *sœñ* ; cf. Vac., *Nov.*, Anm. 7.

9. ' pagar caro e salato ' ist anscheinend neuere Umbildung von verbreiteterem ' pagar carne salata ' ; cf. S. Pietro, *Nov.*, p. 273, Anm. 8.

10. Sottoc.-com.-mail. Typus. Die Bedeutung des Wortes im Sottoc. ist « villania, dispetto » wie com.-mail. *des-,disprési* « dispetto, noia, atto che si faccia altrui per muoverlo a dispetto », etc. (Cherub.).

11. Bei Pap. schliesst die Vers. folgendermassen : *Alura ul Re, che l'era sempar staj lì quiet, al s'è faa risenti, e da quel dì innanz al s'è mettuu a difent rigorosament tutt i so popol che fus maltrataa.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

2. Muggio.

Muggio, dial. *müć*[1], 666 m., Dorf und Gemeinde im obersten Teil des gleichnamigen Tales der Breggia, dial. *brẹ̈nža*, Bez. Mendrisio, 569 Einwohner (1930).

Sujet : Carlo Barella, geb. in Muggio 1871 ; alteinheimische Familie. Hat immer in Muggio gewohnt. — Beruf : Schmied, Gemeindesekretär.

Aufnahmen : 1. Parabola : Muggio, 20. Aug. 1933. Diktat nach schriftlich vorbereiteter Übersetzung. Tempo rasch. Artikulation manchmal unscharf. — 2. Un fabbro ferraio apicultore alla custodia delle capre. Dieser vom Suj. selbst vorbereitete Text wurde mir von ihm am 9. Aug. 1929 in Muggio diktiert ; phonographische Aufnahme des Textes am 16. Okt. 1929 in Bellinzona (Platte L. M. 24 der *Lautbibliothek*). Die vorliegende Fassung beruht im wesentlichen auf dem Plattentext, der nur unbedeutend von der diktierten Version abweicht.

Vergleiche : Übersetzung der Parabola in die Ma. von Scudellate, 923 m., Pfarrdorf, am SO.-Hang des Monte Generoso, 8,5 km nö. von Mendr., ca. 1 km n. von Muggio ; Teilgemeinde von Muggio. — Sujet : Quirino Cereghetti, geb. 1890 in Scudellate, alteinheimische Familie, Lehrer ; wird zeitweise vom Pfarrer Don Paolo Clericetti, geb. 1857, von Scudellate, sekundiert. Die geringen Unterschiede zwischen Mug. und Scud. sind eher sozial als lokal bedingt, da die gebildeten Sujets von Scud. der Koinè näher stehen als das bodenständigere Sujet von Mug.[2].

Dialekt.

Nach Salv , *Dial. svizz.*, 732, hat die V. Muggio *ọl* < AL + Kons. wie Mendr. In Mug. und Scud. habe ich nur *ól* vernommen.

Der Wandel A + N + Kons. > *ę̄* ist in Mug. im Aussterben begriffen. Mein Gewährsmann teilte mir darüber mit : La pronuncia *grę̄nt, grę̄nda* (« grande »), *kę̄mp* (« campo »), ecc. non si usa più che raramente per scherzare una persona attempata la quale parla un linguaggio che non si è adattato ai mutamenti dei tempi d'oggi. I miei nonni dicevano sempre *ę̄*, p. es. *ta g-ę nę̄ŋka una palę̄ŋka* « non hai neanche una palanca (5 centesimi) », *vę̄ŋga* « vanga », *brę̄ŋkà* « abbrancare », *brę̄ŋkal, -ay* « abbrancalo, -li », ecc.[3].

1. Übernamen der Bewohner : *i žbrọ̄ya-ravę̀l* (*da müć*) « quelli che immergono nell'acqua bollente le rape » (Rebensieder = arme Teufel ?).

2. Nach dem Gewährsmann soll ein fühlbarer Unterschied zwischen der Ma. von Mug. und der seiner Teilgemeinden Scud., Roncapiano und Muggiasca bestehen.

3. Weitere Beispiele gibt Cl. Merlo, *Della vocale A seguita da consonante nasale in alcuni dialetti del Sottoceneri* in *ItDl.*, VIII, 264-265 (Aufnahme 1909).

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

1. *La štǫria d un fyǣ prǭdiġ**.

11. *Una vǫlta g-ẹ̈va un ọm kẹ al g-ẹ̈va dü fyǣ, vüŋ pů̈sẹ žǭvan, l ǫltru pů̈sẹ vẹ́ć.*

12. *Un dì, kwẹl pů̈sẹ žǭvan al g-a dī al sǫ pa : « vœy ka ma dī*[1] *la pārt dala sustå̈nza ka ma ṣpẹća ». Al pa, ka l ẹ̄va un buŋ umáš, ga l a dāya.*

13. *Da li a pǫk tẹ̃mp, štu fyœ pů̈sẹ̄ žǭvan l a fay-sü̈ armi ẹ bagáy ẹ l ẹ škapå̈*[2] *in um paíṣ luntáŋ, in-dǭva n a fay da tüt i raz ẹ l a finí pxr mánġa-fǣra sẹ*[3]*-tānt*[4] *al g-ẹ̄va.*

14. *Kwã̄n*[4] *l a manġå̈*[4] *tüt-kǭs, in-da kwẹl paíṣ ka l ẹ̄va*[5] *ẹ vẹñū*[6] *una gram miſẹ̄ria ẹ l g-ẹ̄va*[7] *pyü nagǫ́t da manġå̈.*

15. *Alǭra l a dǫvū ćerkå̈ pxr tróvá um pǫšt da lavǫrå̈ in-d una kwẹy ka da kwäydů̈ŋ*[8] *iŋ kwẹl paíṣ, ẹ finalmẹ̃nt*[4] *l ẹ rẹüšít*[9] *a trǫ́van wů̈ŋ kẹ la*[10] *mandáva a kürá y sǫ pǫrćẹ́y*[11].

Während ich keine Belege für A + N + Voc. notierte, nennt M. *kẹ̄* « cane » und *pyẹ̄* « piano » im Fl. n. *Roncapiano*. Der Wandel fehlt nach M. in den benachbarten Talgemeinden Cabbio, Monte, Bruzella und Caneggio, dagegen erstreckt er sich über die V. d'Intelvi bis zur lug. Val Mara (cf. Rovio). Dieser Lautzug ist charakteristisch für fast alle Dialekte in der Region zwischen dem Luganersee und dem Comerarm des Lario, auf beiden Hängen der Bergkette, welche ihre höchste Erhebung im Generoso hat ; Merlo, *l. c.*, 204. Diese Zone scheint in Verbindung mit derjenigen von *ẹ* < A im ital. Becken der Mera und im untern Bergell zu stehen ; cf. Stampa, *Bergell*, 55 ff. Entsprechende Verhältnisse finden sich auch in Blenio (Buchmann, 13-14) und in der Leventina (Sganzini, 12).

* Die in den folgenden Anm. nicht mit Var. bezeichneten Vergleichsformen stammen aus der Aufnahme von Scud.

1. Pr. Ind. statt Konj. ; cf. A, § 22, b. — Scud. *mi a vœy kẹ vii ma dāguf la pār da sustanza ka ma špẹta* (od. *vẹñ*) *a la vǫšta mǫrt.*

2. *füží* « fuggito ».

3. Aus *kusẹ́* ' cos' è ' in Anlehnung an ital. *così* (*tanto*), dial. *ïnší* (*tạnt*); cf. Novaz., Gent. *sa*, Car. *kọsá* = *cosa* + *cos'è*. — Scud. *pxr nẹtá* (« nettare » hier = tabula rasa machen) *tüt kwẹl kẹ l g-avẹ̄va.*

4. *kwan l a vñ* (« avuto ») *manġą̊* . . .

5. *in-dǭva l ẹ̄ra.*

6. *viñ-* und *vẹñ-*

7. *tãntu kẹ l g-avẹ̄va.*

8. ' in una qualche casa d'un qualcheduno ', Scud. *iŋ ka da kwąydů̈ŋ* (*-ů̈ŋ* > *-ů̈n*).

9. Cf. A, § 21, c.

10. *la* « lo » ist in der tess. Koinè und den Ma. des Sottoc. verbreitet ; cf. Novaz., *Parab.*, p. 260, Anm. 5. — Scud. *l a mandå̈.*

11. *pųršẹ́y.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

16. *Ma lí al patīva la fąmm ę al varę́ʂ* [1] *mangą́ i žān*^{t} *da rǭra kę y ga davɤn ay pǫrćę́y, ma g-ę̄va nisű́ŋ ka ga na dāva.*

17. *Alǭra l a kǫmęn*^{t}*są́* [2] *a pę́n*^{t}*sak·sű́ ę l diʃę̄va da pɤr lį̈ : kwānti sęrvitű́ e kwānti masę̄ dal mę pą i g-an paŋ e rǭba da mangą̆, fina da štüfis* [3]*, ę mí suŋ kí in da štu sīt a krępá dala fąmm.*

18. *Un dí al* ^{t}*s ę dićidű́ ę al g-a pę́n*^{t}*są́ : a nárų via da kí e andarǫ́ dal mę pa e ga diʃarű́* [4] *: ǫ pa, u fay uŋ graŋ tǭrt* [5] *a vį̈ ę al* ^{t}*siñű́r,*

19. *Ą́l* ^{t}*sų aŋka mí k a mę́riti pyü da vę̄s tiñī̃ pɤr vǫšt fyǣ, ma va prę̄gi iŋ karitá da tiñím ę tratám kumę́ s a füdę̄s um vǫšt sęrvitű́ ».*

20. *E inší l a fay. L a tǫlt* [6]*-sű́ e l ę̄ nay a ka dal* ^{t}*sǫ pá. Štų pǫru vę́ć, kę al g-ę̄va pyü ñuna* [7] *ʂpęranza da vędę́l, kwaŋ l a višt da luntáŋ a viñí, al g-a kurű́ iŋkūntra* [8]*, l a brašą́* [9] *e l a kǫntinuą́ a baʃál.*

21. *Alǫra kwęl fyǣ, tüt pyangų̄rẽ̄nt* [10]*, al* ^{t}*s a męt*ī̃ [11] *in ginę́ć* [12] *ę al diʃę̄va : « pa, al* ^{t}*sų áŋka mí k a* [v] *ǫ fay uŋ graŋ tǭrt ę na graŋ figūra, ma* [v]*ī̃ sī tam buŋ ka ma kašarī mĩ̃ŋga vĭa, ma tiñarí almę́ŋ kų̄mę́ um vǫšt sęrvitű́ »* [13].

22. *Al pa, ka l pyangę̄va aŋka lű́ dala kǫn*^{t}*sulažüŋ, l a válza-sű́* [14] *ę l a męną́ yŋ ká. E pǣ al g-a kų̄mandą̆ ay sęrvitű́* [15] *da fa ym prę̄sa pɤr ánda a tǣ y višt*í *pűsę bę́y, ę al g-a dī : « vístī bę́ al mę fyǣ, męt*ik*-sű́ un anę́l d'ǭr* [16].

1. *avrę́ʂ* ; cf. A, § 22, e.
2. *kǫmęnsą́, -inćą́* ; cf. A, § 20, f.
3. *ʃiŋ kę y vœ̄rɤn*, od. *vœ̄ɤn.*
4. *ma ŋkaminarǫ́... andarǫ́.*
5. *intǫ́rt*, id. 21.
6. Auch in Chiasso habe ich ital. beeinflusstes *tǭlt* statt mendris. und allgemeinsprachl. *tœ̄y* erhalten ; cf. KT., § 10. — *al ʒ a męt*ī̃ *im vĭáć.*
7. Vereinzelte Form ; Vac. *nisüna*, Scud. *nęs-.*
8. *al g-a nay iŋkǭntrǫ* ; cf. Mendr., p. 239, Anm. 3.
9. *ę l a bráša-sü kǫn tüt al kœ̄r.*
10. *pyangẽ̄nt.*
11. Entsprechende Konstr. auch in Scud. ; cf. Anm. 6, p. 247, Anm. 4 und A, § 20, d.
12. *l ę nay in ginę́ć* ' è andato in ginocchio '.
13. «che (non) mi caccerete mica via, ma (mi) terrete... » ; *kašę́m miña* (> *-ñ*^{g}*-*)*... ma tíñim kí kų̄mę́ ų vǫš sę̄rv.* « cacciatemi... tenetemi ».
14. *v* weist auf früheres **vulzá* hin, cf. Mendr., Vac. *vǭlt*, S. Piet. *vǫlt* « alto », ebenso Novaz., Stab. *válza-sű́*. Es liegt aber auch nahe, an Kreuzung von *alzá* mit *vǫlt* zu denken ; cf. Scud. *l a tíra-sű́.*
15. *e pǣ l a kumandą̆ a tüć i sǫ sęrvitǫ́...*
16. *mįtik-sű́ škąrp pűsę bę́y ę mįtik-sű́ l anę́l d ǫr in dal dīt.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

23. *Ćapi* [1] *al vẹdẹ́l pűsẹ̄ grǫ́s, mazẹ́l* [1] *ẹ fẹ̄* [1] *uŋ graŋ dižnă* [2], *ẹ štẹm alẹ̄gri.*

24. *Parkẹ́ kwẹšt-ki l ẹ al mẹ fyœ̄, ka krẹdẹva a füdẹ́s* [3] *mǭrt, ẹ al* [t]*siñúr al m a fay la grazĭa da vẹdẹ́l aŋkamǫ́ ». E s in mẹ́tü-drẹ́* [4] *a mangằ ẹ bẹ̄f ẹ fa lẹ̀grīa kǫ́mẹ mát dala kuntẹntẹza* [5].

25. *Ma dǫpu l ẹ sućẹdüda bẹ̀la : Al fradẹ́l* [6] *mažūr, kwẹl kẹ l ẹ rẹ́šta a ká, iŋ kwẹl mǫmẽnt l ẹ̄va fœ̀ra pay kāmp* [7] *a lavuŕă, ẹ kwānt l ẹ rívā ká, la sira, l ẹ̄va li prẹ́s à ká, l a sẹntű uŋ graŋ bakáŋ* [8].

26. *L a ćamằ un sẹrvitú pxr domandằk kúsa l ẹ̄va* [9] *kwẹl mǫvimẽnt štraǫrdinari.*

27. *Al* [t]*sẹrvitǫ́ al g-a kűnta-sű ka l ẹ̄va ríva a ká al* [t]*sǫ fradẹ́l* [6] *ẹ kẹ al* [t]*sǫ pa, dala kǫntẹntẹza, l a vǫrü kẹ sǫnasxn ẹ balasan.*

28. *E lű l a ćapằ na graŋ rabia, al vǫrẹ̄va miŋa ánda-dẽnt iŋ ká* [10]. *Alǫra al pa l ẹ vẹñű̄ fœ̄ra* [11] *pxr dǫmandằk parkẹ́ al fāva* [12] *inší.*

29. *E lű al g-a rišpundű̄ : « sentím* [13] *um pu, pá, mi ka l ẹ tanti ánn ka va sẹrvisi, k u sẹ̄mpru fay al mẹ dǫvẹ́r, v u may disűbidĭ́ una vǫ́lta, im pāga m ī may dáy nāŋka um bućíŋ* [14] *par fam šta um pű alẹ̄gru* [15] *kuy mẹ sǫ́ći.*

30. *Ma apẹ̄na kẹ l ẹ rivằ kwẹl pǫg da búŋ d um vǫšt fyœ̄, ka l a mánga-fœ̄ra tüt kwẹl kẹ g-i dáy, i fay* [16] *mazà̀ al vẹdẹ́l pűsẹ grǫ́s ».*

31. *Al pa al g-a dī : « sẹ̄ntum, kar fyœ̄* [17], *ti ta sẹ* [18] *sẹ̄mpru štay*

1. *ćapẹ́, mazẹ́l, fẹm* « facciamo ».
2. *ž* > lenisiertem *š* ; Scud. *pxšt* « pasto ».
3. *füf.*
4. *i s an mẹtű̄* ; cf. p. 246, Anm. 11.
5. .. *a šta yn alẹgría ẹ tüć y ẹ̄van kúmẹ mát...*
6. Stets *frẹdẹ́l*, wie Mug. 32.
7. *l ẹ̄ra fœ in di kāmp* ; ebenso 30 *mánga-fœ̄* ; cf. Anm. 11.
8. . *ẹ kwaŋ l ẹ vẹñű̄ la sīra, al ž a mẹtű̄ in vĭáć pxr vẹní a ka ; kwaŋ l ẹ štay prẹs a ka...*
9. *kúsa l vurẹ̄va di tüt...*
10. *miŋga viñí ŋ ká.*
11. *viñü da fœ̄.*
12. *fafẹ̄va* ; A, § 20, h.
13. *škultím* « ascoltatemi ».
14. Ein Typus, der auch in den konservativeren Ma. des Lug. erhalten ist. Im mendr. Hügelland findet sich verwandtes *büšíŋ* « vitello », cf. Novaz., S. Piet. ; Scud. übersetzt *kavrẹ́t*, A, § 13.
15. *alẹ̄gxr.*
16. *kẹ g-ávī dáy kuy pütán, avĭ fay...*
17. *al* od. *ul mẹ...*
18. Scud. *sẹ̄t, štarẹ́t* ; cf. A, § 19, Tab.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

pręs da mí ę ta štárę [1] *sę́mprụ, ę tüta la mia suštanza la sará tūa* [2].

32. *Ma adę́s vęñ aŋka tí a fa alęgrīa* [3], *pɤrké al tǫ frędę́l, kę a l krędę̄va mǭrt, l ę risüšitå, ęnüŋ l ę̄ vum* [4] *pęrdů ę l ęm trǫvå aŋkamǫ́* ».

2. *Uŋ farę́ apikụltúr ka va kürá i kąvɤri* [5,6].

1. *Mi adę́s a ǭ in di kąᵛɤri* [6] *ę i kaši in Ćę̄rịk* [7]. *Ti žiŋ, ay wǫt ǫr ta vę lá in vižę̄ra* [8] *ę ta štę atę̃nt al vasę́l* [9] *nümmɤr vịnticĩŋkw kę ǫ višt iyę́r kę l vœr saná* [10]. *Sę al zą̣na* [10] *ę kę da pąr tí tą pụdɤd mį̃ŋgɑ ręgœ̄ᵛɤl, ta vęñɤd lá a san Rǫk* [7] *a ćamám, ka vęñɤrụ́ a ka mí a yütą́t.*

2. *Ti dǭna, sa vęñ al Balą̄ti, a ćęrka i sǫfę̄r, ta ga diſɤt kę in mį̃ŋgą nęmǫ́ fini. Ay finirů dǫpụ dǫmáŋ. Sa veñ al Zantíŋ, dīk kę sa pǫ pyü žüštál al zǫ martę́l, pɤrkę́ l ę rǫt in dɤl œć. Dĩŋka i kapíᵛ ?*

3. *Lą̄ssa fœra i kąᵛɤri... i kąᵛɤri yǫ ! Ti Marīa, mœ̄wɤt kǫŋ ki kąᵛɤri ! ǫ Anġulíŋ, dak-šǻ, kę iy ǭltri i ma van dę̄n pɤl prą̄.*

4. *Ǫ žụván, kåšik-ġǫ una sasą̄da a kwęl rušę́t* [11] *da kąvɤri li sǫ́t a tí, sa da nǭ° i mą škapɤn ę pụdi pyü ręgǭnday* [12] *insę́ma y ǭltri. Sę al mę žiŋ al vę̄s da ćamám a ręgę́y y avíć* [13], *štasīra dēv víñi-dę́n la mia Karǫlína*

1. P. 247, Anm. 5.
2. *tǭa.*
3. id. od. *a šta yn al.* ; cf. p. 247, Anm. 5.
4. *mi l krędę̄va mǭrt ę imvę̄ći l ę vīf, nüŋ l avę̄vum...*
5. Inhalt der Szene : 1-2 : Weisungen an den Sohn Luigi und die Frau Carolina. 3. Sammeln der Ziegen. 4. Auf der Weide. 5. Unterhaltung mit einem Nachbarn. Heimkehr.
6. Charakteristischer Typus der obern V. Muggio (von Bruzella an) ; die gewöhnliche mendris. Form ist *kąbra*, plur. *kąbri, -bɤr*, die von *kąvra, -vɤr* verdrängt zu werden beginnt ; cf. A, § 13.
7. Weiden oberhalb Muggio.
8. Von *apicularia ; erhaltenen *a-* Anlaut finde ich in Arbedo, in der V. Colla (Ma., Cort. *avižę̄ra, -ġę̄ra*) und Lug. (*aviġę̄ra*) ; cf. Anm. 12.
9. Sottoc.-com.-mail. Typus ; *REW*³, 9163.
10. Cf. examen, -inare, *REW*³, 2936, 2937. Bemerkenswert ist hier der Wandel *mn* > *n* ; cf. dagegen : Mendr., Salorino, Castello S. Pietro *una sama davić*, vb. *samá*, Comologno (Onsernone) *šam*, vb. *sǫmęná*, Arbedo *sámas* (*BStSvIt.*, XVII, 145), Bed. *samma d'avić*, Ma., Cort. *šalma*, vb. *šalmá*.
11. Mail. *roscètt* « crocchietto » ; *REW*³, 7459.
12. Mail. *regónd* « raccogliere » ; *REW*³, 7128.
13. Aus *aviġa* APICULA, *REW*³, 523. Sing. *un avíć*, weibl. Subst., cf. Lug. *la vęspa la pį̃ńć* (« punge »), *l avíć la da ul myę̄l* (« miele ») ; aber Mendr. *un avíć sǫl* (« solo »). Zur Angleichung des Singulartypus an den Plural cf. A, § 13, Anm. 2. Er findet sich im Sottoc. (V. Colla, Malcant., Bed., Lug., Mendris.) und im Gebiet des Comersees. Die Unterscheidung von Sing. und

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

a káša ká i kạ̄vɤri. Ta sẹ žá ka l ẹ um pụ [u]n andẹgẹ́ [1], *ka la pọ mĩŋga kaminá, parkẹ́ l ẹ grạssa, ẹ alọ̄ra adīǫ̣ kạ̄vɤri... Cẹz! warda kạ vẹñi mi ẹ ta dū una baštọnāda, sa t vẹ́ñɤt mĩña žọ da lí!*

5. *Ọ Pẹ̄dru, ẹt sẹntṹ di vọlt al mẹ žiŋ a ćamá? Kwẹl ọm k ẹ paså u[n] mụmẹ̄ntiŋ fá nẹl sẹntẹ́ sü a tí, l ẹva l mĩña al Mẹlạs da Kanę̣̄ẓ* [2]*?... O ke bis* [3]*, a mụmẹ̄nti al ma kaña. Ćẹz!*

Un fabbro ferraio apicultore che va alla custodia delle capre[4].

1. Io adesso vado alla custodia delle (nelle) capre e le conduco (caccio) in Cerico[5]. Tu, Gino, alle otto ore (tu) vai là nello (in) apiario e (tu) stai attento all'arnia numero venticinque che ho visto ieri che (la) vuole sciamare. Se (la) sciama e che da solo (da per te) tu (non) puoi mica raccoglierlo (scil. lo sciáme), tu vieni là a San Rocco[5] a chiamarmi, che verrò a casa io a aiutarti.

2. Tu, donna, se viene il Bellati a cercar i suoi ferri, (tu) gli dici che non sono ancora finiti. (Io) li finirò dopo domani. Se viene il Santino, digli che (non) si può più aggiustare il suo martello, perchè è rotto nell'occhio. Dunque avete capito?

3. Lasciar fuori le capre... ô! (Klingen der Ziegenschellen). Tu Maria, muoviti con quelle capre! Oh Angiolino, dacci, che le altre (mi) vanno dentro pel prato!

4. O Giovanni, getta (caccia giù) una sassata a quel piccolo branco di capre lì sotto a te, altrimenti (se di no) mi scappano e non posso più riunirle 'assieme' (con) le altre. Se il mio Gino

Plur. notiere ich in Bell. *avidẓa, avić* und Comologno (Onsernone) *la viġa, i vić*. Cf. dazu G. Bottiglioni, *L'ape e l'alveare nelle lingue romanze*, Pisa, 1919, p. 26-27, 79.

1. In Mendr. = *vüñ kẹ l finís maỵ un faċ* « uno che non finisce mai un lavoro, uno lento »; cf. com.-mail. *andeghée* « zazzerone, uomo all'antica nei modi e nell'abito » (Monti, Cherub.). Von antiquarius? Das Etymon *AMICITARIU von Salvioni, *Fon.*, 256 ist wenig überzeugend; cf. dazu Olivieri, 77, Anm. 1.

2. Diese Stelle ist im Plattentext sehr undeutlich; ich folge der mir vom Sujet diktierten Fassung.—Caneggio, 576 m, Kreishauptort, 3, 5 km südl. Muggio.

3. Auch mail. bezeugter Typus; *AIS*, 452 nennt für Lig. *bisa*, das auch im Sopracen. vorkommt.

4. Cf. p. 248, Anm. 5.

5. Weiden oberhalb Muggio.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

dovesse (avesse da) chiamarmi a raccogliere le api, (allora) deve venire stasera (qua) dentro la mia Carolina a condurre a casa le capre. Tu sai già che è un po' alla buona, che (non) può mica camminare, perchè è grassa, e allora addio capre... Ciez ! guarda che vengo io e ti do una bastonata se tu non vieni giù di lì !

5. O Pietro, hai sentito delle volte il mio Gino a chiamare ? Quell'uomo che è passato un momentino fa nel sentiero sopra (su sopra) te non era il Melas di Caneggio ? O che serpe, poco mancò che mi mordesse (a momenti mi morde). Ciez ! (Geläute der heimkehrenden Ziegen).

3. Vacallo.

Vacallo, dial. *vakąl*, 380 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 1398 Einwohner (1930), 2,5 km. nördlich der Station von Chiasso, am Ausgang der V. Muggio, 300 m. westlich der schweiz.-it. Grenze.

Sujet: Franco Livio, geb. 1914 in Vacallo ; Eltern alteinheimisch ; war drei Jahre Schüler der Handelsabteilung der Kantonsschule Solothurn. Sprachlich begabt, sicher. Ma. der jungen Generation, von der Koinè beeinflusst.

Aufnahmen : Parab. 19. Nov. 1933 ; Novelle 24. Febr. 1934. Beide Texte von Suj. schriftlich vorbereitet. Sprechtempo rasch.

Vergleiche: Version der Parab. in der Ma. von Chiasso. — Sujet : Bruno Regli ; cf. Chiasso. Aufnahme Dez. 1935. — Zur Nov. cf. die Version von Chiasso.

Dialekt: Version der Parab. in der Ma. von Como in Monti, 422-23, Biondelli, 38.

1. *Štọria dal fyǣ šprękúŋ* *[1].

11. *Una vœlta g-ẹra un ọm kẹ l g-ẹ̄va [2] dü fyǣ, vüŋ püsę́ pinúŋ [3] e l ọltɑr pü̇sẹ̄ grɑ̃́nt.*

12. *N dí, kwẹl püsę́ pinúŋ [3] al g-a dī al pa [4] : « pa, mi vœ̄ri kẹ ma dą̄gụf [5] la pą̄rt da sustanza kẹ ma tọka ala vọšta mọ̄rt ». Ul pa, kẹ l ẹra un bun umúŋ, ga l a dą̄da.*

* Die Vergleichsformen stammen von Chias. Weitere Parallelen entnehme ich den Versionen von Monti und Biond. aus Como.

1. Chias. id., « sprecone ».
2. Monti *on ôm l a biùu..* ; für *avuto* auch *vùu*, Biond. *vü, avü, abiü*.
3. *pīkŭl*.
4. Monti, Biond. stets *pàdar*.
5. Zuerst : *vēri ta ma dą̄găt* « voglio (che) tu mi dia ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

13. *Ę da lí ę pǫk tę̃mp* [1], *štu fyœ̆ piníŋ l a fay-sṹ ąrmi ę bagąli* [2] *ę l ę škapą̃ in um paęs tant luntáŋ, duvę̨ kę n a fay da tüt i raz, ę l a finí pɤr mángȧs* [3] *fǫ̨ra tüt kwęl kę l g-ęva.*

14. *E kwant al s ę mángȧ̃* [3]*-fǫ̨ra* [4] *kwęl kę l g-ęva, in kwęl paęs duva l ęra g ę vęñṹ una gran miſę̄rĭa* [5], *tānt kę l a kumiṅcą̃* [6] *a vęk pü nagǫ́d da mangȧ́.*

15. *E alu̧ra l a duvṹ ćęrká da truvás um pǫšt pɤr lavurá iŋ ká da kwęyvidṹŋ* [7] *da kwęl sĭt, ę finalmẽnt l ę riüṣī a trúvan vṹŋ kę l a mandą̃ a kürá y purćę́y.*

16. *Ma lí al pativa tan* [8] *la fąm kę, pɤr impyęnts ul vę̄ntɤr, l avrĭa mangȧ́ i ġą̄nt da rǫ́gu̧la* [9] *kę ga dą̄vɤn ay purćę́y. Ma g-ęra prǫpi nisṹŋ kę ga na dą̄va.*

17. *Alu̧ra l a kumiṅcą̃ a pę́nsak-sṹ ę al diſę̄va inší da pɤr lṹ : kwą̃̄nti sęrvidṹ ę kwą̃̄nti masę́ dal mę pa g-an paŋ ę rǫba da mangȧ́ da štüfts fiŋ kę vœ̆rɤn, ę mi suŋ* [10] *kí in da štu sĭt a krępá da fąm.*

18. *Un dí al ts ę dįćidṹ ę l a pęnsą̃ : ma ŋkaminɤrų́ ę nɤrų́* [11] *dal mę pa ę ga diſɤrų́ : « ǫ pa, mi v u ſay un gran tǭrt a vü* [12] *ę al siñúr.*

19. *Ę l su aŋka mí kę a mę́riti pṹ kę ma tę̄ñuf pɤr vǫšt fyœ̆, ma mi va prę̄gi pɤr karitá da tęńím ę da tratám kumę́ sę füsi um vǫšt sęrvidṹ ».*

20. *Inší l a fay. Al s ę iŋkaminą̃* [13] *ę l ę nay a ká dal sǫ pa. E štu*

1. *da lí a pǫk t.*

2. Chias. id., gewöhnlich aber *-áć, -áy* ; Monti *tut i soèu* (*sœ*) *rob* ; zum Poss. Pron. cf. ib. *un di toèu garzòn* « uno dei tuoi garzoni ».

3. Schwanken zwischen *mangȧ́* und *mayá* ; letzteres wird als bäurisch mit Absicht in 24, 30 verwendet. Monti *l'àa butàa via el fat so baracand.*. « il fatto suo, facendo baracca » ; cf. p. 253, Anm. 9.

4. *al g-a avṹ mangȧ́*, Monti *l'àa vù fogàa foèu tut* ; zu *fogá* cf. Vok.

5. Biond. *ona calestria bolgirada* ; *kalestrĭa* findet sich auch in der Valcolla ; cf. p. 238, Anm. 3 ; zu *bolgirada* cf. Monti *bolgira* « rabbia, mattana » ; *REW*, 1383.

6. Var. *kumęnzą́* wie in 6 ; Monti *comenzàa*, Biond. *sco-* ; cf. A, § 20, f.

7. Nov. 3 id., Pap. Nov. (Como) *queivudun* ; cf. Mendr., p. 238, Anm. 4.

8. *ĩnši tānt.*

9. *ru̧gula* < *robula.

10. *sum*, cf. KT., § 6.

11. Var. *mi tu̧ǻrų-sṹ* ' io toglierò su ' ; cf. KT., § 10, Chias. *m imviɤrų́*, ebenso 20, 25 *s ę mvią̃* ; Monti *lasaròo lì e andaròo... e gà diròo.*

12. *viąltɤr*, ebenso 21, 29, Nov. 5 ; die Form ist in dieser Verwendung vereinzelt in den Vers., cf. A, § 19.

13. Monti *è soltàa in pèe*, cf. Biond. 3. Pers. *solta*, 25 *òltar*. Diese Formen bezeugen den Wandel AL > *ol* in der Stadtmundart von Como noch für die Mitte des letzten Jahrh. ; A, § 1.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

pọr vę́ć, kẹ l g-avẹ̄va urmáy pü nisüna špẹranza da vẹdę́l, kwant kẹ l a vẹdǘ [1] *da luntáŋ kẹ l veñẹ̄va, al g ẹ kurǘ iŋkuntra, l a bráša-sǘ* [2] *da tüt kẽr ẹ l segütą̄va* [3] *báſal-sǘ.*

21. *Alụra štu fyǣ, tüt pyaŋg̃ẽnt* [4], *al s ẹ mẹtǘ in gẹnḍ́ć ẹ l diſẹ̄va : « pa, a su kẹ v u fay un gran tọ̄rt, ma vü, kẹ sī tam buŋ, kašę́m mĩña vīa, ma tẹñím kuma vọšt sẹrvidú́ ».*

22. *Ma l pá, kẹ l pyaŋg̃ẹ̄va aŋka lū dalạ kunṣulaziúŋ, l á lza-sǘ* [5] *e l a menå a ká* [6]. *E pæ l a kumandå a tüti i sọ sẹrvidú́ da fa im pręsa pxr na tę́ y viští pǘsẹ̄ bę́y ẹ al g-a dī : « viští bę́ŋ ul mẹ fyǣ, mę́tīk-sǘ i škạrp pǘsẹ̄ bę́y ẹ mẹtík un anę́l d ọr sül dīt.*

23. *E pæ ćapí ul vẹdę́l pǘsẹ̄ grą́s* [7] *ẹ mazę́l ẹ faſę́m* [8] *un gram pašt ẹ štẹm* [8] *alẹ̄gxr* [9] *!*

24. *Pxrkę́ štu-kí l ẹ l mẹ fyǣ, kẹ mi krẹdẹ̄va kẹ l füş mọ̄rt, ẹ l siñúr al m a fay la grazĭa da pudę́ vẹdę́l ãŋmọ́ »* [10]. *E mfáti s in mẹtǘ a mayá* [11], *a bęf ẹ fa lẹgrīa, e tüt y ẹrxn kúmẹ mát dala kunlẹnlẹza.*

25. *Ma dọpụ l ẹ süćędüda bẹla* [12]. *Ul frędę́l pǘsẹ̄ grånd, kwẹl kẹ l ẹrx rę́štā a ká, iŋ kwẹl mumẽnt l ẹra fæ pay kąmp a lavurá* [13], *ẹ kwānt l ẹ veñǘ sịra* [14], *al s ẹ mẹtǘ im viáć pxr veñí a ká. L ẹra kwaſi a ká* [15], *kẹ l a sẹntǘ un gram burdę́l.*

26. *Ẹ l a ćamå un sẹrvidú pxr dumandák kusę́* [16] *al vụrę́va dí tüt kwẹl muvimẽnt ṣtraurdinari.*

1. *vĭšt.*
2. *štrẹŋg̃ǘ.*
3. Cf. A, § 20, e, Chias. *kuntinuą̄va a baſál.*
4. Chias. id. oder *pyaŋg̃ǘſ*, 5 *pyaŋg̃ūſa.*
5. Var. *tíra-sǘ*, Chias. id.
6. *iŋ ká.*
7. Monti *ou vedèl da grasa.*
8. Zuerst *faſí* od. *fī... ẹ ṣtī* « fate, state » ; Chias. *ẹ kẹ stą̄gum alẹ̄gxr* « e che stiamo allegri » ; cf. Biond. *vüi* (« voglio ») *che stągom alegar.*
9. Monti und Biond. haben stets *-é* im Imper. 5. Pers. der Verben *-are* : Monti *tirèe foèura.., menèe foèu, scanèl* (« scannatelo »), Biond. *portèg chi, mazè giò* (« ammazzate »), *paregè* (« apparecchiate ») ; cf. A, § 22 a.
10. *aŋkamọ́*, presto *aĩmọ́.*
11. Cf. p. 251, Anm. 3. — Biond *s'in mettü drè a paccià* ; mail. *paccià* « sganasciare, pacchiare », Cherub. ; cf. *ItDl.*, IX, 223, Anm. 1.
12. *n ẹ süćędǘ vüna bẹla.*
13. *pxr i kąmp a lavurá.*
14. *ẹ kwąnt g ẹ štay-šá la sīra...*
15. *tákå la ká* ‘ attaccato.. ’, cf 31 *tákā mi.*
16. *kuſę́* < dial. *kusę́* + lomb. ital. *kọſa* ; cf. Mendr. *kuſa.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

27. *Ul sęrvidȗ al g-a kűntā-sű* [1] *k ęra rivå a ka ul sọ frędę́l ę kę l* [t]*sọ pá pɤr la kuntęntę̄za* [2] *l a vurű kę sunasɤn* [3] *ę balasɤn.*

28. *Ę lű l a ćapå rąbya* [4] *ę l vurę̄va mű̃ña na-dę́nt iŋ ká. Alụra ul pa l ę vę́ñű-fọ́ra* [5] *pɤr dumandák pɤrkę́ al faſę̄va iŋšį.*

29. *Ma lű al g-a rẹšpụndű́ : « sęnti um pū, pá, l ę ža tã̄nti ánn* [6] *kę va sęrvisi, kę v u sę̃mpɤr fay ul mę duᵛę́r ę v u may diſübidi na* ᵛ*ɶlta, in kumpę̄ns m i mű̃ña day* [7] *naŋka un kavrę́t* [8] *pɤr fam šta alę̄gɤr kuy mę sọći.*

30. *Ma pę̄na kę l ę rivå kwęl pọ̄g da búŋ* [9] *d un vọšt fyœ̄, kę l a máyā -fọ́ tüt kwęl kę g-i dáy kun di trọy* [10]*, i fa mazá ul vędę́l pűsę̄ grą́s* ».

31. *Ul pa al g-a dī : « škúlta* [11] *mę́* [12]*, kar fyœ̄, ti ta sęt sęmpɤr štay tákā mí ę la štarę́t sęmpɤr, ę tüta la mīa suštanza l ę tụa* [13].

32. *Ma dę́s vęñ aŋka tí a fa ligrīa* [14]*, pɤrkę́ ul tọ frędę́l, kę mi krędę̄va mọ̄rt, l ę turnå in vita, nüŋ l avę̄vű̃m perdű́ ę nüŋ l ęm truvå ã̄ñmọ́* ».

2. *La ṣturię̨la nọ̄na dala prima ġụrną̄da dal Dę̇kamęrúŋ.*

1. *Diſi bę́ŋ kę äy tę̄mp d.il prim rę da Ć̇īprụ, dọ̄pụ ke la Tę̄ra Są̄nta l ę ṣtāda ć̇apą̄da dal Gufrędọ da Butúŋ, ę süć̇ędű́ ke na dọ̄na d una kạ da Gwaṣkọña l ę ną̄da in pęlęgriną̄ć̇ al Zą̄nt Sępūlkrụ.*

1. *rakuntą̄.*
2. *dala kụntęntęza.*
3. *kę y sụnasɤn.*
4. Monti *a lùu ghé saltàa la bòzera* ; zu *bòzera*, cf. ib. *Vocab.* « Voce di significato vago che si piglia sempre in mal senso », etc. ; *REW*, 1383. Biond. *gh'è ciapá bischizzi* (« bischizzo » v.).
5. Biond. *ol pàdar l'a bognà* (« bisognato ») *andà de fóra* ; zu *bognà* cf. ib. 32 *bosognava*.
6. *sę́ntum* (« sentimi », sic. !) ...*in tą̄nti ann* « sono... ».
7. *im pagamę́nt viąltɤr a m i may dą́...*
8. Chias. id., *kabrę́t* v., com. *cavrèt* ; cf. A, § 13.
9. Monti *sto tó baracòn* (uno che fa ' baracca ', « buontempone »), cf. p. 251, Anm. 3 ; Biond. *sto slandrón*.
10. *kun i sọ pütán*, Monti *slandri*, Biond. *strasciòn*.
11. *ul pa al g-a rišpọndu : sę̄nt...*
12. Auffällig wegen allgemeinem *mi, ti* ; Reminiszenz eines früheren Sprachzustandes ? cf. A, § 3.
13. *ul mę kar fiœ̄*, od. *kạr ul m. f., ti, ti ta sę̄t... štą̄ taką̄ da mí, ę ti ta šl.* ; Monti *ti, ol mé fiè, ta sèe sempar stàa con mi..*, Biond. *car ol me fiö, ti t'â sèmper stâ con mi, e tüt quel che gh' o mi l'è tò.*
14. Monti *on rabaldàn*, *REW*[3], 7024.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

2. *Nal*[1] *turnà yndrę, l ę rivą̊da a Ćīpru, ę lí na kumpañīa da bindų́ŋ*[2] *ga n ãŋ fą̃ da tüt i rąz. Ṣta pǫra dǫna la pudę̄va mĩ̃ña dąs pą̄s, e l a pęn*[t]*są̊ da küſą́y davānti al rę.*

3. *Ma ga fų̈ di*[y] *kę l avrę́s tra-vĩ̊a ul ſią̊ pǫr nagǫ́t, pɔrkę́ ṣtu rę l ę̄ra un ǫm da nagǫ́t, ke al za lasą̄va bùrla yn tę̄ra lüli-ynsų́lt e vilanȧ́t ke ga faſę̄vąn, figürás pǫ́ ki di ǫltɔr. Al za lasą̄va fa da tüt i kulų́r sẽnza vę̄r bǫka, da manę̄ra kę ki g-avę̄va rąbĭa kuŋ kwęyvidų́ŋ, al za šfugą̄vą̄ kun l inṣültá ul rę.*

4. *Kwęla pǫra dǫ̃na duŋka, kwą̃nt l a sa*[w]*ū̃ tų̈t kwę́ṣt, l a pęrdū̃ la ṣpęrąnza da fa-fœra i sǫ reſų́ŋ, ma tą̃nt pɔr fa kwęykǫ́s, l a pę́nsa bę́ŋ da na lę̄ štęsa dal rę, sęnǫnǭltɔr pɔr tœll iŋ ġīr pɔrkę́ l ę̄ra ĩ̃ŋší mą̄r-tŭl*[3].

5. *Lę̄ l ę dĩ̃ŋka nąda da lū̃, ḷa g-ą kų́nta-sų́, tų̈ta pyangẽ̄nt*[4], *la sụa diṣgrą̄zĭa, e la g-a dī*[v]*: « Sentȉ, ǫ šur rę́, sum mĩ̃ña* [v]*iñū̃da šá par vęn-dikám däy*[5] *iŋġū̃ri kę m an fą̃, ma dumą́ pɔr fam inseñą́ da vų̈ kumę́ kę fi a sufrí kun pazĩ̃ę̄nza tüti i rǫp kę vą fąn, invęćę kę mí a trœvi mĩ̃ña pąs pɔr̄ un sǫl tǭrt, a tal señ kę vą l regalɔrés da kɔr sę pudęsi ».*

6. *Ur rę, ke fin aluṛa l ę̄ra sempɔr ṣtą̃ um pigrų́ŋ, a sentís a tœ yn ġīr a kwęla manę̄ra, al z ę kų́mę dęsędą̊*[6] *d uŋ gran sœñ*[7]*; l a vęrdū̃ finalmẽ̄nt y œć e l a kumęnzą̊ a fa ġų̈ṣtizĭa dal mā kę ki bindǭni*[8] *g-avę̄-van fą̃ a kwęla dǫna. D inlūra al g-a fą sę̄mpɔr pągą̊ kąrna salą̄da*[9] *tüt i škęrz ę y dišprę̄ſi da tüt i sōrt kę ga faſę̄vąn.*

4. Chiasso.

Chiasso, dial. *ćąs*[10], 236 m., wichtige Grenzstation der S.B.B., bedeu-

1. Cf. p. 223, Anm. 1.
2. Im Com. und Mail. verbreiteter Typus, den ich auch in Cim. belegt habe; cf. Anm. 8.
3. Cf. Mendr., p. 243, Anm. 2.
4. Cf. p. 252, Anm. 4.
5. Italianismus für dial. *di*.
6. Var. *l a fą̃ kumę́ dęsędás*.
7. Var. *sǫ̃ñ*.
8. Die Endung *-ǫni* sei gebräuchlicher als *-ų́ŋ* (Suj.); cf. aber 2 *i bindų́ŋ*; ebenso *tuſų́ŋ* sing., *-ǭni* pl. « ragazzo, -i », *umų́ŋ*, *-ǭni*; die nämliche Bemerkung machte auch ein Suj. von Chias. für *pęlandrų́ŋ*, *-ǭni* « scellerato, -i », Syn. von *bindǭni*. Einfluss des Mail.; cf. *fiņęstruņį*, Battisti, *Testi*, 120. Zu *-ą́ŋ*, *-ą̄ni* in Mendr. cf. p. 242, Anm. 5.
9. Cf. S. Pietro, p. 273, Anm. 8.
10. Übername der Bewohner *i nębiád da ćąs* (Trem.) ‘ i nebbiatti ’, von *nębia*.

Im Winter ist Chias. berüchtigt wegen seines Nebels.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

tendste Ortschaft des Mendris., mit städtischem Charakter, 6036 Einwohner (1930).

Sujet : Benito Cavadini, geb. 1918 in Chias. ; Eltern beide einheimisch. Seit wenigen Monaten Schüler der Handelsabteilung der Kantonsschule Solothurn. Dialektisch sehr sicherer Vertreter der jüngsten Generation.

Aufnahme : Diktat des vom Suj. schriftlich vorbereiteten Textes der Nov. ; 26. Juni 1934. Tempo sehr rasch.

Vergleiche : Version der Nov.; unpräparierte Aufnahme von Bruno Regli, geb. 1916 in Chias.; Eltern von Chias., nicht alteingesessen. Muttersprache Ma. von Chias. ; seit zwei Jahren Schüler der soloth. Handelsschule. Intelligent, mundartlich begabt. Nov. notiert 13. Mai 1934. Von Regli stammt auch eine Version der Parab. [1] und die Konj. von Chias.; cf. KT. (= C[1]).

Version der Nov.; unpräparierte Aufnahme von Carlo Marinoni, geb. 1915 in Chias., Vater aus dem Mailändischen, Mutter aus dem Comaskischen stammend ; seit einem Jahr Schüler der soloth. Handelsschule. Mundartlich sehr sicher, aber stärker von der lomb. Gemeinsprache beeinflusst als die andern Suj. — Nov. notiert 17. Juni 1934. (= C[2]).

Dialekt : Zu vergleichen sind die Versionen der Parab. aus Como (P. 242) [2] von Monti, *Voc.*, 422-23, Biondelli, *Saggio*, 38 ; die Nov. ist lebendig in die Ma. von Como übersetzt in Pap., 184-85.

La ṣtǭria nǭna [3] *dala ġurnāda prima dal Dękamęrũŋ.*

1. *Dīſi bę̃ŋ kę ay tę̄mp dal prim rę* [4] *da Ćīprų, dǭpu kę la Tę̄ra Sãnta l ę ṣtāda ćapāda da Gǫfrędǫ da Bułǫnę, g ę süćęs* [5] *kę una dǭna d una ką di* [6] *šūri da Gwaškǫ̃ña l ę nāya* [7] *im pęlęgrináć al Sānt Sępūlkar* [8].

2. *In dal túrna-udrę́* [9], *l ę rivāda a Ćīprų, e lí una kumpãñīa* [10] *da šęlęrą̄* [11]

1. Verglichen in der Version von Vac.
2. Reduzierte Aufnahme. Die Formen von Como fehlen deshalb oft im *AIS*.
3. C[2] *nǭna štǭria* od. *nuvę̄la*, C[3] *šturïęla*.
4. C[2] *a dīſi dīŋka kę in dal t. d. pr. rę*, C[3] *in di t. ..rę*, cf. A, § 4.
5. C[3] id., C[2] *süćędů*.
6. C[3] id., C[2] *da šūri*.
7. C[2] *nāda*, C[3] *andāda* ; A, § 20, a.
8. C[3] id., C[2] *-krų*.
9. C[2] id., C[3] *nal túrnã yndrę́*. Zu *nal* cf. Vac., p. 254, Anm. 1.
10. C[3] id., C[2] *bānda*.
11. C[3] *maškalzúŋ*, C[2] *malfabę̃ŋ* ; Petrocchi nennt pistoj. *malfabène* « ragazzi o pers. che non operano bene, e il bene lo fanno male e il male bene » ; Pap. *forlìnn* ; cf. Monti *forlàna*, pl. *-ànn* « scalpestratello, furbetto, mariuolo », Che-

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

an fa[1] *da lę kwęl kę sa pọ dí da pę́ć*[2]. *Šta pǭra dọna la pọdę̄va mîa dąs pą̄s, e l a pę̃nsą̄ da küſáy*[3] *ar rę.*

3. *Ma g-an dī ke l avrę́ş*[4] *bűta-vīa ul fią̄ pɔr nagǫ́t, pąrkę́ kwęštu rę a l ę̄va unn ụm da niẽnt, ke al lasą̄va búrla-žǫ́ in tę̄ra i vilănęrî e y insũllt kę faſēvạn*[5] *a lụ̄, figürás pē̃ ki g-an fay ay ą̄ltɔr*[6]. *Lũ al za lasą̄va męt sọta y pę́*[7] *da kikęsīa, sa na lasāva ſá da tüt*[8] *i kụlůr, sę̄nza nãŋka vęr*[9] *bǭka, da manę̄ra kę ki g-avę̄va dǫ́s una rąbia, al za šfugą̄va a yĩnsültá ur rę.*

4. *Kwęla dọna dũŋka, kwãŋ*[10] *kę l a savů̃ tüt kwęšt*[11], *l a pęrdū̃ la špęrãnza da fa fēra i sǫ rę̃jĩŋ*[12], *ma tãnt pąr fa kweykǫ́s, l a pę̃nsą̄ da ná lu štęs*[13] *dar ré, sęnǫnąltɔr pąr ćapál iŋ ġīr*[14], *pɔrkę́ l ę̄va*[15] *un mą̄rtul*[16].

5. *Lę̄ dũŋka l ę nąya*[17] *da lū̃, la g-a kůnta-sů̃ lüta pyangę̃nt*[18] *la sua diſgrą̄zĭa e la g-a dī : ka l ş̄ę̄nta*[19], *šūr, mi sum mîa vę̃nūda*

rub. *forlàn* « Friulano », fig. id. und *forlanón* « pigliatone, scapestrataccio, in lingua furb. monello, borsaiuolo » ; zur Bedeutungsentwicklung von *furlan* « Friulano », von dem ein ven. Sprichwort sagt : *dime ludro, dime can, ma no me dir furlan*, cf. G. Vidossich, *Il friulano nel blasone popolare* in *Ce fastu ? Boll. Soc. fil. Friul.*, VIII, 4 ff.

1. C³ id., C² *n an fąy*.
2. C² *da kọt ę da krü̇*, C³ *kwęl kę sa pọ dī da kọt ę da krü̇* ; cf. S. Piet., p. 272, Anm. 9.
3. Lento *akü̇ſą́y*, C², C³ id.
4. Die Familie Cavadini wohnt im nördl. Dorfteil, gegen Balerna und Novaz. hin, wo Kond. *-ąrę́s* erhalten ist ; C²,³ ziehen *-rīa* vor ; cf. A, § 22, e.
5. C² *tüt i vilanąt e titụl kę fāvăn*, C³ *i vilanî kę ga faſę̄văn*.
6. C² *kwī fą̄ ay ą̄llɔr*, C³ *kwīy kę faſęvăn*.
7. C³ id., C² unterscheidet *pę* sing. von *pę̄* plur. ; cf. A, § 4.
8. C² *tül(i)*, C³ *tüć*, *tüt*.
9. Lento : *vę̄rl*, C², ³ id.
10. Lento *kwą̄nt*, C² id., C³ *kwãnt ę́ kę...*
11. C², ³ *tüt(a) šta rǭba*.
12. C² *ra-*, C³ *rę-*, *ra-* ; A, § 9.
13. C² *da ná d išt̨ę́s*, C³ *d andá štęs*.
14. C² *tą̄nt da tœl iŋ ġ.*, C³ *tirál um pū iŋ ġ.*
15. C², ³ *ę̄ra* ; allgemein ; cf. A, § 22, c.
16. Cf. Mendr., p. 243, Anm. 2. Var. *mĩŋkyũŋ*, C² *minćũŋ*, C³ *um pǭr mę̄rlụ* « un povero merlo ».
17. C² *nąda*, C³ *andą̄da* ; cf. p. 255, Anm. 7.
18. C³ id., C² *pyangūſa*, Pap. *caragnand* ; cf. *RlEW*³, 6923.
19. C² *sę̃ntî*, *kụmę́ jī... kę va fan...*, *ke val regąlarīa* ; die *voi-* Form sei nicht gebräuchlich ; auch C³ gibt spontan die *lei-* Form.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

kį [1] *pạr vẽndikám di inžữrĭ* [2] *ke m an fą̄, ma dumą̄* [3] *pạr fam insẽñá da lữ kụmẹ́ al fa a sufrí kum paziẽnza tül i* [4] *rọp kẹ g-an fạy* [5], *invẹ́ẹ* [6] *kẹ mí, pạr un tǫ̈rt sọl, a trāevi pïï ripǒs, a tal pĩĩnt* [7] *kẹ gal rẹgalarẹ́ş* [8] *da kēr sẹ pọdẹ́s* » [9].

6. *Ul rẹ, kẹ fiŋ alǫ̈ra l ẽra sẽmpɔr ştą̄ ữm pọltrĩŋ* [10], *a sẹntís ćápa* [11] *iŋ ģīr a kwẹla manẽra lí, l a fą̄* [12] *kumẹ́ diseḍás* [13] *d un gran soñ* [14], *l a vẹrdữ finalmẽnt y œć e l a kụmĩnćą̄* [15] *a fa ģüštizia dal mą̄ kẹ ki šẹlẹrá* [16] *g-avẽvăn fą̄* [8] *a kwẹla pǫ̈ra dọna. Dọpu d alữr l a fąy pagá la kąrna salą̄da* [17] *tüt i škẹ̈rz ẹ y dišprẹ́z* [18] *da tüti i manẽr* [19] *kẹ sa faſẽvăn a lữ.*

5. Novazzano.

Novazzano, dial. *nụ̈vazáŋ*, 346 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 1292 Einwohner [20] (1930), 6 km. südl. der Station von Mendr., dicht an der schweiz.-ital. Landesgrenze.

Sujet : Agostino Arrigoni, geb. 1892 in Novaz. Familie väterlicher- und mütterlicherseits alteinheimisch ; ist seit einigen Jahren in Solothurn niedergelassen ; hat den Dialekt sehr rein erhalten, dank

1. C² *vi-*, C³ *vẹ- ša* ; A, § 20, b.
2. *ž* > *ģ* ; C², ³ *-ģ-*.
3. Var. *sụlamẽnt*, C² *dọ-*, C³ *dụ-*, *apẽna*, ebenso unten *pạr un tǫ̈rt apẽna*, C² *pɔr dọmą̄ un t.*
4. C² *ki*, C³ *kwi* « quelle ».
5. C², ³ *fą̄.*
6. C² *intą̆nt.*
7. C², ³ *in* od. *a tal manẽra.*
8. C², ³ *rẹgalạrīa* ; cf. p. 256, Anm. 4 ; Pap. *sa el Signor, come ghe daress volontera anca 'l mè de sopporta, dal moment che se n' infotta de tütt coss.*
9. C² *pụ-*, C³ *pụdẹsi.*
10. C² *pụl-*, C² Var. *sẹģúŋ* ' secchione ', das auch mail. ist. ; Pap. *un trasandaa, poltron, insognaa* « sonnolente » ; C³ *la*^{d}*ſarĩŋ.*
11. C² *tœ*, C³ *a tœ...*
12. C *fay.*
13. Var. *ſvelás*, C² id., C³ *al ʒ ẹ kumẹ́ diseḍą̄* ; Pap. *l'ha comenzaa a dervì* (« aprire ») *i œcc.*
14. C id., C² *sœñ* ; cf. p. 254, Anm. 7.
15. C³ *l ą̆ ŋkụm-.*
16. C² *pẹlandrĩŋ, -ǫ̈ni* ; cf. Vac., p. 254, Anm. 8.
17. Var. *pagą̄ kąrna s.*, C² *l a fay pagą̄ salą̄*, C *a kąrna salą̄da* ; cf. S. Piet., p. 273, Anm. 8.
18. Var. *dišprẽſi* « villanerie, biricchinate », C², ³ id.
19. C³ *da tụ̈t i raz.*
20. Übername : *i kaŋ* (« cani ») *da nụ̈vazáŋ.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

seines ausgezeichneten Sprachsinnes; ist in jeder Hinsicht ein vorzüglicher Gewährsmann. — Beruf: Maler und Lackierer.

Aufnahme: Solothurn, 6. Juli 1933. 1. Diktat der Parab. nach einer vom Suj. schriftlich vorbereiteten Fassung, die stark von der Vorlage abweicht. Um den Vergleich mit den andern mendris. Versionen zu ermöglichen, teilte mir der Gewährsmann die genaue Übersetzung schriftlich mit. Ich gebe diese Fassung im Anschluss an den phonetisch transkribierten Text in der Originalfassung wieder. — 2. Der Autor, der eine ausgesprochene schriftstellerische Begabung in humorvollen und satirischen Gelegenheitsgedichten und Prosastücken bekundet [1], hat auch die Anekdoten von Bertoldo [2] sehr frei behandelt, die ihm vor allem durch mündliche Überlieferung in seinem Heimatdorfe bekannt sind. Ich gebe hier drei von den mitgeteilten fünf Episoden wieder.

1. *La ṣlǭria d um fyǣ ka l a vụrú na vīa da ka* [3].

11. *Na vǭlta a g-ę̄va un ụm ka l g-ę̄va dü fyǣ, viiñ püsę́ pinín ę l ǭltru um pu pű́sę grā́nt.*

12. *Un dí, kwę̣l püsę́ pinín al g-a dīy al* [t]*sǫ pa : « pa, mę vǣri kę vǽ a ma dą̄gụf la mīa pą̄rt dala rǭba kę ma vęñarę́ſ dǭpu una vǫšta mǭrt ». Ul zǫ pa, kę l ę̄va un ụm fąy ala bǭna* [4]*, a ga l a dą̄ya.*

13. *Da lí a pǫg dí,* [i]*ṣtu bućaša* [5] *l a fay-sű́ ul sǫ fagǫ́t ę l ę nąy in d um paę́ſ diṣtā́nt um bęl tǫk. Lá n a fąy da tüt i kụlū́r ę l a finí da mángas fǽra tükǭs* [6] *in pǫk tę̄mp.*

1. Gedruckt liegen vor ein Gedicht: *Dopu ses an* im *Bollettino mens. Org. uff. del Comitato e Sezioni del Sodalizio patriottico apolitico* « *Pro Ticino* », Annata X (1933), N. 12, p. 207, und Prosatexte in den Februarnummern 1929 und 1931.

2. Im untern Tessin und in Oberitalien noch viel gelesene Prosaerzählungen nach dem burlesken Epos *Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno*, 20 Gesänge in Oktaven, die im 18. Jahrh. von zwanzig Dichtern unter der Leitung von Lelio della Volpe verfasst wurden. Mir steht zur Verfügung die Volksausgabe von G. C. Della Croce, *Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno, Nuova ed. delle loro sottilissime astuzie e sentenze*, Milano, Casa ed. Bietti (1928). Die unten wiedergegebenen Dialekttexte entsprechen in dieser Ausgabe ungefähr folgenden Stellen: I, p. 5, 6, 43-45; II, p. 35-42; III, 73-75. — Cf. p. 261, Anm. 10.

3. « Che ha voluto andar via di casa ».

4. « Fatto alla buona », Var. *da buŋ kœr*.

5. Wohl Accresc. von *bǫća*, das neben der eigentlichen Bedtg. « Kugel des Bocciaspieles » (*REW*[3], 1191 a) im Lomb. auch « Bub, Pflasterbub » bedeutet; cf. B. Migliorini, *Nomi masch. in -a* in *StR.*, XXV, 24 des Sep.

6. Von *tüt kǫs* wie in 28.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

14. *Dụmá kẹ iŋ kwẹl paẽʃ-lí a g ẹ tụ́ka-drẹ́ una gram miʃẽrïa, l ẹ kẹ ʂtu barāba al g-ẽva pyü nąŋka da mangą́* [1].

15. *Alūra sa l a dụ̆vū fa ?* [2] *Mẹ́tăs adrẹ́ ćẹrká* [3] *um pǫʂt in-d ụna kwäy famila da paiʃáŋ, tãnt par gwadañá da vīf a na kwäy manẽra. Difatı l a rïivisí* [4] *a trǫvá da na a kürá pụrćéy* [5].

16. *Ma lìlinʂí ʃycëy !* [6] *al pativa la ʃgayõʃa* [7], *ẹ tüt i dí ga tụkāva da ʂtrẽnć um bą̈ć dala kụrẽngą* [8], *ga sarẹ́s viñū̃ buŋ aŋka i gānt* [9] *da rụ́gula, ma g-ẽva mïña nąŋka da kwīy.*

17. *L a kuminćą́ a pẹnzág-adrẹ́ ẹ raʃụná* [10] *da par lïı : ul mẹ pa al g-a sǫ̃ta* [11] *tanti sẹrvitū́ ẹ masẹ́, kẹ y pǫ̃dăn mangą́ fiŋ k i šćǫ̃păn* [12], *ẹ mẹ u da ʂta kí* [13] *in da kwẹl sit-kí a krẹpá dala fam.*

18. *Um bẹl dí, al z a riʃụlvū̃* [14] *da mẹ́tăs in viáć da na aŋkamǫ́ a ka sūa. Intãnt k al viagāva tüt iʂtrašą́ ẹ ʂtrak kumẹ́ un ą̃ʃxn* [15], *l a pẹnsą́ kusẹ́ kẹ l duvẽva dīg al tsǫ pa* [16].

19. *Pẽnsa ẹ ka ta pẽnsa* [17].

1. « Soltanto che in quel paese lì ' gli è toccato dietro ' una gr. m. (ha sofferto di..), ' lo è che ' (di modo che) questo Barabba (« briccone, fannullone », cf. Migliorini, *l.c.*, 17, Anm. 2) non aveva nemmeno più da mangiare ».

2. « Çosa ha dovuto fare ? » Zu *sa* cf. p. 245, Anm. 3.

3. ' Mettersi addietro cercare ' (« mettersi in dovere di.. »).

4. Das Verb wird auch von andern stark volkssprachlichen Suj. mit *avere* konstruiert (Trem., Besaz., Riva, Stab.); cf. A, § 20, g.

5. Syn. *züzü̇* (< Lockruf), das sich auch anderswo im Lomb. findet; Vok. Bemerkenswert das Fehlen des Art., zu dem sich auch anderweitige Parallelen finden (z. B. Mug., p. 246, Anm. 16).

6. ' lì, lì, così, figlioli ' « perdinci » ; cf. Monti : *alto, fiöli* ‹ su, presto, figlioli ! ».

7. « fame », gerg., im Oberit. verbreitete Form ; cf. *VKR*, VII, 68, Anm. 3.

8. « gli toccava di stringere un buco della correggia ».

9. ' gli sarebbe venuto buono ' « si sarebbe accontentato di.. » ; Suj. fügt bei *par impyẹní ul butáś* (« ventre » ; *REW*³, 1427) *tüt ẹ buŋ.*

10. « ragionare ».

11. = *sǫ́ta da lū́* « sotto di sè » ; cf. milan. *avegh sott tanti omen*, Cherub.

12. « scoppiano ».

13. « ho da star qui ».

14. Var. *dićidū̃.*

15. « stracciato e stanco come un asino ».

16. Das Suj. übersetzt Alinea 19 der Vorlage nicht; cf. p. 262.

17. ' pensa e che tu pensi ' (« pensando e ripensando ») ; entspr. Wendungen *Bert.*, I, 1 ; III, 4. Der zweite Teil des Ausdrucks, der den vorangehenden Imper. verstärkt, ist ein elliptischer Konjunktivsatz des Wollens (« ..e bisogna bene che tu pensi »).

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

20. *L ę kę l ę rivå a ka sẽnza iŋkǫ́rġęrs* [1]. *Ul* [t]*sǫ pa, kę a l ẽva datụrnu* [2] *par kwäykǫ́s, a l a viṣt da lụntáŋ ka l ẽva šá, al g-a kurű́ iŋkuntra ę l a bráša-sű́ ę al g-a fay na mǫ̨la* [3] *da kumplimẽnt* [4]*; lü l ẽva ġa pęrsüáſ kę la* [5] *vidẽva pyü.*

21. *Alüra ṣtu fyœ̃, kę al z ẽva trụvá pęntíy da kwęl kę l a fą́y, al g-a näy-ġǫ́ in ġinǫ́ć a pyã̈nć ę dụmandák pęrdúŋ, kę la* [5] *sa kę l a fãya grǫsa, ma da mĩ̈ña kášal vïa da ka, ka ṣtára-kí pyü kumę́ fyœ̃, ma kumę́ sęrvitű́* [6].

22. *Ul* [t]*sǫ pa, ka viñẽva-ġǫ i gụtúŋ di œć* [7] *dala kụnsụlazĭúŋ, l a fay lę́va-ṣű́ im pẽ ę i a mę́na-dẽnt iŋ ka. Ę pœ al g-a dïy ay sǫ sęrvitű́ da víṣti-sű́ im pręsa dala fę̣sta ę da viṣtí-sü bę́ŋ aŋka ul sǫ fyœ̃ ę mę́tik-ṣű́ um bęl anę́l d ǫr in* [t]*ṣül dït* [8].

23. *E pœ al g-a dïy : « a mazarí ul büšíŋ* [9] *pű́sę grǫ́s* [10] *kę a g-ẹm in ṣtāla, fẹm uŋ gran dišnå ę fẹm una bęla ligriāda tüt insẽma.*

24. *Parkę́ l ę ul mę taſ* [11]*, ę mę krędẽva k al füſ mǫ̃rt, ę ul siñúr al m a fay lu grāzĭa da vidę́l aŋkamǫ́ prima da murí* ». *Difati s an mę́tü-drę́ a mangá ę bęf ę kantá ; i parẽva tüt mát da tānt kę a ẽvan kụntẽnt* [12].

25. *In* [t]*ṣül pű́sę bę́l dala fę̣sta* [13] *riva ul fradę́l pű́sę grãnt, kwęl ka l ẽva sẽmpru fay ġüdizi* [14] *ę l ẽva sẽmpru ṣtay a ka vüták* [15] *al* [t]*sǫ pa a la-*

1. « accorgersi ».
2. ‘ d’attorno ’ « in giro ».
3. « un mucchio » ; *REW*³, 5702.
4. Hier : « carezze ».
5. *la* = « lo » bei Satzsubjekt 3. Pers. Einz., Mehrz. ist in der tess. Gemeinspr. und in den Dial. des Sottoc. verbreitet ; bei anderem Subjekt « lo » = *(a)l* ; cf. Mug., p. 245, Anm. 10 und *VKR*, VII, 80, Anm. 35.
6. « ma di ‘ mica ’ cacciarlo via, che egli starà qui (non) più come figlio ma come servitore ».
7. Die Redensart, die ich in der tess. Gemeinsprache (Bell., Lug., Chias. *ga vẹñ ġǫ y gutúŋ* (bell. *gǫtǫ́ŋ*) *di œć* ‘ gli vengono giù i goccioloni dagli occhi ’) und in den Ma. notiert habe (Car.), ist auch mail.-com. ; cf. Cher. *vegnì-giò i gotton* « piangere a calde lagrime ».
8. « di vestir bene... e (di) mettergli su... »
9. Auch S. Piet. — Im Mail.-Com. verbreiteter Typus, *REW*³, 1419 ; cf. Vok. ; aber 30 *vędę́l*.
10. *gras* « grasso », ist auch anderswo in dieser Verbindung weniger gebräuchlich ; ebenso 30.
11. « ragazzo, figlio », *REW*³, 8785.
12. « parevano tutti matti ‘ da tanto ’ che erano cont. » ; A, §22.
13. ‘ in sul più bello della festa ’.
14. « giudizio ».
15. « aiutarci » ; auch mail.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

vǫrå. Al viñẹva di kämp ṣtrak ẹ ṣüdå [1], *al* [t]*sẽnt tüta ṣta baldǫ̃rya, al* [t]*sa ʃẹrma lí da fœ̃ra da ka.*

26. *Al ga fa señ a ŋ sẹrvitů da víñi-šá, al ga dīs* [2] *: « kusẹ́-l iṣtu burdẹ́l kẹ g ẹ lí da dẽnta ? A va ǧīra la bůsụla, nẽ ? »* [3].

27. *Alūra ul* [t]*sẹrvitů al g-a kůnta-ṣů̃ tüta la ṣlǫ̃ria, kumẹ́ kẹ l ẹ süćędũ̃da.*

28. *Kwan l a sẹntů̃ tü*[t]*-kǫ̃s, l a fay-ṣů̃ ul müʃúŋ* [4] *ẹ l vụrẹ̃va pyü nadẽnta iŋ ka. Ul* [t]*sǫ pa l a višt ẹ al* [t]*s a intayå* [5] *kẹ kwẹl ǫ̃ltru l ẽva rabyå. L ẹ* [v]*íñü-fœ̃ra ṣübit ẹ al g-a dīy da mĩña fa inší.*

29. *« Sẹntí, pa, a ma diʃ*[t] *da mĩña ćapámala* [6] *! Mẹ, l ẹ tānti an kẹ u sẽmpru fay ul mẹ pusibil par kụntẹntáf* [7] *ẹ mĩña dāf* [7] *diṣpyaʃẹ́, ẹ si may ṣtay buŋ da ʃübím* [8] *um kabrẹ́t da gǫ̃t* [9] *kuy mẹ sǫ̃ći.*

30. *Ẹ parkẹ́ l ẹ rivå kwẹl díšpẹra-lí, kẹ n a fay pẽš kẹ bartǫ̃ldǫ* [10], *alụra-mǫ́, par kwẹl-lí a g ẹ ul vẹdẹ́l pů̃sẹ grǫ́s ẹ ul viŋ pů̃sẹ vẹć. La va par ǧüšta ? »* [11].

31. *Ul pa ļ g-a dīy : « Ta g-ẹ rẹʃúŋ, tẹ ta sẹ sẽmpru ṣtay insẽma da mẹ ẹ sẽmpru ta ṣtarẹ́t. U fisá da lasát tüt-kǫ̃s a tẹ, parkẹ́ al* [t]*su kẹ al ẹ in di buŋ maŋ* [12].

32. *Ma mǫ, vẹñ-dẽnta ẹ fa ligrīa insẽma, parkẹ́ mẹ a krẹdẽva kẹ ul tǫ fradẹ́l a l ẽva mǫ̃rt, imvẹ́ći a g ẹ ŋkà-mǫ́ ; krẹdẽva da vẹl pẹrdů̃* [13], *imvẹ́ći l ẹm trǫvá ».*

1. « stracco e sudato », cf. *Bert.*, III, 4 *iṣtrák.*

2. « egli gli fa segno... di venire qua, egli gli dice.. ».

3. « vi gira la bussola, neh ? » *bůsụla* = testa (wegen der runden Form) ; Anlehnung an ital. *perdere la bussola* « non sapere più quel che si fa ».

4. « il muso(ne) ».

5. ' si è intagliato ' « ha capito ». Ich habe keine Vergleichsbeispiele für diesen Ausdruck ; Suj. gibt dafür folgende Syn. : *al ʒa imaǧinå* « si è immaginato », *l a mangå la fœ̃a* ' ha mangiato la foglia ', cf. Cherub. *mangià la foeja* « ammascare un discorso, aver l'intesa, sapersela bene ».

6. « prendermela (a cuore) ».

7. « contentarvi... darvi ».

8. Var. *ʃibí* « esibire, offrire » ; auch mail.-com., cf. Vok. und A, § 10.

9. « godere ».

10. « peggio che Bertoldo » ; der Ausdruck ist auch in Lug. und Chias. und wohl auch weiterhin im Sottoc. und Mail. bekannt. Im Ital. bedeutet *Bertòldo* « uomo sciocco e lungo nelle sue cose », Petrocchi.

11. « per quello lì c'è il v. p. gr. e il vino più vecchio. Ve la pare giusta ? ».

12. « Ho fissato di lasciarti ogni cosa ' a te ', perchè ' lo ' so che è in buone mani ».

13. « di averlo perduto ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Schriftliche Übersetzung der Parabola [1].

11. Una vôlta gheva un om che al gheva dü fiö, vügn püssèe pinin e l'oltru püssee grand. — 12. E un dì quel püssee pinin al ga dii al so pà : Pà, me vöri che vö ma daguf la part da sustanza che ma speccia alla vosta môrt. E ul pà, che leva un bun umasc, a ga la daia. — 13. E da li a poc temp stu fiö pinin la fai sü armi e bagali e lè scappaa in dun paes distant un bel toc, induè cha na fai da tütt i raz e la fini par mangias föra tüt quel che al gheva. — 14. E quand la mangia föra tüt quel che al gheva, in quel paes induè che leva è vignü una gran miseria, tant che la cuminciaa a piü veg da mangia. — 15. E alura la duvü cerca da truvas un post pa lavura in cà da quaidügn da quel sit e finalment la riüsi a truvan vügn che la mandaa a cürà i purcei. — 16. Ma lì al pativa tant la fam che par impieni ul ventru lavares mangia anca i giand da rugula che i ga davan ai purcei, ma a gheva propi nissügn che ga na dava. — 17. Alura la cumincia a pensag sü e al diseva in trà da lü : Quanti servitu e quanti massee dal me pà i gan pan e roba da stüfis fin che i vöran, e me sum chi in da stu sit a crepà dala fam. — 18. Un dì al sa dicidü e la pensaa : Ma mettaru in viag e andaru dal mè pà e ga disarù : O pà, me u fai un grant tort a vö e al Signur. — 19. Al su anca mê che meriti piü che ma tigni par ul vost fiö, ma me va preghi par carità da tignim e da tratam comè che füdess un vost servitu. — 20. E inscì la fai. Al sa mittü in viag e lè nai a cà dal so pà. E stu pôru vecc che al gheva uremai piü speranza da videl, quant la vist da luntan chel vigneva al ga curü incuntra e la brascia sü da cör e al seguitava a basal. — 21. Alura stu fiö tüt piangent al sa mitü in genöc e al diseva: Pà, al su che a vu fai un grant detort, una grant figüra, ma vö che si tant bun a ma casciari migna via ma tignim almen cumè un vost servitu. — 22. Ma ul pà che al piangeva anca lü dala cunsulaziun la valza sü e la mena dent in cà. E pö alga cumanda a töc i so servitu da fa in pressa pa na a tö i visti püssee bei, a mitig un anel d'or in sül dit. — 23. E pö ciapi ul büscin püsse gras, mazil e fem un grant past e stem alegri tücc. — 24. Parchè quest chi a lé ul mè fiö, me credeva cal füs môrt e ul Signur al ma fai la grazia da videl anca mò. E difati i sa mittü drè a

1. In enger Anlehnung an die Vorlage ; cf. p. 258.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

mangia e a bef e fa ligria e tüc ievan mat dala cuntenteza. — 25. Ma dopu lè sücedüda bela. Ul fradel püsse grant, che leva resta a cà, in quel mument leva föra par i camp a lavurà e quant lè stai la sira al se invia a vigni a cà. Leva quasi pres a cà e la sentü un gran baccan. — 26. E la ciama un servitu par dumandag cussè chel vureva di tüt quel moviment straurdinari. — 27. Ul servitu al ga cünta sü che lè vignü a cà ul so fradel e che ul so pà dala cuntentezza la vurü che i sunassan e i balassan. — 28. E lü la ciapaa rabia el vureva migna na dent in cà. Alura ul pà lè vignü föra par dumandag parchè al fava insci. — 29. Ma lü al ga rispundü : Sentim un pu, pà, mê lè tanti an che va servissi e u sempru fai ul me duver e vu mai disübidi una vôlta, in cumpens mi mai dai nanca un cabret par sta alegru coi me soci. — 30. Ma appena lè riva quel poc da bun dun vost fiö, che la mangia tüt quel che ghi dai con di pütan, i fai maza ul vedel püssee gras. — 31. Ul pà al ga di : Sentum, ul me car fiö, tê ta set sempru stai pres a mê e ta staret sempru e tütta la mia sustanza la sarà la tua. — 32. Ma mò vegn denta anca te a fa ligria, parchè ul to fradel che mê al credeva môrt lè turna viv, nügn a levum perdü e lem truva anca mò [1].

2. Storie [2] di Bertoldo [3].

Stọ̄ri [2] da Bartọ̄ldụ.

I

1. *Una vọ̄lta g-ẹ̄va un ụm ka l sa ćamāva Bartọ̄ldụ, ẹ l ẹ̄va [v]üñ da kwīy tipi ṣtrāmbi ma fụ̈rbi. Um bẹl dí al ʒ a mitū·in mẹ̄nt da lasá ul ʒọ paẹ́s sü in muntáña, parkẹ́ i g-ẹ̄văn dí kẹ in ćitá a g-ẹ̄va uŋ gran rẹ. Difati al s a inviá in-ġọ ẹ l ẹ́ rivá in ćitá.*

2. *L a dụmandå in-dọ[v]ẹ́ kẹ ṣtāva da ka ṣtu gran rẹ. Ga l an dïy, ẹ lü l ẹ nay lá. Sa sa kẹ g ẹ sű y sẹntinẹ́l ẹ tüt i gwardián, ẹ y vụrẹ̄van*

1. Die nachträglich erhaltene Übersetzung konnte im gramm. Teil nicht mehr verwendet werden. Die dort gegebenen Resultate erfahren jedoch durch dieses neue Material keine Veränderung.

2. Generelle Bezeichnung jeder Prosaerzählung.

3. Die Übertragung siehe p. 264 ff. Sie ist möglichst wörtlich ; unital. Wendungen gebe ich wie gewohnt zwischen‘’. Die pleonastischen Pers. Pron. werden nicht übersetzt : *k al sa ćamāvà* « che si chiamava » ; *l ẹ̄va [v]üñ* « era uno », etc.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

mĩña lasál pasá. Lụ̈ al g-a dīy : « Sum vịñū̃ da dištánt par vidę̀ ur rę ę ᵛc̄̀ri vidę́l ».

3. I g-a fay la riṣpǫṣta aˡ rę, ę ul rę, kę l ę̄va aŋkamǫ́ vüñ da kwīy d una ᵛǭlta, l a dīy : « Bę, lasę́l víñi-dę̄nta ». Ṣtǫ Bartǭldụ al za prę-ʃę̄nta ę, kwan l a viṣt, al g-a dīy : « Sęt tę ul rę ? — Sị, sum mę, parkę́, sa ¹ g ę da nc̄̀f ? — Mę krędę̄va kę ur rę al füdę́s ki sa kusę́, ę imvę́ći ta sęt un ụm kumpáñ da mę ».

4. Ul rę, kę l ę̄va ṣpiritṵ́ṣ, l a kapí kę l ę̄va un ǫriġinā́l. Alūra al ga dīs : « Al zēt mĩña kę, kwã̄nt sa ᵛa danā́nz al rę, biʃœña fak un iŋkinǫ ? » Bartǭldụ al g-a rịšpǫndū̃ kę lü al z a may iŋkinā́ danā́nz a nịsṵ́ñ. « E mę ta dīʃi kę ta sa ² iŋkinarę́t danā́nz da mę́ ! »

5. Difati, un dí, ul rę l ę nay-dẽ̄nt in-d una ṣtã̄nza ę l a fay męt una travę̄rᵗṣa in-ṣṵ́ la pǭrta, kę ĩnší la reṣtāva basa. Kwan viñę̄va-dẽ̄nt Bartǭldụ, al dǫvę̄va ẓgụ́bas ˢ-ġǫ. G ę šá Bartǭldu, ma imvę́ći da na-dę̄nt dríz, al z e ʷultā́ ę l ę nay-dẽ̄nt a kü yndrę́. Uˡ rę al g-a dīy : « A, kanāya, ⁱṣta ʷǭlta ta ma l ę faya ! ».

I

1. Una volta c'era un uomo che si chiamava Bertoldo, e era uno di quei tipi strambi ma furbi. Un bel dì s'è messo in mente di lasciare il suo paese su in montagna, perchè gli avevano detto che in città c'era un gran re. Di fatti egli si è inviato 'in giù' e è arrivato in città.

2. Ha domandato 'in dove che' stava di casa questo gran re. Gliel'han detto e lui è andato là. Si sa che ci sono 'su' le sentinelle e tutti i guardiani, e essi non volevano lasciarlo passare. Lui ha detto loro : « Sono venuto 'da distante' per vedere il re e voglio vederlo ».

3. Essi hanno fatto la risposta al re, e il re, che era ancora uno di quelli d'una volta, ha detto : « Bene, lasciatelo venir dentro ». Questo Bertoldo si presenta e, quando lo ha visto, gli ha detto : « Sei tu il re ? — Sì, sono io, perchè, cosa c'è di nuovo ? — Io credevo che il re fosse chi sa che cosa, e invece tu sei un uomo come (compagno di) me ».

4. Il re, che era spiritoso, ha capito che era un originale. Allora

1. Cf. p. 259, Anm. 2.

2. Die Verwendung von *si* als refl. Pron. auch der 2., 4. u. 5. Pers. ist verbreitet in der lomb. Koinè ; cf. *AIS*, 661 (se voi vi levate) ; cf. p. 243, Anm. 5.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

gli dice : « Non sai che, quando si va dinanzi al re, bisogna fargli un inchino ? » Bertoldo gli ha risposto che lui non si è mai inchinato dinanzi a nessuno. « E io ti dico che tu t'inchinerai dinanzi a me ! »

5. Di fatti, un dì, il re è andato dentro in una stanza e ha fatto mettere una traversa sopra (in su) la porta, che così (la) restava bassa. Quando veniva dentro Bertoldo, doveva ' sgobbarsi ' [1] giù. Ecco Bertoldo (' l'è qui, B'), ma invece di andar dentro dritto, si è voltato e è andato dentro a culo indietro. Il re gli ha detto : Ah, canaglia, questa volta tu me l'hai fatta ».

II

1. *U*[l] *rę al g-ęva un gran faştīdi parkę i dọn i vụrę̄van vụtå aŋka lụr ę vęk i diriti in gụvę̄rn kumę́ y ọmę̆n. Al* [l]*sav*[ẹ]*va mĩ̃ña kụmę fá : nāk akūntra ay dọn al vụrę̄va mĩ̃ña, tantu p*[y]*ü ala rę̧īna* [2]*, ę dag i diriti aŋka al vụrę̄va mĩ̃ña. Pę̄n*[t]*sa ę ka ta pę̄n*[t]*sa* [3]*, al zavę̄va mĩ̃ña kụmę́ šfụgás. Alūra lü a ga l a dīy a Bartọldụ. Lü al ga mĩ̃ña pę̄nsa-sü tånt, al g-a dīy : « Lasa fa da mę ę ta vędarę́t ».*

2. *L a katå* [4] *una pásẹra ę l a mịtūda in d ụna škátọla ę pœ ga l a dāya al rę ę ga l a dīy kusę́ kę g-ęva dę̄nt. Al g-a dīy : « Ta ga la darę́t ala tua dǭna ę da tiñíla lí fiŋ dụmáŋ, ma sẹnza vę́rdala, parkę́ l ę un sẹkrę́t da gọvę̄rnụ ».*

3. *Difati inší l a fay. La rę̧ina, pẹna kę la g-a wũ̄ ym máŋ şta škátọla, l ę naya in-di sọ šlãnzę ę ga l a dīy ay sọ dọn d ọnůr. Vüna la dīs : « Prụvę́m a vę́rdala, dọpu la sårum aŋkamọ́ ! » L ọ̄ltra aŋka lę̄ ; l ę kę ůradinfiŋ* [5] *l an vęrdūda ę la pásẹra l ę naya-fǫ́ di fiŋę́ştri, ę ta salūdi.*

4. *Sti dọn i s an špụvęntå* [6]*. An višt kę l ęva un üſę́l, ma l an mĩ̃ña kụñọsũ̄. « Mọ, kúmę k ęm da fá, kumę́ k ęm da dí ? » Vüna la*

1. Die trans. Verwendung von *sgobbare* ist ital. veraltet.

2. *tanto più* ist aus einer positiven Satzvorstellung zu erklären ; etwa : si guardava bene dal contrariare le donne, tanto più che c'era anche la regina.

3. Cf. p. 259, Anm. 17.

4. Hier « prendere, scegliere », im Lomb. gew. « cogliere » ; altital. *cattare* bedeutete « procacciare, acquistare », cf. fr. *acheter* ; *REW*[3], 1661.

5. ' ora-d'infine ', cf. Mer. *úradalafiŋ* ; entsprechende Formen auch im ob. Lug.

6. Mail.-com. Typus : Monti *spoventà* ; cf. *AIS*, 727.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

dīs : « G-ų lá, mę, un lavarìŋ in kăpya[1] *, ę mętum-dę̄nt kwęl ! » Inší an fay.*

5. Ul di adrę, la rę̆gina la g-a day la škáląla al rę ; lü la vę̄rt ę a vę̄t kę g ę dę̄nta un lavarìŋ [2]*. « Ma mę ų mętų-dę̄nt una pásęra, e ta ma kunsęñɑt un lavarìŋ. A štu frę̄sk sę va lasi viñí in gųvę̄rnu ! Viᵛǭltri dǫn ma kambyarę́suf tüt-kǭs ! ». La rę̆gina l a kapīda, ę dǭpu d alūra n a pᵛį̈ parlå da na in gųvę̄rnų.*

II

1. Il re aveva un gran fastidio perchè le donne volevano votare anche loro e avere i diritti in governo come gli uomini. Non sapeva come fare : andar(ci) contro le donne non voleva, ' tanto più alla regina' (soprattutto non contro la regina)[3], e dar loro i diritti non voleva neanche. Pensa e ripensa, non sapeva come sfogarsi. Allora lui (glie)l'ha detto a Bertoldo. Lui non ci ha pensato (su) tanto, gli ha detto : « Lascia fare da me e tu vedrai ! »

2. Ha preso una passera e l'ha messa in una scatola e poi l'ha data al re e gli ha detto cosa (che) c'era dentro. Gli ha detto : « Tu (glie)la darai alla tua donna [e le dirai] di tenerla lì fino (a) domani, ma senza aprirla, perchè è un segreto di governo.

3. Di fatti così l'ha fatto. La regina, appena che ha avuto in mano questa scatola, è andata nelle sue stanze e (ce) l'ha detto alle sue donne d'onore. Una (la) dice : « Proviamo di aprirla, dopo la chiudiamo ancora ! ». L'altra [dice lo stesso] anche lei ; tanto che (lo è che) finalmente l'hanno aperta e la passera è andata fuori dalla finestra, e ti saluto.

4. Queste donne si sono spaventate. Hanno visto che era un uccello, ma (non) l'hanno mica conosciuto. « Adesso, cosa dobbiamo fare, cosa dobbiamo dire ? » (come che abbiamo da f., da d.). Una dice : « Ho là io un cardellino in gabbia, e mettiamo dentro quello ». Così hanno fatto.

5. Il giorno dopo (addietro), la regina ha dato la scatola al re. Lui l'apre e vede che c'è dentro un cardellino. « Ma io ci ho messo dentro una passera, e tu mi consegni un cardellino. Sto fresco se

1. Com. -mail. Typus.
2. Lomb. *lavarìŋ*, *ràvarìŋ* ; cf. *AIS*, 489 fringuello (Legende).
3. Cf. p. 265, Anm. 2.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

vi lascio venire in governo! Voialtre donne mi cambiereste tutto ! » La regina l'ha capita, e dopo d'allora [non] ne ha più parlato di andare in governo.

III

1. *Un ǭltra vǭlta, la reǧina la viñēva ǧǫ di ṣkal ę l a iŋkuntrå Bartǭldų sęnza kapę́l, kę al g-ēva y kavíy grīs. La ga dìs : « Ę́, Bartǭldų, al fyǫka in muntaña, ę ? ». Lü, prǭnt, al ga riṣpūnt : « Ę́ y vak* [1] *i vēñan in-ǧǫ́ ! »* [2].

2. *La reǧina a ļ ga n a vīī impɤrmå* [3]. *L a naya dìgɤl al rę, ę l a ṣigitå* [4] *a lümęntás* [5], *fiŋkę́ ul rę a l a dīy : « Ṣta vǭlta a l fų impiká. L a mandå a ćamá y sųldå ę al g-a dıy ųirdįn da mę́nal-fǫ́ in-d um boṣk ę impikál in-sů na pyą̃nta* [6].

3. *Bartǭldu, kwą̃n l a savīī, al g-a dīv ay. sųldå ke prīma al vųrēva parlá kul rę. Difati l an mę́na-lá. Al g-a dīv kul rę : « Sę̄nt, fámm anmǫ́ una graẓìa, l ę l ůltįma : lásumala káta-fǫ́ra da mę la pyą̃nta ! ». Ur rę ga l a kųnćędūda.*

4. *I sųldå i tēvan-sů Bartǭldų, ę vìa pęy bǭšk. Ǵīra ę ka ta ǧīra, da pyą̃nt kę ga nava bę́* [7] *n a may trųvå. Kwan l a višt kę y sųldå ēvan iṣtrák ę mǭrt da fam, al g-a dīy : « Tala-kì* [8], *la pyą̃nta kę ćęrki mę ! Impikę́m in-sů kwęla-lí ! ». L ēva una pyą̃nta da ǧinēṣtri* [9].

1. Oberit. bedeutet *vacca* la sgualdrina ; *AIS*, 721 puttana verzeichnet das Wort besonders im Nordlomb.-Venet.

2. scilic. ...dalla montagna.

3. Einfluss von ital. *impermalirsi*; lug. *al ẓ ę impęrmalì* « si è impermalito ».

4. Auch lug. ; cf. A, §§ 10, 20 e.

5. Auch Trem., Nov.,, 5. Schon altmail. *lomento* (Bonvesin) ; cf. Cherub. *lamentàss* acc. a *lumentàss* (*lü-*) che i più idioti dicono ; cf. Salv., *Fon.*, 94.

6. Zu *pianta* « Wald-, Feldbaum » cf. *AIS*, 533 ; *albero* bezeichnet in unserm Gebiet gewöhnlich die Kastanie, l'albero per eccellenza. H. Käser, *Kastanienkultur und ihre Terminologie*, Diss. Zürich 1932, nimmt p. 27 das Mendrisiotto mit Unrecht von der Zone *albero* = castagno aus ; ich notierte hier zweifellos einheimische Formen : *ę́lbur* (cf. *ę́rbul* Veltl.) Vac., *ǻlbur* Novaz., S. Piet. (auch *kaṣtę́ñ*), Tremona (auch *kaštáŋ*).

7. Man erwartet *nåvan* « andavano » ; der elliptische Ausdruck ist wohl zu verstehen : . . di piante delle quali l'una o l'altra gli andasse a genio.

8. Aus *vìta (la)* = ' vedi tu(la) ' ; ausser im Tessin auch im Misox und Com. bezeugt ; cf. Salv., *BStSvIt.* XVIII, 31 und *Lautbibl.* No. 151 (Lugano), Anm. 1.

9. Ligornetto *ǧinę́štru*, cf. *AIS*, 616 ; wie in Novaz. findet sich der Begriff im Plur. in P. 139, 238, 250.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

5. *I sụldå i g-ẹ̈va l ụ́rdịn da lasågala kåta-fœ̈ra da lụ̈, y a du^{w}ụ̈ menål a ká ammọ́. Ẹ y ga l a küntåda-sṵ a^{l} rẹ. Ul rẹ al ga dīṣ :* « *A, balọ́s* [1] *d um balọ́s, ta sẹ̈t pṵsẹ̈ fürbụ da kwẹl kẹ krẹdẹ̈va. Da kī innånz ta sarẹ́ ul nẹ prim kunsitẹ́r, ta pọ mangå ẹ bẹf kwẹl kẹ ta* ^{v}*œ̈rat, ẹ dụrmí in-d um buŋ lẹć !* ».

6. *Inší l a fay, ma l ẹ škampå pü tɜ̃nt, parkẹ́ l ẹ̈va mɜ̃ña abitüå a fa na* ^{v}*ïta inší bẹla.*

III

1. Un'altra volta, la regina veniva giù per le (delle) scale e ha incontrato Bertoldo senza cappello, che aveva i capelli grigi. Lei gli dice : « Eh, Bertoldo, fiocca in montagna, eh ? » Lui, pronto, le risponde : « E le vacche [2] vengono (in) giù ».

2. La regina se ne ha avuto per male (lo ce ne ha avuto...). È andata a dirlo al re, e ha seguitato a lamentarsi, finchè il re ha detto : « Questa volta lo faccio impiccare ! ». Ha mandato a chiamare i soldati e ha dato loro ordine di menarlo fuori in un bosco e (di) impiccarlo su una pianta.

3. Bertoldo, quando lo ha saputo, ha detto ai soldati che prima voleva parlare col re. Di fatti l'hanno menato là. Egli ha detto al (col) re : « Senti, fammi ancora una grazia, è l'ultima : lasciami scegliere (prender fuori) me stesso (da me) la pianta ! ». Il re gliel'ha concesso.

4. I soldati prendono (su) Bertoldo, e via pei boschi. Continuano a girare, (ma) ' di pianta che gli andava (andasse) bene ' (non) ne ha mai trovato. Quando ha visto che i soldati erano stracchi e morti di fame, ha detto loro : « Eccola qui, la pianta che cerco io. Impiccatemi su quella lì ! ». Era una pianta di ginestra.

5. I soldati, (che) avevano l'ordine di lasciargliela scegliere lui stesso, hanno dovuto menarlo a casa ancora. E (glie)l'hanno raccontato (su) al re. Il re gli ha detto : « Ah, birbo d'un birbo, tu sei più furbo di quello che credevo. Di qui innanzi tu sarai il mio primo consigliere, tu puoi mangiare e bere quel che tu vuoi, e dormire in un buon letto ! ».

6. Così l'ha fatto, ma (non) è campato più tanto, perchè (non) era abituato a fare una vita così bella.

1. Im ganzen lomb. Sprachgebiet verbreitet.
2. Cf. p. 267, Anm. 1.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

6. San Pietro di Stabio.

San Pietro, dial. *sam pẹ́dru*, 386 m., politische und kirchliche Teilgemeinde von Stabio, ca. 400 Einwohner, liegt 1 km n. von Stabio (1709 Einwohner 1930) und 1 km. sw. Ligornetto (810 Einw.), in der Nähe der schweizerisch-italienischen Grenze.

Sujet : Angelo Bernasconi, geb. 1917 in S. Pietro ; Vater von Lig., Mutter aus alteinheimischer Familie. Während eines Jahres Schüler an der Handelsabteilung der Kantonsschule Solothurn. Sicherer Besitz der Ma., die noch wenig von der tessinischen Gemeinsprache beeinflusst ist. Sachlich gut informiert. Vorzüglicher Vertreter der jungen Generation.

Aufnahmen : Solothurn ; Parab. 23. Nov. 1933, Novelle 20. Jan. 34, Konj. und Quest. Febr.-März 1934. — Parab. und Nov. vom Sujet schriftl. vorbereitet. Zur Konj. cf. p. 228 ff.

Vergleiche : Version der Parab. in der Ma. von Stabio, notiert 11. Nov. 1933 von P. Scheuermeier ; Sujet : Luigi Della Casa, geb. 1911 von Stabio, in Bern. — Sehr gute Aufnahme.

Dialekt : Das benachbarte Ligornetto ist P. 93 des *AIS*. Es standen mir hier die *KT.* des *AIS* zur Verfügung. Da die Ma. von S. Piet. mit geringen Abweichungen [1] die nämliche ist, wie die von Lig., so kann meine Aufnahme als Beitrag zu derjenigen des *AIS* in P. 93 betrachtet werden.

1. *La ṣtǫ̃rya dal fycẽ prǫ́diķ* [2].

11. *Una ᵛǫ̃lta .ı g-ẹ̃va ụn ọm kẹ l g-ẹ̃va dü fycẽ, viin püsẹ́ pinıŋ ẹ l ǫltru pű̃sẹ̃ grãnt.*

12. *E un dí, kwẹl püsẹ́ pinıŋ al g-a dï al ṣǫ pá : « pá, mi vẽrį kẹ vü ma dą̃gí la pą̃rt dala mia suṣtą̃̃nza kẹ ma ṣpẹ́ća* [3] *ala vǫṣta mǫ̃rt. Ẹ l pa, kẹ l ẹ̃va ụn bọn ọm* [4]*, ga l a dą̃ya.*

13. *E da lí e pǫ́k, ṣtǫ fycẽ pinıŋ l a fay-sü bagáy* [5] *e l ẹ ṣkapá in-d un paẹ́ſ mọltọ luntáŋ, in-dïa kẹ n a fay da tüt raz* [6] *ẹ l a finï kụl mánġafẹ́ tül kwẹl kẹ l g-ẹ̃va.*

14. *E kwaŋ ka l a manġá tüt kwẹl kẹ l g-ẹ̃va, iŋ kwẹl paẹ́ſ in-du l*

1. Sie sind meistens durch Unterschiede des Alters und Bildungsgrades der Sujets zu erklären.

2. Die folgenden Var. entnehme ich der Version Scheuermeiers von Stab.

3. *kẹ a ma dą́gụf la pár da rǫ́ba kẹ mi ma tǫ́ka...*

4. *um buŋ umáš* « ...omaccio ».

5. *l sọ fagǫ́t.*

6. *in-dụ́ę̣ kà n a fáy da tüt i ráz.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

ẹ̈va g ẹ veñú na graŋ mijẹ̈ria, inší kẹ l a kụminćå a vẹ̈k pᵛä nyẽnt da mangå [1],

15. *Alụra l a duʷü ćẹrkás da trụvás um pọst pạr lavurá in-dala ka* [2] *da kweydún da kwẹl ṣīt, ẹ finalmẹ́nt l a riüṣí* [3] *a trọvản viin kẹ l a mandá a kürá i sọ purćẹ́y.*

16. *Ma lị al patīva tānt* [4] *la fam ke, pạr impẹní ul vẽntrụ, l avẹ́s* [5] *mangå i žẽnt da rụ́gụla* [6] *kẹ y ga dåvɤn* [7] *ay pụrćẹ́y. Ma g-ẹ̈va prọpi nisún kẹ ga na dą̃va.*

17. *Alūra l a kụminćá a pẹ́nṣak-sű ẹ al diſẹ̈va da pạr lị̈* [8] *: kwẽ̃nti sẹrvidú ẹ kwẽ̃nti masẹ́ dal mẹ pa ay g-an paŋ ẹ rọ́ba da mangå da ṣtüfis, fiŋ* [9] *kẹ y vœ̄rɤn, ẹ mi suŋ kí in da ṣtụ sīt a krẹpá da fam.*

18. *Un dí al* [t]*s a dẹćidú* [10] *ẹ l a pẹnså : mi a* [w]*ụ da kí* [11] *ẹ vœ̄ri ná dal mẹ pá ẹ pœ ga diſarị́ : « ọ pa, a v ọ fay un gran tọ̄rt a vị̈ ẹ al siñúr,*

19. *Ẹ l* [t]*sụ ŋka mí kẹ sum pü dẹñ kẹ ma tẹ̄ñīguf* [12] *pạr ul vọst fyœ̄* [13]*, ma va prẹ̄gi pạr karitá* [14] *da tẹ̄ním ẹ da tratám kọmẹ́ sẹ fiiṣ un vọst sẹrvọ »* [15].

20. *E ĩnšî* [16] *l afay. Als a ŋkaminå* [10] *e l ẹ nay* [17] *dal ṣọ pa. E ṣtụ pọr vẹć, kẹ l g-avẹ̄va* [18] *pü na ṣpẹrẽ̃nza da* [v]*idẹ́l* [19]*, kwaŋ kẹ l a viṣt da luntáŋ* [20]

1. *ẹ l e veñú kẹ al g-ẹ̈va pyü nagód da mangå*; cf. 25 *l ẹ veñúda-fœ bẹla.*
2. *e alūră al e veñú ke al a dụ́ú ćẹrkás um pọ̧st pɤr pudẹ́ laụrá iŋ kà..*
3. *rüisí* ; besserer Dial., cf. A, § 20, g.
4. *tạntu.*
5. In der Konj. gibt Suj. *aʷẹsa* ; cf. KT., § 5.
6. Scheuermeier notiert in Stab. und Lig. *rọ̧gula.*
7. *kẹ* [ay] *ga dåva y purćẹ́y* ; mein Suj. korrigiert diese Stelle . . *dåvan ay p.* ; cf. A, § 22.
8. *ntrà da par lú.*
9. *fina.*
10. *al s ẹ dićidú* ; aber 20 *al s à mẹtú m viáć*, id. 25 ; cf. A, § 19 Tab.
11. ' io vado da qui ' ; Stab. *a ma mẹtarọ́ im viáć.*
12. *ṭẹñẹ̄guf*, cf. A, § 22, b.
13. *par vọš fiẹ́.*
14. *mạ mí a va prẹ̄gi pạ l amọ̧́r . . .* « . . per l'amore (di Dio) . . ».
15. *da tẹ́nīm kí kụmẹ́ sẹ füdẹ́s um vọ́š sẹrvitọ̧́* ; auch *sẹrvidọ̧́*. Zu *füdẹ́s* cf. Vers 24 u. A, § 20, h.
16. *ĩnší* ; anderswo (28) *nši*, (31) *ĩnší*.
17. *l ẹ náy la ŋ ká* « . .in casa ».
18. Auch *g-ẹ̈va*, Stab. id. ; cf. p. 273, Anm. 7.
19. *pyü náŋka un ámbra* (« ombra ») *da šperánza da vidẹ́l.*
20. *da distánt.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

kę l veñęva, al g-a kǫrü ŋkų́ntra ę l a mbrašá da tüt kœr [1] *ę l kǫntinuāva* [2] *a baſál.*

21. *Alūra ṣtų fyœ, tüt pyanǵẽnt, al z a ŋgęnűǵa-žǫ́* [3] *ę l diſęva : « ǫ pá, al zu kę v u fay un gran tǭrt, ma* [w]*ų̈, kę sẗ-nši bųŋ, kaším mų̈*[ñ]*a* [4] *vīa, ma tęñím almę́ŋ kumę́ ŋ vǫṣt sęrvidű́ »* [5].

22. *Ma l pa, kę l pyanǵę̄va aŋka lű́ dala kǫnṣulaziúŋ, l a tíra -sű́* [6] *ę l a mę́na-dę̃nta iŋ ká. E pœ l a kǫmandá a tüt i sǫ sęrvidǫ́ da fa ų̈ pręsa ána tœ́* [7] *i vęṣtí i pű́sę bę́y, ę l g-a dī : « viṣtí bę́ŋ ul mę fyœ, mę́lik-ṣű́ i ṣkārp* [8] *pű́sę bę́y ę mę́tik-ṣű́ un anę́l d ǫr in dal dīt.*

23. *E pœ ćápi ul büšíŋ* [9] *pű́sę grǫ́s ę mazíl* [10] *ę fęm uŋ gram baŋkę́l* [11] *ę ṣtęm tüt alę̄gri.*

24. *Parkę́ kwęš-ki a l ę ul mę fyœ, mi a krędę̄va kę l füdę́ſ mǭrt, ę l siñűr al m a fay la grāzia da vidę́l aŋkamǫ́ ». E ĩŋší s an mę́tü-dré a mangá ę a bę̄f ę a fa alę̄grīa* [12]*, e tüt a ę̄van kwāſi mát dala kųntęnteza.*

25. *Ma dǭpu l ę süćędūda bę̄la : ul fredę́l* [13] *mažǭr, kwęl kę l ę̄va ṣtay a ká, iŋ kwęl mumẽ́nt a l ę̄va fœ́ in-di lǭk a lavurá* [14]*. Ę kwaŋ kę g ę vę́ñü sīra* [15]*, al s a mętű́ ŋ viáć pạr viñí a ka. E l ę̄va kwāſi viſiŋ a ká, kwaŋ kę l a sęntű́ uŋ gram burdę́l.*

26. *A l a ćamá́ un sęrvidú́ pạr dumandák kusę́ vurę̄va dí tüt kwęl mųvimę́nt ṣtraǫrdināri.*

27. *Ul sęrvidų́ al g-a kűntā-sű́ kę g-ę̄va vęñű́ a ká* [16] *ul sǫ frędél* [13] *ę kę l sǫ pá, dala gráŋ kųntentęza, l a* [v]*ų̈rű́ kę sa sǫnás ę kę sa balás* [17].

1. *l a bráša-sű́-kǫn tüt ul kẽr.*
2. *sįgwitáva* ; cf. A, § 20, e.
3. ' inginocchiato giù ' ; Stab. *al e náy in gęnǫ́ć* ; Lig. *ul ġęnǫ́ć* ; *AIS*, 162.
4. Scheuermeier hat die Form in Stab. gleich notiert.
5. Cf. p. 270, Anm. 15.
6. *l a wálza-sű́* ; cf. Mug., p. 246, Anm. 14.
7. *e pų́rtak-šá* ' ..e portarci qua.. '.
8. *um bęl pára da škárp* « ..paio ».
9. Cf. Mug., p. 247, Anm. 14, Novaz., p. 260, Anm. 9. — Vok.
10. *mazę́l* ; cf. A, § 22, a.
11. *pašt* « pasto ».
12. *bạldǭria.*
13. *fredę́l, fre- > frɐ-*, Lig. *frędę́l*, *AIS*, 13 ; cf. A, § 9.
14. *kwęl kę g-ę̄wå ręštá a ká..al ę̄wå fą̄ra a lauŗá in-di kámp* ; zu *lœk* cf. Riva, p. 281, Anm. 12.
15. *e kwant ę́ kę l ę vęñü síra.*
16. *kę* [u] *g ę́ vüñű́ ká* ; cf. A, § 20, b, Tab.
17. *kę* [ay] *sụnásan ę kę* [av] *balásan.*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

28. *E lü l a ćápā rābia ę ļ vụrę̄va mī̃ña na-dę̄nta* [1] *ŋ ká. Alụra l pa l ę vę́ñü-fǫ́ par dụmandắk parkę́ al fāvã̄* [v]*ší.*

29. *Ma lű l g-a reṣpǫndű : « ṣkụltím um pụ, pa, mi a l ę tã̄nti án kę va sęrvisi* [2] *ę kę u sę̄mpru fay ul mę duvę́r ę v u may diſübidí na vǭlta. Im pą̄ga m ī nã̄ŋka day un kabrę́t par fam ṣta alęgru* [3] *kunt i mę sǫ́ći.*

30. *Ma pę̄na kę l ę rivá kwęl pǭg buŋ d un vǫṣt fyǣ, kę l a manǵá tüt kwęl kę g-ī dáy kuy pütán, a ī fay mazá ul büšín pű̃sę grǫ́s* ».

31. *Ul pa l g-a dī : « ṣkūlta, mę kār fię́, ti ta sę sę̄mpru ṣtay tákā mí e ti ta ṣtarę́l* [4] *sę̄mpru, ę tüta la mīa sụṣtanza la sará tǭa.*

32. *Ma mǫ́, vęñ aŋka tí a fa alę̄grīa* [5]*, parkę́ ļ tǫ frędę́l* [6]*, kę mi krędę̄va kę ļ füdę́ſ mǭrt, ļ ę ręsüšitắ* [7]*, nüm a l ę̄*[v]*um pęrdű ę nüm a l ęm trụ*[v]*á ŋkamǫ́* ».

2. *La ṣtǭria nǫ̈na dala žurnąda prima dal Dękamęrúŋ* [8].

1. *A dīſi dūŋka kę ī̃ŋ-dal tę̄mp dal prim rę da Ćipru, dǫpu kę la Tęra Sānta l ę ṣtā̃ya ćapą̄da da Gufrę́d da Bütúŋ, g ę süćędū̃ ke na dǫna d una ką da šūri da Gwaṣkǫña l ę nā̃ya im pęlęgrinắć al Ṣą̄nt Sępūlkru.*

2. *In-dal túrna-ndrę́, l e rivą̄da a Cīpru, ę lí, na kū̃mpąñīa da maṣkalzúŋ n an fąy da lę̄ da kǫt ę da krü̇* [9]*. Ṣta pǭra dǫna la pụdę̄va mī̃ña dą̄s pą̄s e l a pęnsą́ da küſắy al rę.*

3. *Ma y g-an dī kę l a*[w]*arę́ṣ bű̇ta-vīa ļ fyắ, pxrkę́ ṣtụ rę l ę̀va un ǫ̣m da niẹ̄nt* [10]*, kę lasą̄va kǭr tüt i vilanī̃ ę y in*[t]*sűlt kę y ga fāvan a lü̇, figürę̄mxs* [11] *pœ kwī fay äy ǭltri. Lü̇ l ṣa lasāva mẹt sǫt i pę da kiū̃ŋkwę, sa na lasą̄va fą da tüt i kụlűr, sęnza naŋka vęr bǫka, da manę̄ra kę ki g-ę̄va ḍǫſ na kwęy rąbya, al za ṣfụgą̄va kun l in*[t]*sültą́ ļ rę.*

4. *Kwęla dǫna dī̃ŋka, kwã̄nt kę l a sa*[w]*ī̃ tüt kwę́ṣt, l a pęrdī̃ tüt i ṣperā̃nz pąr fa-fǫ́ra i sǫ ręſúŋ, ma tã̄nt pxr fą kwęykǫ́s, l a pę̀n*[t]*sá d*

1. *anā-dę́nta.*

2. Stab. verfällt vorübergehend ins « du » : *sę́ntum um pǫ́, pá, mi al ę ǵa tánti án kę a ta sęrvísi e a ụ sęmprụ fay..*

3. *pxr púdę̄ fá una bęla lęgriāda.*

4. *štaré* ; cf. A, § 19, Tab.

5. *vęn-šá ŋką tí kę a fęm una bę́la lęgr.*

6. Cf. p. 271, Anm. 13.

7. *al e turnắ ammǫ́ im vita* « ...tornato ancora in vita... ».

8. Cf. dazu die Version von Mendr.

9. ‘ di cotto e di crudo ’, cf. 3 *da tüt i kụlúr*, Parab. 13 *da tüt i raz.*

10. Hier notierte ich auch *nī̇ę̀nt*, *nī̇ant*.

11. « figuriamoci » ; cf. KT., § 21.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

aná štęs [1] *dar rę* [2], *sẹnọnąltru pạr tirą́l iŋ ġīr, pɤrkę́ l ẹ̄va ŋ tạl miŋkyuiŋ.*

5. *Dũŋka lę l ę näya da lů, la g-a kůnta-sů tüta pyangẽnt la sūa diſgrą̄zia, ę la g-a dīy : « Sẹntí, šụr rẹ, mi sum mĩña veñüda ki pɤr vẹndikáin di inżūri kẹ m an fạy, ma dumą́ pạr fam inseñą̆ da* [w]*ụi kụ́mẹ fí* [3] *a sufrí kum pazĭẽnza tüt kwīy rop kẹ y va fạnn ; imvę̣́ći mí, dumá pɤr un tǫrt sọl* [4], *a trą̄evi pyü rę́kwię* [5], *a tạl pĩnt kẹ vạ l* [6] *regalarę́ſ da ką̄er sẹ pụdęs ! ».*

6. *Ul rę́, kẹ fiŋ alūra l ẹ̄va sẽmpru ṣtäy um pụltrúŋ, a sẹntis tíra ŋ ġ́ir a kwẹla manẹ̄ra, l a fäy kumę́ sẹ l sa disędás d uŋ grạnt sœñ. L a vẹrdī̃ finalmẽnt y ę́ć ẹ l a kụminćå a fạ ġüṣlizĭa dal mą kẹ kwi maṣkạlzúŋ i g-ẹ̄van* [7] *fạy a kwẹla dọna. Dọpu d alūra l a fäy pagå̆ a kå̆rna sarą̄da* [8] *tüt i ṣkẹrz ę i disprẹ̄ſi* [9] *in tüt i manę́r kẹ ga fą̄van a lů.*

7. Tremona.

Tremona, dial. *trẹmọna*, 574 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 191 Einwohner (1930), 5 km nw. der Station von Mendrisio.

Sujet : Alberto Riva, geb. 1903 in Trem.; Vater alteinheimisch, Mutter aus dem benachbarten ital. Clivio (Varese, 4 km sw. Trem.). Seit einigen Jahren in Solothurn niedergelassen ; hat engste Beziehungen mit dem Heimatort bewahrt. Ausgezeichnetes Dialektgefühl, mundartlich konservativ ; auch folkloristisch sehr gut unterrichtet — Beruf : Maler und Lackierer.

Aufnahmen : 1. Parab. : 3. Juni 1933. — 2. Nov. : 25. Jan. 1934. — 3. Konj. und Quest. : Jan. bis Febr. 1934. Die Parab. unpräpariert ; normales Sprechtempo, gegen den Schluss rascher. — Die Nov. ebenfalls a prima vista, nach ital. Übersetzung der Version von Lug. in Pap., 629-30. — Die Konj. sehe man in den KT.

1. Ebenso in Trem. ; Lug. *lu štęs*.

2. Die Assimilation $l + r > r + r$ findet sich auch etwa in Vac., Chias. und Novaz. ; in Stab. und Trem. ist sie nie notiert.

3. « . . da voi come fate . . ».

4. « . . invece io, soltanto per un torto solo... ».

5. Alter Italianismus ; cf. mail. *rèquiem, requièmm, requieppos* « requie », *stà rèqui* « star cheto, posare », Cherub.

6. « . . ve lo... ».

7. Zuerst *g-avẹ̄van* ; cf. Parab. 20 *g-avẹ̄va* 3. Pers.

8. Ich habe die Wendung im Bell., Lug.-Mendris. und Mail. belegt ; cf. Vok., *s. salá*.

9. Sing. = plur. ; cf. p. 243, Anm. 10.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Vergleiche :

1. Version der Parab. schriftl. mitgeteilt von Fräulein Eugenia Grossi, ca. 35 Jahre, Base von A. Riva, alteinheimische Familie von Tremona. — Lehrerin in Scudellate. Ihre Ma. entspricht genau der von A. Riva ; im Ms. gibt sie mit *u* den vort. Laut wieder, den ich bei ihm als *ǫ* perzipiere : 15 *duvü*, *truvau*, 20 *curü*, 22 *cunsulaziun*, *cumanda*, 20 *respundü* etc. (= Tr. [2])

2. Version der Parab. aufgenommen 21. Juni 1933 in Méride, dial. *mẹ̈rɑl*, 583 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 345 Einwohner (1930), 1 km. n. Trem. Sujet Fräulein Veronica Barbieri, alteinheimisch, aber in Glarus geboren und aufgewachsen, zweisprachig, lebt seit einigen Jahren dauernd in Mer. ; ca. 40 Jahre, gebildet, nicht unwesentlich von der Gemeinsprache beeinflusst [1]. (= Mer.)

3. Version der Parab. aufgenommen 10. Juni 1933 im Dial. von Besazio, dial. *bẹʃáš*, 500 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 226 Einwohner (1930), 1 km. s. Trem. : Sujet Luigi Fontana, geb. 1894 in Besaz. Eltern beide alteinheimisch, lebt seit einigen Jahren in Solothurn. Ziemlich stark von der Gemeinsprache beeinflusst. — Marmorarbeiter. (= Besaz.)

1. *Štọria dal fiḉ prọdïǥ.*

11. *A g-ẹ̄va una vọlta un ọm kẹ l g-ẹ̄va dü fiḉ, wün püsẹ́ pinïŋ ẹ l ą̄ltru pűsẹ grą̄nt.*

12. *E un dí, kwẹl püsẹ́ pinïŋ al g-a dī al sọ pă : « pa, mi vēri ke ma dïụf la pą̄rt da sụstanza kẹ ma ṣpḙća ala vọṣta mọ̄rt ». Ẹ ul pa, kẹ l ẹ̄va un buŋ umúŋ, a ga l a dāya.*

13. *E dọpụ um pọ da tẹ̄mp, kwẹl fiḉ pinïŋ l a fay-sű i sọ bagáy [3] ẹ l ẹ škapą̄ in d um paḗs tantụ dištą̃nt, in-duᵛḗ [4] n a fay da tüt i rą́ʒ, e l a finí pɔr mángá-fḉ tüt kwẹl kẹ l g-ẹ̄va.*

14. *E kwą̃nt k al g-a vü mánga-fą́ [5] tüt kwẹl kẹ l g-ẹ̄va, in da kwẹl*

1. Man vgl. dazu den Begleittext (in Vorbereitung) zur Platte *Lautbibliothek* L. M. 21 (Méride), gespr. von Battista Barbieri, dem Vater des Sujets.

2. Suj. nennt mir folgende Necknamen der Bewohner der Nachbardörfer : *i gat da tremọ́na* (« gatti.. »), *i bẹrít da mẹ̈rɑt* (« montoni », cf. Vok.), *i pumpaṣtráš da bẹʃáš* (' pompastracci ' Lumpensammler), *i kụrbát da rīva* (corvi..), *i gọṣ da rẹŋką́* (« gozzi di Rancate »), *i škọrnọ́ŋ da ą̄rʒ* (' Scornoni ' di Arzo, cf. p. 215, Anm. 4), *i dụrmiọni da mịndríʃ* (Mendrisio), *i nẹbiád da ćąs* (von *nẹ̈bïa* « nebbia » ; Chiasso) ; cf. Riva, p. 278, Anm. 8 ; *It. Dl.*, IX, 221, Anm. 2.

3. Var. *i sọ fagọ́l* Tr. [2], Besaz. *armi ẹ bagáy*, Mer. *ą̄rmi ẹ barák*.

4. Besaz. *dọ̄ʷa*.

5. Tr. [2], Mer., Besaz. stets *fą̄ra*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

paés kę l ęva ę viñũ una grãnt miſęria, e al g-a vü pyü niẽnt da mangá.

15. *E alǫra al a dǫvũ ćęrkás um pǫšt pxr la*^{w}*ǫrá iŋ ká da kwęyvüdũŋ* [1] *d ąltrǫ, ę al a pœ rœvisi* [2] *a trǫ́van vüŋ ke l a mandá a kürá y pųrćęy.*

16. *Ma li al patīva tãntu la fam kę, pąr impyęni ul vęntrų, l avarę́ş mangá i gãnt da rǫgǫla kę ay ga dāvan ay purćęy. Ma g-ęva prǫpi nisũŋ kę* [a] *ga na dąva.*

17. *Alōra l a kųmęnćá pęnşak-sũ ę l diſęva intrá da lũ : kwanti sęrvidǫ́* [3] *ę kwanti maſę́ dal mę pă ay g-an paŋ ę rǫba da mangá fiŋ k in štœf ę kç na vœran, ę mi sųm ki in da štų sīt a krępá dala fam.*

18. *E un dí al s a dęćidũ* [4] *e l a pęnsá : a ma męta rǫ́ in viáć pąr na dal mę pă e ga diſęrǫ́ : « ǫ pá, mi* [a] *ų fay un gran intǫ́rt a vü e al siñǫ́r.*

19. *Al zų ŋka mí kę mériti pyü ke ma tęñęguf par ul vǫst fyœ, ma mi va prę̄gi par karitá da tęñím e da tratám kųmę́ k a füs un vǫš sęrvidǫ́ ».*

20. *E inší* [5] *l a fay. Al* [t]*s ę męti in viáć vęrsu la ką dal zǫ pa, e štų pǭrų* [6] *vęć, kę l g-ęva pyü nisüna* [7] *špęranza da vędę́l, kwãnt kę l a vist da distãnt kę l vęñęva, al g ę kǫrũ iŋkǭntra e l a baſá da kœr ę l a brašá.*

21. *Alǫra ştų fyœ, tüt pyangẽnt, al s ę męti in gęnę́ć ę l diſęva: « pá, al zǭ kę v ų fay un grant tǭrt e una grant figüra, ma vü, kę sī tantų bųŋ, kašę́m mĩña vīa, ma tęñim almę́ŋ kumę́ un vǫst sęrvidǫ́.*

22. *Ma ul pá, ke* [a]*l pyangę̄va aŋka lü da konsųlazió̧ŋ, l a* [a]*lza -sũ ę l a męna-lá iŋ ká, ę pœ* [a]*l a kǫmandá a tüt i sǫ sęrvidǫ́ da fa im pręsa pxr na tę́ i viští pũsę̄ bę́y, e pœ al g-a dī : « vištī bę́ŋ ul mę jię́, męti-gig i škąrp pũsę̄ bę́y ę mętígig un anę́l d ǫr in dal dīt.*

23. *E pœ̄ ćapę́ ul vedę́l pũsę grǫ́s ę mazę́l e fęm* [8] *um grant pašt ę štęm* [8] *alę̄gri.*

1. Cf. Nov. 3 *kwęyvędũŋ*, Besaz. *kwęyvidũŋ*, Mer. *kwaydũŋ* ; A, § 10.
2. Mer. *ręüsí*, cf. A, § 20, g.
3. Tr.[2] *servitoo*, Mer. *sęrvi*, Besaz. id. und *sęrvidǫ́*, *sęrvitų́*.
4. Korr. *s ę dęć-* ; cf. 20, 21 *al s ę męt̃ũ*, 24 *s an męti̇̃*; Besaz. schwankte ebenfalls zwischen *avere* und *essere*, Tr[2]., Mer. verwenden stets ital. *essere* ; cf. A, §§ 19 Tab., 22.
5. Tr. [2], Mer. *iší*, Besaz. *kuſí*.
6. Tr. [2] *puru*, Mer., Besaz. *pǭ-*.
7. Zögert zwischen *ni-* und *nę-*, Tr. [2] *ni-*, Bes. *nę-* ; cf. A, § 9.
8. Var. *fę̄* « fate », *štę̄* « state », Mer. id.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

24. *Parkę́ kwęšt-kí l ę ul mę fyǣ, mi krędə̄va kę l füş* [1] *mǭrt, ę ul siñǭr al m a fay la grazia da pudę́ vędę́l aŋkamǫ́* ». *E difati ay s an męt́ú a mangá ę a bęf ę a fa alęgrīa, ę tüt ə̄van kṵ́mę mát dala kuntęn-tę́za.*

25. *Ma dǭpụ al ę sućędüda* [2] *bęla : ul fredę́l pǘsę grãnt, k ə̄va rę́šta ká, in da kwęl momẽ̄nt a l ə̄va fœ pay kã̄mp* [3] *a lavǫrá̰, ę kwã̄n l ę štay sīra, al z ę iŋkaminá̰ ká* [4]. *A l ə̄va kwāſi prẹs a ká* [5], *kę l a sęntí* [6] *uŋ graŋ bakáŋ* [7].

26. *E l a ćamá̰ un sęrvidǫ́ pạr dǫmandá̰g̃ kusę́* [a]*l vurə̄va* [8] *dí štụ muvimẽ̄nt štraǫrdināri.*

27. *Ul sęrvidǫ́ al ga kṵ́nta-sṵ́ kę ə̄va vịñü ká ul zǫ pa, dala kụnténtę́za, l a vǫrṵ́ kę sunásăn e balásăn.*

28. *E lṵ̄ al a ćapá̰ rabya ę l vurə̄va mĩña ánda-dę́nt iŋ ká* [9]. *Alǭra ul zǫ pa al ę* [w]*ịñü-fœra pạr dǫmandák* [10] *parkę́ l̨ fāva inší* [11].

29. *Ma lṵ̄ l̨ g-a rẹšpǫndṵ́ :* « *sęntím um pǭ* [12], *pa, mí in tanti ann* [13] *ke va sęrvisi e ụ sə̄mpru fay ul mę duvə́r, ę v ǫ may diſübidí una vǭlla, im pą̄ga* [14] *m i mĩa day ñaŋka* [15] *un kabrə́t* [16] *pạr fam sta alə̄gru kunt* [17] *i mę sǫći.*

30. *Ma pə̄na k ę vịñṵ̄ ká kwęl pǫg da buŋ d um vǫšt fiæ̆, kę l a mangá tịụt kwęl kę g-i dáy kuy pütán, i fay mazá̰ ul vedę́l pǘsę grǫ́s* »[18].

1. Mer., Riva *füdę́s* ; cf. A, § 20, h.
2. Tr. [2], Mer. *sü-*.
3. Mer. *in di kã̄mp*, Besaz. *in di lœ̄k* ; cf. Riva, p. 281, Anm. 12.
4. Tr. [2] *al sè metũ in viac par vigni a cà*.
5. Tr. [2] *e quand l è riva a cà*, Mer. *prẹs a la ká*, Besaz. *viſĩŋ a ká*.
6. Neben *-ḭ́* ; cf. A, § 21, c.
7. Tr. [2] *ligria, frècas*.
8. Tr. [2] *cuss'al vur-*, Mer. *kusá vur-*, Besaz., *kusę́ ka l ə̄va*.
9. Tr.[2] *na denta in cà*, Mer. *na dẽ̄nt*, Besaz. *ạndá iŋ ká*.
10. Var. *a dọm-*, Tr. [2] id., Mer., Bes. *pər dọm-*.
11. Besaz. *pərkę́ la fę̄t kuſí* « perchè tu fai così ».
12. Tr. [2] *po*, Mer., Bes. *pū*.
13. Angleichung an den ital. Ausdruck *sono tanti anni* ; sie findet sich auch bei Tr. [2], Mendr. [2], Chias. ; sonst herrscht auch im Mendr. die allgemein tessin. unpersönliche Formel *l ę*
14. Var. *iŋ kọmpẹnsu*, Tr. [2] *in cambiu*.
15. Besaz. id., Tr. [2], Mer. *nāŋka*.
16. Tr. [3] id , Besaz. *kabrḭ́t*, Mer., Riva *kavrę́t* ; A, § 13.
17. Tr. [2] Besaz. *kuy*, Mer. *kunt* ; cf. 30 *kuy pütán*.
18. Tr. [2], Mer. *gras* ; id. 23.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

31. *Ul pa al g-a dï : « sẽnt, karu l mę fycë* [1], *ti ta sę sẽmprų štay insẹ́m a mí ę ta štarę́* [2] *sẽmprų, ę tüta la mīa sųštãñza la sára tǫ́a* [3].

32. *Ma mǫ vęñ-šá aŋka tí a fa alęgrīa, parkę́ ul tǫ fredę́l, kę ļ teñę́-vum pxr mǫ̃rt, al ę ļųrná im vita* [4], *nų̈m l ę̈vum pęrdū́, ę nų̈m l ęm trų̈*[w]*á aŋkamǫ́ »* [5].

2. *La kanzúŋ* [6] *nǫna dala ġurnāda prima dal Dękamerúŋ* [7].

1. *Dųŋka va küntarǫ̃ kę al tẽmp dal prim rę da Ćiprǫ, dǫpų kę Gufrędǫ da Butǫ́ŋ l ę̈va liberą̄ la Tẽra Sąnta, una ġęntil-dǫna da Gwaskǫña l ę̈va nāya in pęlęgrinąć al Santų Sępǫ̃lkrų.*

2. *In dal vęñí-ndrę́* [8] *l ę̈va kapitą́da in męz di mallęvą̄* [9], *kę ga n an fąy tüt kwęl ke sa pǫ di da mal im pẽć* [10]. *Sta pǫra dǫna, pǫdéndǫsan mĩña dąs* [11] *pą̄s, l a pęnᵗsą̄ da ną̄ a küſáy al rę.*

3. *Ma kwęyvędū́ŋ* [12] *avẽndug dï kę l avarę́ſ bū̃ta-vīa ul fyā, kę ul rę l ę̈va um pultrų́ŋ balǫ̃rt kę l lasą̊va na in tęra y inġū̃ri sęnza fiŋ kę fāvạn a lĩ̄, figürás pǣ kwi fąy ąy ą̄ltri, lę̨ l ę rę̨štãda lí um pǫ sǫ̃ra pęnᵗsę́.*

4. *Ma pǣ, rabyą̄da da mĩña pų̈dę́ vęndikąs da kwīᵛ prępǫtẽnt ę vǫrẽndǫ pür ćapą́s* [13] *na sǫdišfaziúŋ, l a risǫlvī̄ d ánda štę́s dal rę, sęnunąltrų pxr dą̄g una bǫna lęziúŋ sül sǫ fą̄ da martų̈rǫ́t* [14].

5. *Lę̨ la va duŋka dal rę, ę dǫ̃pū avę̨k kū́nta-sû lümẽntandū́s* [15], *lę̨*

1. Adagio *kąru ul m.f.*, Tr. [2], Mer. *ul mę kar f.*, Bes. *karų f.*
2. Tr. [2],Mer., Besaz. *sę̨t* ; Mer. *ştarę́t* ; cf. A,§ 19, Tab.
3. Tr. [2] *tova*, Mer. *tūa*.
4. Mer. id., Tr. [2] *l è risüscità*, Besaz. *l ę ᵛiñū́ vīf.*
5. Tr. [2] *l em turnaa truvà*.
6. Neben *štǫria, štǫrię̨la* die gebräuchlichste Bezeichnung einer Erzählung im Sottoceneri.
7. Suj. übersetzt auch die Themabezeichnung des Originals : *ul rę da Ćipri, da una dǫna da Gwaškǫña murtifiką̄, da katíf vęñ valǫrǫ̃s.*
8. Var. *tǫrnãnt* « tornando ». Die im Stücke verwendeten Gerundien sind nicht dialektisch, sondern Anlehnung an die Schriftsprache.
9. Cf. fr. *mal élevé*, milan. *levà* « allevare, educare », Cherub.
10. Pap. Lug. hat *ca sa po di da peš.*
11. Pap. *podend minga dassan pâs.*
12. Cf. Parab., p. 275, Anm. 1.
13. Pap. *vorendas pür tö..* (togliere).
14. Var. *tǫ̃ni*, das auch anderswo diese Bedtg. hat ; zu *martų̈rǫ́t* cf. Mendr., p. 243, Anm. 2.
15. Auch Novaz. hat diese Lautung ; cf. p. 267, Anm. 5. — Var. *karãñandu*, Pap. Lug. *caragnand* ; cf. p. 256, Anm. 18.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

la dīs : « kę l krędа pœ miñɪ [1] *kę mi sīa viñūda pɔr dọmandą̄k ġüštīzĭa. Al* [t]*sọ kę la ga sędka* [2]*, ę mi vœri mī̃ña sęką̄gala* [3]*. A sum viñūda dumą̆ pɔr dụmandą̄k kumę́ kę l fa lī̃ a sọpụrtą̄ in sānta pą̄s lüt i intǭrt kę l ricę́f da tą̄̃nti pą̄rt, kę mīy, pɔr vụ̈ŋ, a trœ̄vi pyü pą̄s, ę sę pọdę́s ą ga l rẹgąlarę́s da kœ̄r* ».

6. *Ul rę, kę l ęva sę̄mpru štay indụrmentą̄, kumę́ sę ļ sa disędás dal sœ̆ỹñ, al vę̄rt finąlmę̄̆nt iv œć ę, kọmęnćą̄̃nt da kwęla vilanīa a tíra-žọ sę́k kụl štrafíl* [4] *dala žüštizia, l a sügwitą̆* [5] *ī̃nší sę̆nza rẹmisyǫ́ŋ* [6]*, fiŋkę l ę škampą̄, kụl pyü lasán pasą̆ nā̃ŋka una męza.*

8. Riva San Vitale.

Riva S. Vitale, dial. *rīva* 7, [8], 280 m., Gemeinde und Pfarrdorf, 1091 Einwohner (1930), am Südende des Luganersees gelegen.

Sujet : Domenico Vassalli, geboren 1903 in Riva ; Eltern beide alteinheimisch ; lebt seit mehreren Jahren in Solothurn, verbringt aber jedes Jahr einige Zeit bei seinen Eltern im Heimatdorfe. Starke dialek-

1. « che (Lei) non creda poi mica... ».
2. « che gliela secca », Pap. id.
3. « seccargliela », Pap. *seccal*.
4. Pap. *stafil*.
5. Aus früherem *süvitá* < *sivitá* ; cf. die Beisp. A, §§ 10, 20, e.
6. Suj. spricht auch *rẹmisyűŋ*, was eine unglückliche Angleichung des Kirchenausdrucks an die Ma. ist.
7. Der im Sottoc. häufige Vorname *Vitale* lautet in Riva *vidą̄* v., *vitą̄l* mod., das allgemein sottoc. ist ; Dimin. *vitalíŋ*.
8. Übername *i kụrbát da rīva* « i corvi.. » Verbreiteter Übername der katholischen Priester, cf. z. B. Antrona *škurbát* « soprannome per il parroco », Nicolet, 194. Im alten Pievehauptort (cf. p. 197) spielten die Priester von altersher eine grosse Rolle. — Suj. nennt noch folgende Necknamen aus der Region : *i lümą̄k da kudęlą̄k* « le lumache di Capolago » ; wegen der feuchten Schattenlage am Fusse des Berges (Suj.), hauptsächlich aber dem Reim zuliebe ; — *i pęsát da brüſíŋ* ‘ Pesciatti ’ di Brusino-Arsizio, von *pęs* « pesce » ; Brus. ist. ein Fischerdorf. Gleiche Form in Ma., cf. *ItDl.*, IX, 22, Anm. 2 ; — *i gatíŋ da trẹmǭna*, in Trem. selbst *i gat*, in Besaz. *i gatít*. Durch die Plur. Endung *-ī̃ŋ* (= Sing.), statt verbreitetem lomb. *-ít*, unterscheidet sich die Ma. von Riva von den andern Maa. der Region ; — *i nišœrī̃ŋ da męlą̆̃ŋ* « i muscardini di Melano » (Distr. Lug., 1, 5 km. südl. Rovio, am Ostufer des Sees) ; das Wort lautet in Trem. *nišǫríŋ*, pl. *-ít*, in S. Piet. *nišulíŋ*, *-ít* ; cf. *AIS*, 443 ghiro (Legende). Im B. Lug. und Mendris. hat das Simplex *nišœ̄la* « nocciuòla » das intervok. lomb. *r* durch *l* der ital. Entsprechung ersetzt ; im A. Lug. habe ich dagegen nur *r*- Formen notiert : Ma. *lišǭra*, Rover., Bedigl. *nišǭra*, Breno *nišǭrɑ* (Frucht), *ur nišǭr* (Strauch) ; v. Bertoldi, *RLiRo.*, I, 256, Anm. ; *Einführungsband*, 233 ff.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

tische Familientradition; sprachlich konservativer, sehr sicherer und gut informierter Gewährsmann. — Beruf: Postbeamter.

Aufnahmen: 1. Parabola: 7. Juli 1933. — 2. Legende *Ul bẹạ̈t da Rīva*: 17. Juli 1934. Verfasser dieses Textes ist D. Vassalli.

Sprachliche Bemerkungen: Die Nasalierung erfasst alle Vokale vor Nasal + Kons., ist jedoch besonders deutlich in den vor *n*, *m* + Kons. gelängten Tonvokalen. — Als bemerkenswerten Dialektunterschied zwischen Riva und dem gegenüberliegenden Capolago nennt mir Suj. den Wandel lomb. *ó* = Riva *ǫ́*, Capolago *u̍*: *nǭs* ∾ *nūs* « noce, -i », *vǭs* ∾ *vūs* « voce », *krǭs* ∾ *krūs* « croce »; zu ähnlichen Erscheinungen in der Region von Tremona-Arzo cf. A, § 5.

1. *La štǭria d ũm fyœ̄ kẹ a* [1] *vụrṷ lasá la kạ di so ẓ̃ẹ̈nt* [1].

11. *Una vǭlta g-ẹ̈va un ọm kẹ l g-ẹ̈va dü fiœ̄, vũ̈ŋ püsḛ̃ piniŋ ẹ l ạltru pṹsḛ̃ grã̈nt.*

12. *Um bẹl dí, kwẹl* [1] *püsḛ̃ piniŋ al g-a dīv al pạ: « ọ pạ, mi vœ̄ri kẹ vụ̈ ma dāguf la mīa pārt da sọštã̈nza kẹ ma špẹ̈ta kwã̈ŋ kẹ sarí mọrt ». Ul pa, kẹ l ẹ̈va un ọm ala bọna, a ga l a dã̈ya.*

13. *E dọbb ũm pọ da dí, štụ fiḛ̃ piniŋ a l a fay-sṹ ul zọ* [1] *valiſ̃ŋ* [2] *ẹ l ẹškapá in d ũm paḛ̃ş mǭltụ distã̈nt, dǭva n a fay da tüt i kọlǭr, ẹ l a finí pɔr mángạs-fœ̄ra fĩŋ ala kamiſa* [3].

14. *Kwã̈ŋ kẹ l g-ẹ̈va prọpi pyü nagǫ́t, in da kwẹl* [1] *paḛ̃ş dǭva l ẹ̈va ẹ vẹñṹ una grã̈m miſẹ̈ria, ẹ l a kuminćá a sẹntís a vẹñí la fạm, e l g-ẹ̈va pyü nagǫ́t pɔr impyẹní ul vẽntru.*

15. *Alǭra g-a tǫkā fá* [4] *in manẹ̄ra da trǭvás ũm pǫšt pɔr lavǫrá ĩŋ ka da kwäydṹŋ* [5] *da kwel* [1] *sid* [6] *-lí, ẹ ala fĩŋ a l a rüisí* [7] *a trụ́van vũ̈ŋ; a l an mandá a kürá i pụrćḛ̃y.*

16. *Ma lĩ-nší* [8] *al pativa ĩnši tã̈ntu la fạm kẹ pɔr impyẹní ul štọmik* [9]

1. In der Prestoform verschwindet *a* vollständig; vor- und intervok. *ǵ* liegt stark gegen *ẓ̃* hin; in *so*, *me*, *kwel* variieren *o* und *e* der Normallautungen satzphonetisch zwischen Öffnung und Schliessung; cf. A, § 5.

2. « valigione ».

3. « camicia ».

4. ‘ gli a toccato fare ’.

5. korr. *kwạ́wüdụŋ*.

6. Die Prestoform hat fast unhörbaren Dental.

7. Entsprechende Lautung in Trem., Stab., Novaz.

8. ‘ lì così ’.

9. Im Galloit. hat ‘*stomico*’ in der Regel die Bedeutung *petto*, cf. *AIS*, 126 seno della donna, 128 ventre; *Einführungsband*, 223.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

al avarẹ́s ćapá ãŋka i ġãnt da rọ́gọla kẹ y ga dāvzn ay pụrćẹ́y pzr kašá [1] *la fạm. Ma g-ẹ̄va prọpi nisṹŋ kẹ ga na dāva nãŋka da kwiy* [2].

17. *Alọ̄ra a l a kọmiṅćá a pẽnsag-dẹ̄nta* [3] *ẹ l sa diſẹ̄va intrá da lū́ : kwãnti sẹrvidọ̄ e kwãnti masẹ́ dal mẹ pa ay* [4] *g-an pãŋ ẹ rọ̄ba da mangġá fĩŋ da štüfís, ẹ mi sṹŋ kí in da kwẹl sit-kí a krẹpá dala fạm.*

18. *Un dí al s ẹ dẹćidū́ ẹ l a pẹnså : a ma mvīarọ̄* [5] *a ka ẹ ga diſzrọ̄* [5] *al mẹ pa :* « *ọ pá, mi a* [v] *ọ fạy una grãŋ figüra a vü̱ ẹ al siñọ̄r* [6].

19. *E kapísĩ ŋka mí ke sĩ̄*[m] *pyü̱ dẹ̄ñ* [7] *kẹ vü̱ ma tẹ̄ñīguf kumẹ́ ul vọš* [8] *ficẽ, ma mi va prẹ̄gi pạr karitá da sẹ́ra-ġọ́ un œć* [9] *ẹ da tratám kụmẹ sẹ füdẹ́s ü̃*[m] *vọš* [8] *sẹrvidọ̄* ».

20. *E ĩnší l a fạy. Al a tœy-sū́ ẹ l ẹ näy a ka dal sọ* [1] *pa. Štu pọru vẹġẹ́t* [10], *kẹ l ẹ̄va pẹrdū́ oramáy ọ̃ñi špẹrã̃nza da vẹdẹ́l ãumọ́, kwãŋ kẹ l a šlümá* [11] *da lọntã̃ŋ kẹ l veñẹ̄va, al g-a kụrū́ ĩŋkū̃ntrụ, l a bráša-sū́ ẹ l sigwitāva a fag baſíŋ* [12].

21. *Alọ̄ra štọ fycē, tüt pyangurẽ́nt* [13], *al s ẽ ngœnćéġa-ġọ danã̃nz* [14] *ẹ l g-a dī :* « *ọ pa, al zọ̄ kẹ va l ọ fạya grọsa* [15], *ma vü̱, ke sī ĩ*[n]*ší tã̃ntu bũ̄ŋ, kašẹ́m mĩ̃ña vīa, ma tiñím alınẽ̃ŋ kumẹ́ ū*[m] *vọš* [8] *sẹrvidọ̄.*

22. *Ul pa pẹrọ́, kẹ l pyãngẹ̄va ãŋka lū́ kumẹ́ un fycē dala konṣula-*

1. « scacciare ».
2. « neanche di quelle ».
3. « dentro (di sé) ».
4. zu *ay* cf. A, § 18.
5. « m'invierò » ; α des Fut. nähert sich *ẹ*.
6. Var. *a kwẹl sū́ sü lá* ' a quello su su là ' ; die Wendung erinnert an genf.-sav. *sẹ k ẹ lẹ̄nọ́* « celui qui est là-haut », cf. meine *Chanson d'Escalade*, Aarau, 1931, p. 30.
7. Var. *a mẹ́riti mĩ̃ña*.
8. Adagio *vọšt : ẹ l vọ́št, kwẹšt-kí l ẹ l nọšt* ; cf. p. 279, Anm. 6.
9. ' chiudere giù un occhio'.
10. « vecchietto ».
11. Auch com. *slumà, lumà* « scorgere come di furto », Monti, mail., parm. *lumà* « alluciare, occhiare », Cherub., *REW* [3], 5161. Der Ausdruck kommt in dieser Bedeutung auch in den ital. Gerghi vor : valsolandr. *slumar*, piem. *slüma*, Locana, Valsoana *lurmar*, furbesco ital. *allumare* ; cf. fr. argot *allumer* ; zur verwandten Gruppe *slüšá* cf. *VKR*, VII, 73.
12. « e seguitava a fargli baci ».
13. Cf. p. 246, Anm. 10. Var. *kẹ ga vẹñẹ̄va-ġọ́ i gutũ̄ŋ di œć* ' cui venivano giù i goccioloni dagli occhi ' ; cf. p. 260, Anm. 7.
14. ' egli si è inginocchiato giù davant (a lui) '.
15. Var. *v ụ fạy ũ̃ŋ grãŋ tọ̄rt* « vi ho fatto un gran torto ». In Lugano lautet der Passus auch etwa *al zọ kẹ va n ọ fạya vü̱na grọsa* « ...che ve ne ho fatta una grossa ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

ziĩŋ [1], *l a faỵ leṿă ʔᵐ pẹ̄ è l a mẹ́na-dẽ̄nt ʔŋ ká. Dǭpu al a kumandắ sübit ay sǫ sẹrvidǫ́ da fa la žveḷla a finí y fać* [2] *ẹ pœ da nắ a tœ y veští pṹsẹ̄ béy, ẹ l g-a dī : « vẹ́šti-sü bẽ̄ŋ ul mẹ fiḉ́, e mélẹ̄k-sṹ y škụrp pṹsẹ̄ béy e ʔᵐfírẹk-sṹ* [3] *un anél d ǫr sül dī.*

23. *Dǭpụ nẹ-lá* [4] *a tœ ul vẹdél pṹsẹ̄ grás, kupél* [5] *ẹ kẹ dǭpụ a farém ũŋ grãŋ bãŋkét ẹ štarém alẹ̄gri tüt insẹ̄ma* [6] *!*

24. *Parkẹ́ y da savẹ́* [7] *kẹ kwẹš* [8] *-kí l ẹ l mẹ fiḉ́, mi krẹdẹ̄va kẹ l füdéʃ ġa mōr* [8] *d ũᵐ péz* [9], *ẹ ʔᵐvẹ́ći ul siñōr al m a faỵ la grazia da vẹdél ãŋkamǫ́ una vǫlta ». E difati ay s ẹ* [10] *métü-drẹ́ manġá ẹ a bẹ̄f ẹ a fa lẹgrīa, ẹ y ẹ̄vạn ʔnšī kụntẽ̄nt kẹ y parẹ̄van una kǫbya da mat* [11].

25. *Ma dǭpu a l ẹ kapitāda bẹla : ul frẹdél maġǫ́r, kwẹl kẹ l ẹ̄va réšta ká, a l ẹ̄va fœra in di lœk* [12] *a vãŋgá, ẹ kwãŋ kẹ l ẹ štay-šá la sīra, in sül ćạr e škịr* [13], *al z e ímvia-vía par na ká. Kwãŋ kẹ l ẹ rivắ táka ka* [14] *sǫ́a, a l a sentṹ ũᵛ grãŋ diaᵛụlẹ̄ri* [15].

26. *Al g-a fay sẹ̃ñ a un sẹrvidǫ́ da vẽ̄ñi-šá pạr dǫmandắk kusẹ́ kẹ l ẹ̄va tüt kwẹl bakã̆ŋ-lí.*

27. *Ul sẹrvidǫ́ alǭra al g-a kũnta-sṹ k ẹ̄va ríva ká ul sǫ pa, da tã̄nt kẹ l ẹ̄va kụntẽ̄nt, al a vǫrṹ kẹ y sụnasxn ẹ kẹ y balasxn.*

28. *Alǭra lũ a l a ćápā rạ̄bia ẹ l vǫrẹ̄va mĩña na-dẽ̄nt ĩŋ ká. Alǭra ul zǫ pạ, kẹ l s ẹ ĩŋkorġṹ* [16], *a l ẹ veñṹ da fœ pạr dụmandạ́k pạrkẹ́ al zã̄ nzükāva* [17] *ĩŋ kwẹ̄la manẹ̄ra-lí.*

1. Var. *dala gran kũntẽ̄ntẹza.*

2. « faccende giornaliere di casa, di stalla » ; quelle di campagna sono *i lavǫ́r* (Suj.) ; der Ausdruck findet sich auch in Lug. *i fạć da ká,* und ist in der lomb. Koinè verbreitet ; er ist auch stadtmail., cf. Salv., *Fon.*, 234.

3. ‘ infilategli su ’.

4. « andate là ».

5. « accopatelo » ; *REW* [3], 2409.

6. Var. *ẹ farém una bẹla lẹgriạ́da tũt insẹ̄ma.*

7. ‘ avete da sapere ’.

8. Adagio *kwẹšt, mǭrt,* cf. p. 280, Anm. 8.

9. « da un pezzo ».

10. Cf. A, § 22.

11. « una compagnia di matti » ; cf. ib. *una kǫbya da bœ̄* « una coppia di buoi » ; gleiche Form in Como und Mail.

12. Arbeitsstätte auf dem Lande, Feld.

13. ‘ sul chiaro e scuro ’ « fra il chiaro e il buio ».

14. Adagio : *takạ́ a ká* ‘ ...attaccato ’ (« vicino ») a casa.

15. « diavoleria, baccano ».

16. « accorto », mail. *incòrges* inf., *incorgiùu* part. p. Cherub., Lug. *nĩŋ-kǫrġẹs, -kụrġu.*

17. ‘ perchè si inzuccava ’, cf. Var. *pạrkẹ́ l fāva ĩŋší l zükĩŋ* ‘ perchè faceva

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

29. *Ma imvẹ́ći lū al g-a reṣpọndṻ : « sẹntím ūm pọ́, pa, a l ẹ tānti ánn ke lavọ̄ri pxr vịụ̈ e špẹ̄ri da sẽmpru vẹ [1] fay ul mẹ dıvẹ́r, ẹ a [v] ọ may diſübidɨ́ una vọ̄lta, pxr riŋgraziaınẽ̄nt a m ī may nāŋka dáy ūŋ kavrẹ́t pxr fa una šẹ̄na [2] kuy mẹ sọći.*

30. *Ma pẹna k ẹ rivá kwel pọg da ɬūŋ da kwẹl vọš fyœ-lí ĭŋší, kẹ l a mắŋga-fą́ra tūt kuy pütán kwẹl kẹ g-ī dą̄y, alọ̄ra dés a fī mazá ul vẹdẹ́l pūsẹ̄ grọ́s » [3].*

31. *E l pa al g-a reṣpọndṻ : « sẽnt, kąru l mẹ fićẹ, ti ta sẹt sẽmpru štay insẹ̄ma da mí ẹ ta štarẹ́t sẽmpru kí, ẹ tüt i ką́ ẹ y lœ̈k ay sarán tọ.*

32. *Ma adẹ́s vẹ̄n-šắ ŋka tí a fa lẹgrīa, pxrkẹ́ ul tọ frẹdẹ́l, kẹ l krẹdẹ̄va mōrt, l ẹ kumparɨ́ [4], a krẹdẹ̄vum da vẹl [1] pẹrdṻ ẹ ĭmvẹ́ći l ẹm trọvắ ŋkamọ́ ».*

2. *Ul beą̄t da Rīva* [5].

1. *Ćirka kwątroſẽ̄nt [6] ann-fá, a vivẹ̄va sül mọ̄nt sān-ġōrć un ęrẹmita milanẹ́s, kẹ sa ćamą̄va beą̄t Mām frẹ̄du Sẹtala [5]. Al pasą̄va ul tẽmp a prẹgá ẹ a fa pẹnitẽnza in d una ġẹſẹta kẹ g ẹ mmō-ŋkẹ́. Al vivẹ̄va da radɨs, da ɛrb ẹ pyắnt e da kwel kẹ ga dą̄vạn la ġẽ̄nt di paẹ́ş ĩŋġɨr al mõnt, kumẹ́ rīva, mẹ̄rạt, brụ̈ſíŋ [7], küáş [8] al mọ̄nt ẹ küáş [8] al pyắŋ.*

2. *Süla šima dal sān-ġȯrć a g ẹ ắmmọ́ al dí d ĭŋkẹ́ una tąna kẹ sa sa mĩña dọ̄va la vą̄ga finí. I vẹć perọ́ ay dīſxn kẹ ul beą̄t, pạr nạ a trọv́á kwi da küáş. al pasą̄va sot al lą̄k pạr kwẹla tąna.*

così lo zuccone ' (testone) ; das Wort hat auch mail. diese Bedeutung ; im Ital. = « testa grossa, di poca intelligenza » (Petrocchi).

1. « avere », cf. 32 *vẹl* « averlo ».

2. « cena » ; in der tessin. Koinè (Lug. Chias.) *ʒẹ̄na*, mail. *scènna*, *ʒènna* Cherub.

3. Var. *ul pūsẹ̄ bẹl vẹdẹ́l kẹ g-ī lá in [i]štą̄la* « ...che avete là in istalla ».

4 « comparso » ; Var. *l ẹ turnắ a rẹšüšitắ* « è tornato a ressuscitare ».

5. Manfredo Settàla, genannt der Selige, Eremit aus der mail. Familie Settala, wurde Priester und erster Pfarrer von Cuasso al Piano. Er zog sich auf den Berg S. Giorgio (1100 m., 15 km. nw. Riva S. Vitale), bei der frühern Kapelle, zurück und starb 1217 im Rufe der Heiligkeit. Sein Grab befindet sich in der Pfarrkirche Riva S. Vitale, wo er, wie auch in den umliegenden Gemeinden, als Heiliger verehrt wird ; cf. *Hist. biogr. Lexikon der Schweiz*, VI, 354 (mit Bibliographie); zum Namen *Settàla* cf. Olivieri, 510.

6. *ćẽ̄nt∾düſẽ̄nt, triſẽ̄nt*, etc.

7. Zum Ortsnamen Brusino-Arsizio (Stämme ' *bruciare* ' und ' *ardere* ') cf. Salv., *BStSvIt.*, XX, 36 und Olivieri, 135.

8. Gemeinde des Varesotto, ca. 5 km. westl. von der Spitze des S. Giorgio : cf. Olivieri, 221.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

3. *Kwãŋ kę ļ bę̆ą̆d l ę mōrt, tüt iští paę̆ṣ ay vǫrę̄vạn vę̄k ul ṣo kōrp da kũnṣervą́ kumę́ na rẹlikwia. Pạr mĩña fa dintǭrt a nisũŋ, ay s e*[m] [1] *mętũ dakōrdi da fã-ŋší : sü ĩŋ šīma* [a] *la mǫntaña, danãnz ala kapẹla, ay an kárga-ssũ ul kōrp dal bę̆ą̆t sü na šlita* [2] *e y an táka-sǫ́ta dü bǣ ġ̣vạn mĩña ãŋmǫ́ dǫmą̆. E difạti, pę̄na kę y g-an dạy la vǭs, šti bǫatę́y* [3]*, kǫn grãn sorprę̃ſa da tü*[d] *la žę̃nt, ay s en* [1] *invĩa-ġǫ, adą̆ſi, vę̄rs a rīva, ę i*[y] *en* [1] *náy a fę̀rmás prǫpi danãnz ala žę̄ſa da sã*[m] *vidą̆.*

4. *E da kwẹl mǫ́mę̃*[d]*-lá, ul kōrp dal bę̆ą̆t al sa ku*[v]*ṣerva in la ġę̄ſa grãnda da rīva, sǫta l allą̆r mažǭr, in d una grãŋ kạsa da vę̄dru iŋkǫrniſą̄da d ǫr. La štǭria di bǣ sa pǫ ãŋka vędę̄la pitürą̄da sǫrã ŋ kwạdrǫ in dala štẹsa ġę̄ſa.*

Il Beato di Riva.

1. Circa quattro cento anni fa, viveva sul Monte San Giorgio un eremita milanese, che si chiamava beato Manfredo Setalla. Egli passava il tempo a pregare e a far penitenza in una chiesetta che c'è ancora oggi. Egli viveva di radici, di erbe e piante e di quello che gli dava la gente in giro al monte, come Riva, Meride, Brusino, Cuasso al Monte e Cuasso al Piano.

2. Sulla cima del San Giorgio c'è ancora al giorno d'oggi una tana che (non) si sa mica dove vada (a) finire. I vecchi però dicono che il Beato, per andare a trovare quelli di Cuasso, passava sotto il lago per quella tana.

3. Quando (che) il Beato è morto, tutti questi paesi volevano avere il suo corpo da conservare come una reliquia. Per non far torto a nessuno, si sono messi d'accordo di fare così : Su in cima alla montagna, dinanzi alla capella, hanno caricato (su) il corpo del Beato su una slitta e hanno attaccato (sotto) due buoi giovani non ancora domati. E di fatti, appena che ' ci hanno dato la voce '

1. Cf. zu dieser Verbalform A, § 22, a.

2. Cf. die Abbildung eines tessin. Ochsenschlittens bei G. Huber, *Appellations du traîneau dans les dial. de la Suisse romane*, in *Wörter und Sachen*, Beih. 3. p. 9. — Die Holzschleife heisst in Riva *štrūſa* « specie di slitta fatta di rami e frasche legati, per trasportare la legna in montagna » (Suj.), vb. *štrüſá* « trascinare ». Der Typus **trusare* (*REW*[3], 8957) findet sich in lomb. und anstossenden piem. und emil. Maa., im Ladin. und Rätorom. ; cf. Huber, *l.c.*, 74; *AIS*, 535 (K. und Legende) verzeichnet ihn in den P. 115, 117, 128, 286, 420.

3. Cf. *bovattèll* « bovattello, buacciòlo », Cherub.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

(che li hanno incitati), questi giovenchi, con gran sorpresa di tutta la gente, si sono ' inviati giù ', adagio, verso Riva, e sono andati a fermarsi proprio dinanzi alla chiesa di San Vitale.

4. E da quel momento là, il corpo del Beato si conserva nella chiesa grande di Riva, sotto l'altar maggiore, in una gran cassa di vetro incorniciata d'oro. La storia dei buoi si può anche veder (-'la') dipinta sur un quadro nella stessa chiesa.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

C. — ANHANG

Die Parabola in der Mundart von **Cantello**

Varese
(Provincia di Como).

Cantello, dial. *kantẹ́l* (Olivieri, 154 ; Übername der Bewohner *i furkít* « i gognolini », cf. Cherub., II, 156), 431 m., Mandament von Varese, Provinz und Diözese von Como, 2426 Einwohner (1924), liegt 6 km. östlich Varese und 5 km. südwestl. Stabio, an der Sekundärbahn Bizzozero-Mendrisio. Ambrosianischer Ritus.

Sujet : Leonardo Bernasconi, geb. 1879 in Cantello, von einheimischer Familie. Seit 20 Jahren in der deutschen Schweiz niedergelassen (Bern, Solothurn). Sprachlich konservativ, hauptsächlich infolge steter Verbindung mit der in Cantelló wohnenden Mutter. Seine Frau stammt aus der Umgebung von Varese ; er ist sich des Unterschiedes zwischen seiner Ma. und der ihrigen bewusst, mag aber doch durch sie beeinflusst sein. Spricht ein dialektisches Italienisch. — Beruf : Plattenleger mit eigenem Geschäft.

Aufnahme : Solothurn, 20. Juli 1934. Extemporeübersetzung. Tempo fliessend, manchmal so rasch, dass es schwierig ist, zu folgen.

Dialekt : Zwei Versionen der Nov. aus Varese bei Pap., 189-90. Interessante Gegenüberstellung von zwei Texten, der eine in der Sprache der Gebildeten (Pap. [1]), der andere in derjenigen des Volkes (Pap. [2]) [1].

Die vorliegende Version wurde beigefügt, um zu zeigen, wie relativ bedeutend schon der Unterschied zwischen den Ma. des untern Mendris. und denjenigen des angrenzenden Varesotto ist. Die alte Diözesangrenze scheint hier doch stark trennend gewirkt zu haben ; cf. p. 197.

1. Die Sprache des « ceto civile » unterscheidet sich durch stärkere Beeinflussung durch das Ital. und Mail. vom « parlar plebeo » ; entsprechende Einwirkungen auch in Chias. So hat Pap. [1] *faa* « fatto », *stada*, *andada*, Chias. id., Pap. [2] *fai*, *stai*, *dij*, Cant. id., Pap. [1] *ditt* « detto », Pap. [1] *miss* « messo », Cant. *mitĩ* ; cf. A, §§ 19, 20. — Pap. [1] *aveva* ∾ *era*, *eva* « era », Pap. [2] *eva* « era », Cant. *avẹ̄va*, *ẹ̄va* « aveva », *ẹ̄va* « era » ; cf. A, § 21, c — Pap. *altar*, *quattar*, *sepolcar*, *-cher*, Cant. und tess. Koinè id., die mendris. Ma. haben meistens *-ru*, *-ri*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

1. Dialektzüge, die sich auch im Mendrisiotto finden : AL > *ǫ́l* [1], vorton. AL > *ul* (11 *ǫ́ltɔr*, cf. *vǫ́lt* « alto », *kulzúm* « calzoni », *kulzét* « calze »); *-ĭna* statt Mendr. *-ę́na* (*faşĭna* « fascina », *galĭna*, *kanlĭna*); 21, 28 *mę̃ŋga* « mica » Neg. ; 24 *mi*, 31 *ti* ; Schwankungen in dial. vorton. *i*, *e* (23 *vędę́l* ∾ 30 *vi-*, 22 *vęşti* « vestiti » ∾ *viştí* « vestite », *militk* und *mętę́k*, 24 *mįtū*, 25 *vĭñūda*, 25. 30, 32 *vĭñūl* ∾ 14, 28 *vę̃ñū*, 24 *aligrĭa* ∾ 32 *lęgrĭa*; aber 20, 24 *vidę́l* « vederlo », 20 *vidū*, 20 Anm. 7 *sigwitąva*, 18 *dįćidū*, 21 *žinę́ć*); 25, 27, 32 *frędę́l*; zu Kons. + *-ɔr* (p. 285, Anm. 1) cf. 28 *dę̃nta* ∾ 32 *dẽntɔr*; — N nach *ĭi* > *ñ* (11, 15 *vę́ñ*, 15 *kwęykidę́ʸñ*, 16 *niscę́ʸñ*, 32 *nę́ʸñ*); 129 *kabrę́t*; 22 *valzą́* « alzato ». — In den Flexionsformen herrscht, mit wenigen unten genannten Ausnahmen, Übereinstimmung mit dem Mendrisiotto.

2. Abweichungen von den allgemeinen mendris. Dialektzügen [2]: -ATE > *-ę́* (23 *fę*, 21 *kašę́n*, wie 23 *ćapę́l*, *mazę́l*, Pap. *fee*, *mandee*) [3]; -ERE > *-ę́* (15 *pudę́*, Pap.[1] *podè*) [4] ; unbetontem a des Mendris. entspricht oft *ę* oder *ɑ* mit vorherrschender *ę*-Nuance (*ɑ* > *ę*); daneben kommen auch *a*- Formen vor ; in Varese charakterisieren die ersten die Sprache des « ce to civile », die letztern die des « parlar plebeo ». Die *ę* -Lautung scheint somit auf mail. Einfluss zu beruhen (12 *gę* « gli », 16 *gɑ*, *gę*, 18 *ga*, Pap. [1] *ghe*, Pap. [2] *ga* ; 13, 17 *ęl*, 12, 18 etc. *al*, Pap. *el*; 17 *dęl*, 20 *dɔl*, Pap. [1] *del*, *de*, Pap. [2] *dal*, *del*, *da* « di » ; 13 *pęr*, 26, 29 *pɔr*, 19 *pąr*, Pap. [1] *per*, Pap. [2] *par*; 17 *vœrɑn*, 24 *ęvɔn*, 27 *sunasɑn*, *balasɑn*, Pap. [1] *aveven*, *sfogàven*, *mancassen*; cf. Pap. [1] *me* « mi », *ve* « vi », Pap. [2] *mă* « mi », *ta* « ti »; *e* vor Nas. schwankt zwischen offenem *ẽ* und *ę̃* (21 *pyangẽnt*, 29, 31 *sẽmpɔr*, 21 *almẽŋ*, 31 *sę̃nt*, 32 *dẽntɔr* ∾ 22 *bę̃ŋ*, 28 *mę̃ŋga*, *dę̃nta*) ; der Wandel *ŭn* > *ę̃ñ*, *œʸñ*, der von Pap. nicht notiert wird, entspricht der Erscheinung, die auch im Mendris. etwa auftritt ; cf. A, § 16 ; Beisp. unter 1. 5. — Eine Parallele, die ich aus keinem mendris. Dial. belegen kann, ist der Wandel *-ĭn* > *-ĭñ* (25 *vijĭñ*, ebenso *pišinĭñ* ' piccinino ' « piccino », *viulĭñ*, *kadĭñ* « catino », *bųrsĭñ* « borsellino », *ćęstĭñ* « cestino », *tavulĭñ* « tavolino », *kŭjĭñ* « cugino », etc.) [5]. — Der Wandel *m* < N nach velarem Vokal ist lebendig ; in Mendris. ist er im Aussterben (cf. A, § 16) : 12, 21, 30 *bǫm* « buono », *kalzųm* « calzoni », *kantųm* ' cantone ' « angolo », *bastųm* « bastone », *tendųm* « tendone », *purtųm* « portone », etc. —

1. *ǫ* eignet dem angrenzenden Westmendris. ; die östl. und sö. Ma. haben *o* ; A, § 1.

2. Es ist natürlich möglich, dass in den von mir nicht untersuchten Ma. der eine oder andere Lautzug ebenfalls vorkommt.

3. Galliate, P. 250, S. Angelo, P. 274 *-ę́*, Milano, P. 261 *-í*, *KT.* des *AIS.*

4. P. 261 id., P. 231 Arcumeggia *-ę́*, *KT.*, *l.c.*

5. Cf. A, § 16.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Ausfall von intervok. *d*, *t* und Ersatz durch *v* ist mir im Mendris. unbekannt [1]: Cant. *ştrą̄va* « strada » und *ştravęla* « stradella », *fermą̄va* « fermata », *kantą̄va* « cantata », *entrą̄va* «entrata », *parą̄va* « parata ». — Der Typus **robula* tritt in den mir bekannten mendris. Ma. stets mit *l* auf im Gegensatz zu Cant. 16 *rúgǫra;* nie findet sich Rhotacismus bei der artikulierten Präp. *dal*, die in Cant. in der Regel *dęl*, *dal* lautet, vereinzelt als *dụr* v. auftritt; cf. Pap. [1] *dor*, *dal*. — Cond. 12 *vụrạrīa*, 16 *(a)varīa* weichen ab von Pap. *vorress*, *saress*, *regallaress*, *pagariss*; cf. A, § 22, e ; zu Impf. Konj. 12 *dasuf* cf. *ib.* sub. *d.*

La ştǭryα [2] *dal* [3] *fyǣ prǭdiǥ̄.*

11. *Unα* [2] *vǭltα* [2] *g-ę̄va un ǫm kα l g-avę̄va dü fyæ, vœñ pīkụl ę l ǫltαr* [4] *pűsę̄ grą̃nt.*

12. *Un dí, kwęl pűsę pīkụl al g-a di*[v] *al pą : « O pą, mi vụrạrīa kę ma dasuf* [5] *la pą̄rt da sụştanza ka ma tǫka dǭpu la vǫştra mǭrt ». Ę l pą, ke l ę̄va um bǫm ǫm, gę l a dą̄ya.*

13. *E da lí e pǫk tę̄mp, ştu fyæ pīkul ęl a fay-sű sak e bagą́y e l ę ndáy* [6] *in d um paę́s tantu lǫntáŋ, induv́ę́ kę l a fáy da tűl i ráz e l a finí pęr mánǥa-fę́ tüt kwęl kę l g-ę̄va.*

14. *E kwan l a manǥą́ tüt kwęl kę l g-avę̄va* [7], *in da kwęl paę́ş ke l ę̄va g ę vę̄ñ̄ı̄ na grán miſę̄rya, fina kę lü al g-avę̄va pü nyę̄n*[t] [8] *da manǥą́.*

15. *Alǫra l a dǫv́ñ̄ ćęrkás um pǫst pęr pụdę́ lav́urá iŋ ka da kwęykidǽv́ñ* [9] *da kwęl sit, e finalmę̄nt l a rüüšı̄* [10] *a trụva vœ̄ñ kę l a mandą́ gụvernq́ y pụrćę́y.*

16. *Ma lí al patīva tạn la fạm kę l varīa manǥą́ aŋka i žą̃nt da rúgǫra kę gα dą̄văn ay pụrćę́y. Ma g-ę̄va nisǣv́ñ* [11] *kę gę̄ na dą̄va.*

1. Kommt auch im Contado milanese vor (Cherub.) ; cf. Battisti, *BhZRPh.*, XXVIII A, p. 87, 122; lomb. Formen bei E. Hochuli, *Strasse, Weg und Kreuzweg im Romanischen*, Diss. Zürich, 1926, p. 90-91.

2. Im Verlaufe des Diktates wurden die finalen *-a* deutlicher.

3. Auch etwa *dụr* ; cf. Dialekt, 2.

4. Zuerst *ą̄ltar* (*a* > *ę*), mod. ; cf. Dialekt, 1.

5. Impf. Konj. bedingt durch den vorhergehenden Kond.

6. Ebenso Stamm *and-* in 20 und 18 *andá* inf. ∾ 22 *aná* ; A, § 20, a.

7. Var. *g-ę̄va*, cf. p. 285, Anm. 1.

8. Var. *nagǫ́t*.

9. Pap.[2] *quajghedun*, cf. A, § 10.

10. Pap.[2] *ruissi* ; A, § 20, g.

11. Lento *nisűñ*.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

17. *Alǭra l a kumiṅcą̄* [1] *pę̄nzak-sṹ ę el diſę̄va da pęr lį̈ : Kwanti ſęrvitį́ ę kwanti maſę́ in dęl mę pą́* [2] *g-an pãŋ e rǫba aſę́* [3] *da maṅġą́, daę ſtüfis fina kę vœran lǫr, e mi sũŋ* [4] *ki in da kwęl* [t]*sit-ki a krępą́ dala fąm.*

18. *Ma ŋ di al z ę diċidū e l a pęnſą̄ : Mi vœri ándą̄-ká dęl m pą ę gă dīſi : O pą, mi u fąy ĩŋ grą̄nt tǭrt a vį̈ e al ſiñǭr,*

19. *E l zú ŋka mí kę mę̄riti pį̈ da vęs vǫš* [5] *fiœ̄, ma va prę̄gi pąr karitá da tęñím ę tratám kumę́ kę füş um vǫš* [5] *ſęrvitį́.*

20. *E ĩŋší l a fąy. L ę ndáy a ká dál sǫ pą. Ę ſtu pǫr* [6] *vęć, kę l g-avę̄va pyü da ſpę̄rą̄nza da vidę́l, kwãn l a vįdū da lųntáŋ, al g ę kǫrū iŋkũntrz e l a brášą̄-sṹ da tüt kœ̄r ę kuntinuą̄va* [7] *baſą́l.*

21. *Alǭra kwęl fiœ̄, tüt pyaṅġę̄nt, al z ę mitū iŋ žinċę́ć* [8] *ę l a dī : « O pą, mi l zų ke* [v] *ǫ fąy uŋ gran tǭrt, ma vį̈ kę sī tąntų bǫm, kašę́m mę̃ŋga vīa, ma tęñím almę̃ŋ kumę́ m vǫſtár* [s] *ſęrvitǫ́ ! ».*

22. *Ma ul pą̄, kę l pyaṅġę̄va aŋka lį̈ dala kųnzulazyũŋ, l a válza* [9] *sṹ ę l a męną́ iŋ ką́. E dǭpų al g-a kumandą̄ a tüć i sǫ ſęrvitį́ da fą im pręsa ána-tċę i sǫ vęſti pṹsę bęy* [10] *ę l g-a dīy a lǭr : « Viſtí beŋ ul mę fiœ̄, e mittīk-sṹ i ſką̄rp pṹsę bęy* [10] *ę mitík ųn anę́l d ǭr al dīt.*

23. *E pœ ċapę́ ul vędę́l* [11] *pṹsę bęl* [12] *kę g ę, ę mazę́l ę fę-sṹ um gram pąšt ę ſtęm tüć alę̄gar ;*

24. *Parkę́ kwęſt-ki l ę ł mę fiœ̄, kę mi krędę̄va kę ł füş mǭrt, ę l siñǭr āl m a fąy la grą̄zia da vidę́l aŋkamǫ́ ! ». E intãnt s im mįtū a maṅġą́ e bę̄f e fa aligrīa, e tį̈ć ę̄van kúmę mąt dala kuntęnteza.*

25. *Ma dǫpu l ę*[w]*ĩñūda bę̄la : Ul frędę́l pṹsę grãnt, kwęl k ę ręſtá a ką́, iŋ da kwęl mųmẽnt l ę̄va fœ̄ra a lavǫrą́ in di kãmp* [13], *e kwãnt l ę*

1. Pap.[2] *comenza* ; A, § 20, f.
2. Ellipse : in c a s a del mio padre.
3. « abbastanza ».
4. Cf. 29 *sum*, Pap. *sont*.
5. Ebenso 30 ; lento *vǫšt* ∾ 21 *vǫſtar*.
6. Lento *pǭvęr*.
7. Var. *sigwitą̄va*.
8. *ž* > *ǧ*.
9. Zum *v* cf. Mug., p. 246, Anm. 14.
10. Zū *bęy* statt normalem *bęy*, das weiter unten erscheint, cf. p. 236, Mendr., Dialekt, 2.
11. Zuerst *vitę́l*, cf. 30 *vidę́l*.
12. Geläufiger als *pṹsę grás*.
13. Var. *in di lœ̄k*, das hier Syn. von *rĩŋk* ‘ ronchi ’ (terreni a terrazze) sei ; cf. Riva, p. 281, Anm. 12.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

šlạy sīra, l e vĩñū a ká. E l ẹva kwą̄ʃi viʃịñ [1] a kạ́ ke l a sẹntú uŋ grām burdẹ́l.

26. *E lị̈ l a ćamą́ un ṣẹrvitị́ pxr dụmandą́k kusẹ́ ka l ẹva kwẹl bụrdẹ́l ka g-ẹ̄va.*

27. *Ul ṣẹrvitị́ al g-a dīy kẹ g ẹ rivą́ ul ṣọ frẹdẹ́l ẹ kẹ l ṣọ pą̄, dala kụntẹntẹza, l a vọrū kẹ sunasxn ẹ kẹ balasxn tụ̈ć.*

28. *E lú, a ṣẹntí ĩŋší, l a ćápā rạbia ẹ l vụrẹ̄va mẽŋga ánda-dẹ̄nta [2] iŋ kạ. Alụra ḷ pạ l ẹ vẽñū-fẹ̄ra a dumandą́k pxrkẹ́ al fą̄va ĩŋší.*

29. *E lü al g-a dí: « Sẹntí, pá, mí l ẹ tạnti ann kẹ sum kí ẹ kẹ [v] ụ sẹrví e [v] u sẹmpxr fạy ul mẹ duvẹ́r ẹ v ọ mạy diʃübidí nã̄ŋka [3] na vọlta. E [w]ụ̈, pạr la pą̄ga [4], m i mạy dạy ñą̄ŋka [3] um kabrẹ́t pxr fam ṣta alẹ̄gxr inṣẹma ạy mẹ sọći.*

30. *Ma apẹna kẹ l ẹ vĩñū a ká kwẹl pọg da bọm-lí d um vọš ʃyœ-kí, kẹ l à mangą́ tüt kwẹl kẹ g-i dạy kun di pütán, i fą̄y mazá ul vidẹ́l pũsẹ bẹl kẹ g-avẹ̄vum i[v] ṣtạla [5].*

31. *E ḷ pạ al g-a dīy: « Sẽnt, mẹ fiœ̃, tí sẹ̄t sẽmpxr ṣtạy inṣẹma mí e ti ṣtarẹ́t sẽmpxr kọm mí, ẹ tüta la mi rọ̄ba la sára tọ̄a.*

32. *Ma adẹ́s vẹñ dẽntxr aŋka tí a fa lẹgrīa, pxrkẹ́ ul tọ frẹdẹ́l, kẹ mi a krẹdẹ̄va ka l ẹva mọ̄rt, l ẹ [v]ĩñū aŋkamọ́ im vīta, nœ[v]ñ l avẹ̄vum pẹrdū ẹ l ẹm trọvá aŋkamọ́ ! ».*

1. *ị* > *ẹ*.
2. Dialektischer als 32 *dẽntar*.
3. Bessere Ma. als *ñã̄ŋka* weiter unten, das auch im Sottoc. häufig ist.
4. ‘ per la paga ’ für häufiges sottoc. *im pą̄ga*.
5. « che avevamo in istalla ».

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

D. — WORTINDEX

Es werden hier nur grammatikalisch und lexikologisch wichtigere Formen aufgeführt [1]. Wörter aus dem Textteil sind in der Regel nur genannt, wenn sie in den Anm. besprochen werden ; sie figurieren dann unter der Nummer der Anm., auch wenn sie dort nicht wiederholt sind.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten ; fettgedruckte Zahlen bei den Verbalformen beziehen sich auf die KT., p. 229-235 ; eingeklammerte Zahlen bezeichnen die Anm.

Mendris. = Mendrisiotto ; Mendr. = Mendrisio. Wörter ohne Ortsbezeichnung stammen aus dem Mendrisiotto. — Cf. p. 208-209.

A

álbur Mendris., *élbur* Vac., *érbul* Veltl. « castagno » 267 (6).
an(d)á, nā « andare » 218. 223. 225 (2). 226 (10). 228 (3). **231**. 287 (6).
andegé Mendr., Mug. « uno lento, inetto, goffo » 249 (1).
ann, ãñ Minusio « anno, -i » 190 (3).
asé « abbastanza » 288 (3).
avić Mendris., *avidža, -ić* Bell., *la viga, i vić* Onsern. « ape » 248 (13).
avigera, V. Col., *avigera* Lug. « apiario » 248 (8) ; cf. *viž-*.

B

bagáy, -ali, -áć « bagaglio » 237 (5). 251 (2). 274 (3).
balós « birbo » 268 (1).
barāba Novaz. « fannullone » 259 (1).
baracà com. « far baracca » 251 (3).
baracòn com. « buontempone » 253 (9).
barbùm Mendr. « barbone » 219.
bartoldu Novaz. in *fa pès ke b-* « fare peggio che Bertoldo » 261 (10).
bavrón, -ún Minusio « beverone, -i » 191 Anm.

1. Sämtliche in der Arbeit erwähnten sottocen. Wörter werden im Vokabular des IV. Teiles zusammengefasst werden.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

bastịm Cant. « bastone » 286.
bęl, bęy, bęy « bello, -i » 236.
bęŋ, bẽ « bene » 215. 236.
bertòldo ital. « uomo sciocco e lento » 261 (10).
bindịŋ « vagabondo, mascalzone » 254 (2), (8).
bisa « serpe » 249 (3).
bọatẹ́l Riva, *bovatlèl* mail. « bovattello, buacciòlo » 283 (3).
bọća lomb. « palla, ragazzo » 258 (5).
bognà, bosognà com. « bisognare » 251 (5).
bòlgira com. « rabbia, mattana ». 253 (5).
bolgirà, -ada com. « maledetto, -a » 251 (5).
bòzera com. « collera, bischizzo » 253 (4).
bœ « bue, buoi » 218 (1). 281 (11).
bręŋká Mug. « abbrancare » 244.
bućaša Novaz. « ragazzo » 258 (5).
bućíŋ Mendr., Mug. « capretto » 218 (1). 247 (14).
bum Mendr., Cant. « buono » 219. 237.
bursĩñ Cant. « borsellino » 286.
butáš Novaz. « ventre » 259 (9).
büšíŋ Novaz., S. Piet. « vitello » 247 (14). 260 (9). 271 (9).
büška Mendr. « bruscolo, fuscello » 242 (11).
büʃœñá Mendr. « bisognare » 216.
bűsụla Novaz. ‘ bussola ’ « testa » 261 (3).

C

ćapá « prendere » 226 Tab.
ćẽra, ćą̃ra Minusio « chiara » 191 Anm.
ćęstĩñ Cant. « cestino » 286.
ćụn, ćịn Minusio « porco, -i » 191 Anm.

D

dą « dare » 221. 225 (2). 226 (10). 227. **231**.
dal, dęl, dụr (Cant.), *dor* (Varese) « del » 286. 287.
dervi com. « aprire » 257 (13).
dęsędá, di- « svegliare » 243 (7). 254 (6).
di « dire » **232**.
didúŋ, -úm Mendr. « pollice » 219.
dišprẽʃi, diș-, dęs- « villania, dispetto » 243 (10). 257 (18). 273 (9).
dũa, duę́ « dove » 218.
dụrmí « dormire » **230**.
duvę́ « dovere » 218. 222 (2).

E

entrą̃va Cant. « entrata » 287.

F

fa « fare » 222. 224. 225. 226 (10). **232**. 252 (8).
fać « faccenda giornaliera di casa, di stalla » 249 (1). 281 (2).
faşĩna Cant. « fascina » 286.
fęŋ, fẽ « fieno » 215. 236.
fęrę́ć, -íć « felce, -i » Minusio 191 Anm.
fermą̃va Cant. « fermata » 287.
figịra, fű- « figura » 236.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

fiñ Minusio « fino » 191 Anm.
fiǫ̈, fiǖ Minusio « fiore, -i » 191 Anm.
forlàna com. « scalpestratello, furbetto, mariuolo » 255 (11).
forlàn mail. « Friulano, fig. mariuolo » 255 (11).
forlanòn mail. « pigliatone, scapestrataccio, furb. monello, borsaiuolo » 255 (11).
forlìnn com. « scellerato, malvivente » 255 (11).
fæa Novaz. in *mangá la f-, mangià la fœja* mail. ' mangiare la foglia ' « capirla » 261 (5).
frędę́l, fra- « fratello » 216. 219. 271 (13). 286.
fyǣy Novaz., *fiǫ̂li* com. ' figlioli ' « perdinci ! » 259 (6).

G

ga, gɤ, gį̄ « gli, ci » 286.
galęna, -ina « gallina » 215.
ǥinęštri Novaz., *-štru* Lig. « ginestro » 267 (9).
ǥinǫ́ć, ǥę-, ži- « ginocchio » 217. 236. 271 (3). 286.
grę̄nt, -da Mug. « grande » 244.
gutúŋ di œć ' goccioloni degli occhi ' « lagrime » 260 (7). 280 (13).
ǥüšta Mendr. « proprio, per l'appunto » 243 (3).
güža, -ǥa « ago » 218.
gwarí « guarire » **229**.

I

impɤrmá in *vę́gan i-* Novaz., *im-* *pęrmalís* Lug. « impermalirsi » 267(3).
inǥęnüǥás Novaz., *inǥœnœǥás* Riva « inginocchiarsi » 271 (3). 280 (14).
intayás Novaz. ' intagliarsi ' « capirla » 261 (5).
inžükás Riva « fare sciocchezze, ostinarsi » 281 (17).
iŋkorǥɤs Mendris., *incòrges* mail. *niŋkǫ́rǥęs* Lug. « accorgersi » 281 (16).
iŋkuntra, -tɤr « incontro » 217.

K

kąbra, -vra « capra » 218. 248 (5).
kabrę́t, -įt, -vrę́t « capretto » 218. 218 (1). 253 (8). 276 (16). 286.
kadĩñ Cant. « catino » 286.
kantą̄va Cant. « cantata » 287.
kantęna, -ina « cantina » 215.
kantųm Cant. « angolo » 286.
kanzúŋ Trem. ' canzone ' « racconto » 277 (6).
kāpya « gabbia » 266 (1).
karañá « piagnucolare » 256 (18). 277 (15).
kašá « (s)cacciare » 280 (1).
kaštę̃ñ S. Piet., *kaštáŋ* Trem. « castagno » 267 (6).
katá « cogliere, prendere » 265 (4).
kę Mug. « cane » 245 Anm.
kęmp Mug. « campo » 244.
kęręštía Mendr., *kalęstría* Cort., *calastría* mail. « carestia » 238 (3). 251 (5).
kǫbya « coppia, compagnia » 281 (11).
kǭlt, kąlt « caldo » 214.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

kœs « cuocere » **235**.
krịi in *da kọt ẹ da krịi* « di tutte le maniere » 272 (9).
kulćẹ̄na, kalćẹ̄na, -zẹ̄na « calcina » 215. 219.
kulzẹla « calza » 214. 286.
kulzúŋ, -úm « calzoni » 214. 286.
kụminćá, -mẹnćá, -mẹnzá « cominciare » 224.
kupá « accoppare » 226 (8).
kụrẹ̄ŋ́a « correggia » 259 (8).
kusẹ́, kuſẹ́, kusá, kúsa, kúſa « cosa » 247 (9). 252 (16). 276 (8).
küſĩ̃n Cant. « cugino » 286.
küžá, -ǵá « cucchiaio » 218.
kwẹyʷüdű̃ŋ, -vẹdű̃ŋ, -vidű̃ŋ, kwạʷüdű̃ŋ, quajghedùn, kwẹygidű̃ñ, -güdű̃ŋ, kwẹykẹdű̃ŋ, kwẹykidẹ́ʷñ, kwạydű̃ŋ, kwẹydű̃ñ, -ű̃n, -vű̃ŋ, « qualcheduno, qualcuno » 216. 219. 251 (7). 275 (1). 277 (12). 279 (5). 287 (9).

L

lat, laċ « latte » 237.
lavarín Novaz., *ravarín, la-* lomb. « cardellino » 266 (2).
laʳọrá « lavorare » 218.
lẹ̄, lí « lì » 215.
lẹ̃nć, lẹ̄ć « leggere » **235**.
lẹt, lẹć « letto » 237.
ligrīa, lẹ-, alig-, alẹg- 217. 236.
lomento amail. « lamento » 267 (5).
lạ̄k « luogo, -ghi di lavoro in campagna, campo » 240 (4). 271 (14). 276 (3). 281 (12). 288 (13).
lüf « lupo » 222 (2).
lümentá Novaz., Trem., mail. « lamentare » 267 (5). 277 (15).

M

magụnẽ̃nt, -a Mendr., Morc. *-át* Car. « accorato, -a » 243 (4).
malfabẽ̃ŋ « scellerato » 255 (11).
mallevą́ Trem. « maleducato » 277 (9).
mą̃rtul Mendris., *martụrọ́l* Trem. « minchione, scemo » 243 (2). 256 (16). 277 (14).
mayá Vac. « mangiare, sprecare » 251 (3),
mazá « ammazzare » 226.
mẹ, mi « io, mi » 215. 286.
mẹ̃ña, mẹ̃ŋga, mĩ̃ŋga, mĩ̃a Neg. « mica » 215. 286.
mẹ̄rlụ « merlo » 256 (16).
minćũ̃ŋ, -kyũ̃ŋ « minchione » 256 (16).
mẹ̄ſ, mīſ Minusio « mese, -i » 191 Anm.
mẹt « mettere » 221. 222. 223. 225. 226. 236. 275 (4). 286.
mọta « mucchio » 260 (3).
mœf, mœ̃vạs « muover (si) » **235**.
mụrí « morire » **234**. 236.

N

nẹ̃ŋka Mug. « neanche » 244.
nišœ̃la, nišọ̄ra Bedigl., Rover., *lišọ̄ra* Ma., *nišọ̄rɑ* (Frucht), *nišọ̄r* m. (Strauch) Breno « nocciuola » 278 (8).
nišœ̄rín Riva, *nišọ̄rín* Trem., *nišụ́ŋ* S. Piet. « muscardino (Haselmaus) » 278 (8).

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

nisẗŋ, -ẗñ, -ẗn, -ę̈ʸñ « nessuno » 219. 286. 287 (11).
nǫs, nœs Minusio « nostro, -i » 191 Anm.
nǫt, nǫć « notte » 237.
nüm Mendris., *nüŋ* Mug., Scud., Vac., *nüñ* Mendr., Novaz., *nœʸñ* Cant. « noi » 219. 221. 222. 286.

O

ǭltru, ąltɔr « altro » 214. 214 (1). 236, 237. 284 (1). 286. 287 (4),

P

paccià com.-mail. « pacchiare, sganasciare » 252 (11).
palę̈ŋka Mug. « palanca » 244.
para « paio » 271 (8).
parąva Cant. « parata » 287.
payiⱼą̃ñ Minusio « paesano » 191 Anm.
pę, pę̄ « piede, -i » 215.
pęlã̃nda « puttana » Mendris., « veste lunga di camera » mail. 241 (8).
pęlandrúŋ, -ǭni « scellerato, -i » 241 (8). 254 (8). 257 (16).
pišinĩ̄ñ Cant. » piccino » 286.
pǭr(u), pǫvɔr « povero » 217. 256 (16).
pǫz, pü̈z Minuzio « pozzo, -i » 191 Anm.
pudę́ « potere » 228. 234.
purtụ́m Cant. « portone » 286.
pyangu̇rẽnt Mug., Riva «piangente, -endo » 246 (10). 280 (13).
pyangu̇́s, -ſa Chias. « piangente » 252 (4). 256 (18).
pyę Mug. « piano » 245 Anm.
pyęŋ, pyę̃, pyę̄ « piano » 215. 236.
pyœ, pyü̈ « più » 216.

R

rabadàn lomb. « tumulto, festa, allegria » 253 (14).
raſiŋ, rę- « ragione » 216.
rę̈gǫ̈nd Mug., mail. « raccogliere » 248 (12).
rękwię S. Piet., *rèqui, requièmm, requieppos* mail. « requie » 273 (5).
rañina, S. Piet., « ragnatela » 222 (2).
riá, rię́ Minusio « riale, -i » 190 (3).
rụ́gula, rǭ- Mendris., *rúgǫra* Cant. 251 (9). 270 (6). 287.
rũŋk ‘ ronco, -chi ’ « terreno a terrazze » 288 (13).
rušę́t Mug. « crocchio » 248 (11).
rüʸiṣí, rœv-, riviüsí, riüṣí, rẹü-, rüi- « riuscire » 216. 224. 237. 238 (5). 270 (3). 275 (2). 279 (7). 287 (10).

S

salą̊, -da, sarą̊, -da in *fa pagą̊ kąr ę s-* oder (*la*) *kąrna s-* « far pagare caro e salato » oder « . . . la carne salata » 243 (9). 257 (17). 273 (8).
sama Mendr., Salorino, Castello, *samma* Bed., *šalma* V. Col., *šam* Comologno « sciame » 248 (10),
samá Mendr., *saná* Mug., *šalmá*

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

V.Col., *ṣọmẹṇá* Comologno « sciamare » 248 (10).
savẹ́ « sapere » **234**.
šćọpá « scoppiare » 259 (12).
sẹǵúŋ Chias. « poltrone » 257 (10).
sẽgwitá, sigw-, ṣügw-, seg-, ṣigitá, ṣü(gü)tá 216. 224. 239 (4). 267 (4). 271 (2). 278 (5). 286.
sẽmpru, -par « sempre » 217. 237. 286.
šẽna, zẽ- sottocen., *scèna, zè-* mail. « cena » 282 (2).
seṛá Riva « chiudere » 280 (9).
seẓọ́t, -ǵọ́t « secchio grande » 218.
ʃgayọ̃ʃa gerg. « fame » 259 (7).
škišá, škü- « schiacciare » 242 (9).
slandra, -i com. « puttana, -e » 253 (10).
slandrón com., mail. « bagascione » 253 (9).
šlümá Riva, *(s)lumà* com., mail. parm., *slumar, lurmar, slüma* gerg., *allumare* furb., *allumer* argot. « scorgere, vedere » 280 (11).
slüšá gerg. « vedere » 280 (11).
soṛǵínt Minusio « sorgente » 191 Anm.
špụvẹntá Novaz., *spoventà* com. « spaventare » 265 (6).
ṣta « stare » 221. 225 (2). 226 (10). **232**. 252 (8).
štọ́mik « stomaco, petto » 279 (9).
štœf « stufo » 216.
štrafíl Trem. « staffile » 278 (4).
strasciòna com., mail. « cenciosa, straccione » 253 (10).
ṣtrą̃va, -ęla Cant. « strada, -ella » 287. 287 (1).
štrüſá Riva « slitta di rami e frasche per trasportare la legna in montagna » 283 (2).
strüſá « trascinare » 283 (2).
ſübí, sí- Novaz. « esibire » 216. 261 (8).

T

taką̃ ' attaccato ' « vicino » 252 (15). 253 (13). 281 (14).
tãvru, tẹ̃vri Minusio « tavolo, -i » 190 (3).
tavulĩñ Cant. « tavolino » 286.
tẹ, ti « tu, ti » 215. 286.
tendịm Cant. « tendone » 286.
teñí, ti- « tenere » 223. 224. 227. **233**.
tọ̃ni Trem. « minchione » 277 (14).
tœ « togliere, compare » 222 (2). 225. 225 (2). **232**.
tra « trarre, tirare » **233**.
trọp, trœp Minusio « troppo, -i » 191 Anm.
trọvá « trovare » 218. 221. 222 (1). 226 Tab. 227 (4). 228 (4). **229**.
tũſ « ragazzo, figlio » 260 (11).
tuſúŋ, -ọ̃ni « ragazzo, -i » 254 (8).
tüć, tüt « tutti » 237.

U

uẋ̌, ugǩ « occhiello » 218.
üſẹ́l, -ẹ́y « uccello, -i » 222 (2).
ụradinfíŋ, -dalafíŋ « finalmente » 265 (5).

V

vača, vać, vąka, vąk Minusio « vacca, -che » 191 Anm.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

vąka, vak « sgualdrina, -e » 267 (1).
valiſĩn « valigione » 279 (2).
valzá, wal- « alzare » 246 (14). 271 (6). 286. 288 (9).
vasęl « arnia » 248 (9).
vęć, vić Minusio « vecchio, -i » 191 Anm.
vędę, vi- « vedere » 218. 286.
vęġęt « vecchietto » 280 (10).
vęk « avere » 225. 226 (9). 227. 227 (1), (4). 228. 228 (2), (4). **230**. 285 (1). 287.
vęŋga Mug. « vanga » 244.
vęnt « vendere » **229**.
vęntru,-tur « ventre » 217.
vęs « essere » 221. 222. 225. 225 (4). 226 (9). 227. 227 (2), (4). 228. 228 (4). **230**. 285 (1). 287.
vęrt « aprire » **235**.
viñí, vę- « venire » 216. 221. 223. 224. 228. **233**. 236. 286.
viulĩñ Cant. « violino » 286.
viſęna, -ina « vicina » 215.
viſĩñ Cant. « vicino » 286.
viśtí, vü- « vestire » 216. 223.
víta « guarda! », *tala-ki* Novaz. « guardala qui ! » 267 (8).
vižęra Mug. « apiario » 218. 248 (8), (12) ; cf *aviġęra*.
vurę « volere » 219. 221. **234**. 286. 287.
ʷalp f. « volpe » 222 (2).
vǫlt, vǫlt « alto » 214, 246 (14). 286.
vǫlta, vǫ-, vœ- « volta » 216. 236.
vü, vœ « voi » 216.
vüŋ, vüñ, vün, vœñ « uno » 219. 286.
vütá « aiutare » 260 (15).

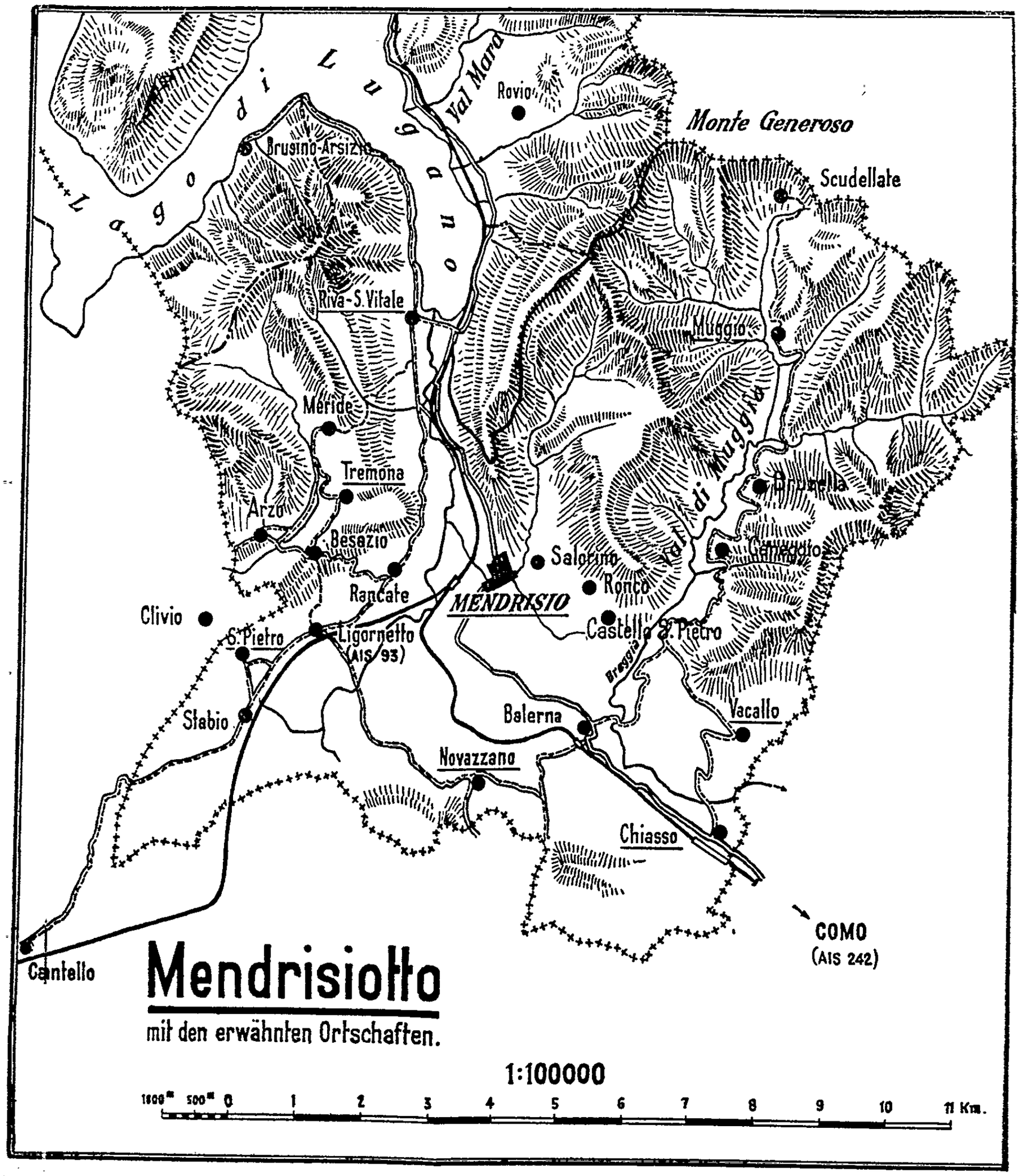
Z

žükĩŋ « zuccone, testone » 281 (17).
žüžü Novaz. « porco » 259 (5).
žgųbás Novaz. « sgobbarsi » 265 (1).
žint Minusio « gente » 191 Anm.

Namen und Übernamen.

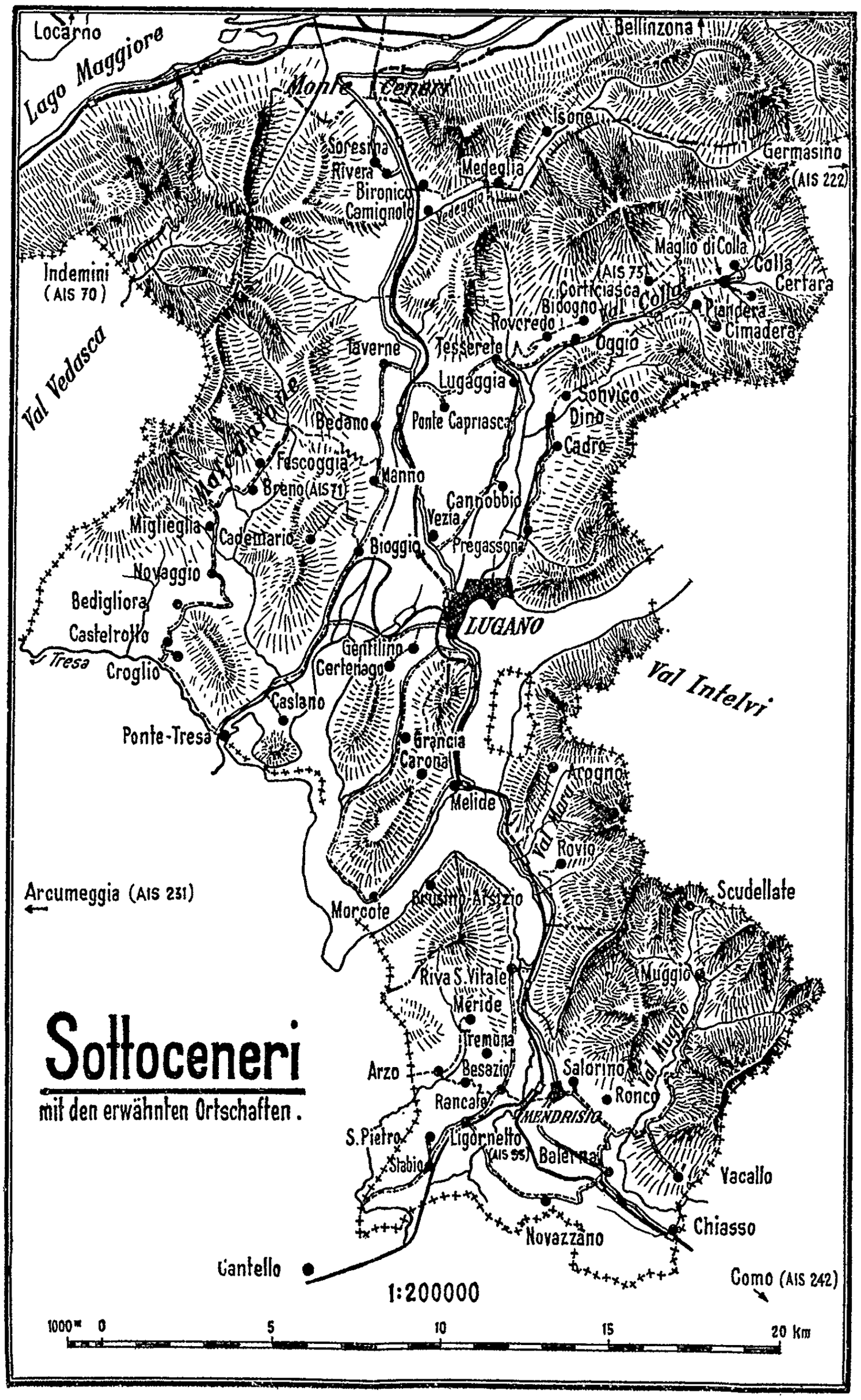
Arzo : *i škǫrnįŋ da ąrž* ‘ scornoni ’ (= ?)(Trem.) 215 (4) ; 274 (2).
Besazio : *i pumpaśtráš da bęſáš* « cenciaiuoli » (Trem.) 274 (2).
Breggia : *brędža*, Fluss, (Mug.) 244.
Brusino-Arsizio : *i pęśát da brüjiŋ* ‘ pesciatti’ (Riva) 278 (8) ; 282 (7).
Cantello : *i furkít da kantęl* « gognolini » 285.
Capolago : *i lümąk da kudęląk* « lumache » 278 (8).
Cèrico : *ćęrik*, Alp, (Mug.) 248 (7).
Chiasso : *i nebiád da ćąs* ‘ nebbiatti ’ 254 (10) ; 274 (2).
Cuassò : *küáś al mǫnt, k. al pyãŋ* « C. al Monte. C. al Piano » (Riva) 282 (8).
Gino : *žiŋ* (Mug.) 218 ; 248.
Giovanni : *žuván* (Mug.), *ġuán* (Lig.) 218.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)



BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)



BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)

Giuseppe : *san ǵüſẹ́p, ẓü-* (Trem., S. Piet.) 218.
Melano : *i nišœríŋ da mẹlãŋ* « muscardini (Haselmäuse) » (Riva) 278 (8).
Mendrisio : *i dụrmiọni, -ád, da míndriṣ* « dormiglioni ('-atti') » 235 (3); 274 (2).
Mèride : *i bẹ́rit da mẹ́rat* « montoni » (Trem.) 274 (2).
Muggio : *i ẓbrọya-ravẹ́t da müć* « Rebensieder » 244 (1).
Novazzano : *i kaŋ da nụᵛazáŋ* « cani » 257 (20).
Poncione d'Arzo : *pọnćọ́ŋ*, Berg, (Trem., Arzo) 215 (4).
Rancate : *i gọṣ da rẹŋkạ̃* « gozzi » (Trem.) 274 (2).
Riva San Vitale : *i kụrbát da rīva* « corvi » (Trem.) 274 (2); 278 (8).
San Giorgio : *sãn ǵörć*, Berg, (Riva) 282.
San Pietro : *sam pẹ́dru ;* cf. *pẹ́dru* (Mug.) 248 ; 269.
Tremona : *i gat, -íŋ, -ìt da trẹmọna* « gatti, -ni » 273 ; 274 (2) ; 278 (8).
Vitale : *vidạ̃, -tạ̀l, vitalíŋ* « -ino » (Riva) 278 (7).

Textindex.

Mendrisio : *Parabola* 237-242 ; *Novella* 242-243.
Muggio : » 245-248 ; *Un Fabbro ferraio apicultore* 248-249.
Vacallo : » 250-253 ; *Novella* 253-254.
Chiasso : » 255-257.
Novazzano : » 258-263 ; *Storie di Bertoldo* 263-268.
San Pietro : » 269-272 ; *Novella* 272-273.
Tremona : » 274-277 ; » 277-278.
Riva : » 279-282 ; *Il Beato di Riva* 282-284.
Cantello : » 287-289.

Solothurn. O. Keller.

Le Gérant : A. TERRACHER.

MACON, PROTAT FRÈRES, IMPRIMEURS — MCMXXXV.

BDD-A17997 © 1934 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:37:51 UTC)